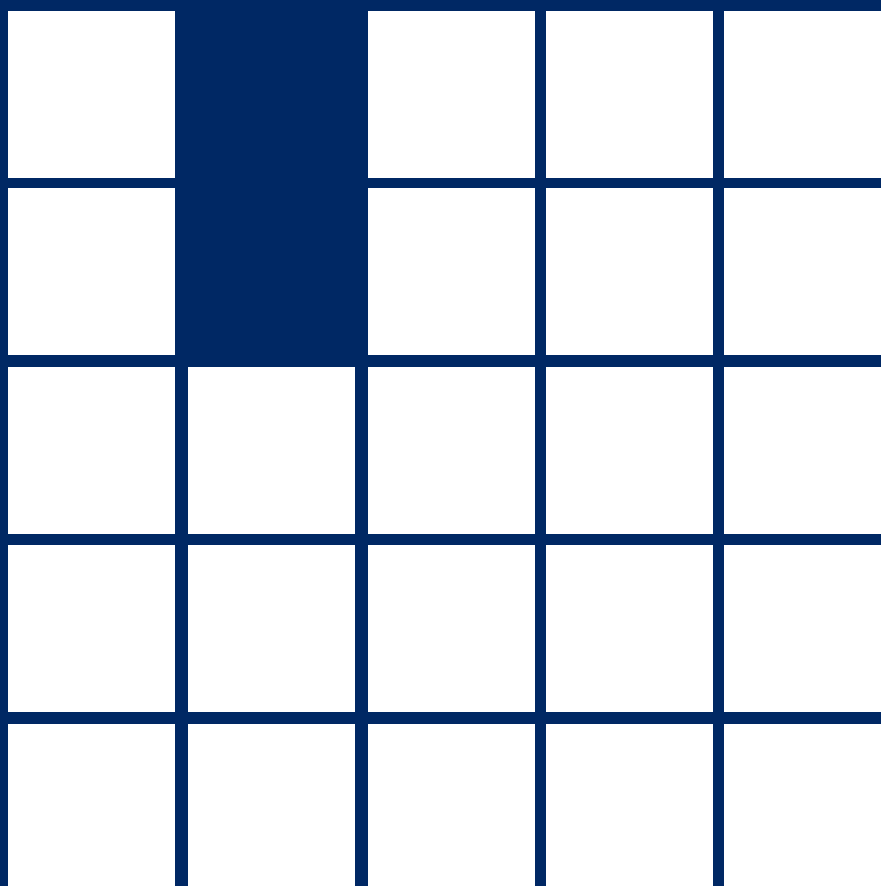


Beteiligungsbericht 2017

Landkreis Darmstadt-Dieburg



Herausgeber	Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg Jägertorstraße 207 64289 Darmstadt 06151 / 881-0 www.ladadi.de
Ansprechpartner	Konzernsteuerung - Beteiligungsmanagement
Stand	Oktober 2018

VORWORT



Der Landkreis Darmstadt-Dieburg legt auch für das Jahr 2017 erneut einen Beteiligungsbericht vor.

Dies ist notwendig, da viele Aufgaben nicht durch die Kreisverwaltung, sondern durch Betriebe und Unternehmen in verschiedener Rechtsform erbracht werden. So stehen diese ausgegliederten Bereiche auch weiterhin im Focus der Kreisgremien und werden nicht der öffentlichen Begleitung entzogen.

Dieser Beteiligungsbericht 2017 gibt eine umfassende Übersicht über das weitreichende Aufgabenspektrum der Betriebe und Unternehmen.

Die Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist nach den Vorschriften der Hessischen Landkreisordnung und der Hessischen Gemeindeordnung verpflichtend mit dem Ziel, die Aufgabenerfüllung der Kommunalverwaltung in Privatrechtsform transparenter zu machen.

Der aktuelle Beteiligungsbericht 2017 des Landkreises Darmstadt-Dieburg entspricht den gesetzlichen Regelungen nach § 123a HGO, wonach er eine detaillierte Darstellung der Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar über mindestens 20 % der Anteile verfügt, beinhaltet.

Im Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige betriebswirtschaftliche und statistische Daten abgebildet.

Grundlage dieses Beteiligungsberichtes sind im Wesentlichen die geprüften Jahresabschlüsse 2017, sofern diese bis zum 31.10.2018 vorgelegen haben. In diesen Bericht sind allgemeine Informationen als auch betriebswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Daten eingeflossen.

Allen Interessierten stehen die Beteiligungsberichte des Landkreises im Internet unter www.ladadi.de/landkreis-verwaltung/der-kreis/beteiligungsmanagement.html zur Verfügung.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, Geschäftsführern und Vertretern der Gremien für die engagierte Mitarbeit.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus P. Schellhaas'. The signature is fluid and cursive, with a large, stylized initial 'K'.

Klaus Peter Schellhaas
Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungen	7
Vorbericht	9
Beteiligungsübersicht Stand 31.12.2017	11
Kennzahlen	13
Hauptbericht	15
Bereich Verkehr	15
Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)	17
HEAG mobilo GmbH.....	25
Bereich Ver- und Entsorgung.....	33
Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk).....	35
Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)	43
ENTEKA AG	49
Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)	57
Bereich Sozial- und Gesundheitswesen	65
Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg	67
Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –.....	75
Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH – .	81
Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH.....	87
Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH.....	93
Philos GmbH.....	99
Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg.....	103
Senio Zweckverband	109
Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz	115
Betreuung Da-Di gGmbH.....	121
Bereich Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige.....	127
Sparkassenzweckverband Dieburg	129
Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –	131
Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt	137
Zweckverband „NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg“	143
Anhang	151
Rechtsgrundlagen	151
Bürgschaften	155
Quellenverzeichnis	157
Gesetze.....	157
Berichtsgrundlagen.....	157

ABKÜRZUNGEN

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ANOA	Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akut-Kliniken
AV	Anlagevermögen
AZUR	Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CMI	Case-Mix-Index
Corp.	Corporation (eine Form der Aktiengesellschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika)
DADINA	Zweckverband Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation
Da-Di-Werk	Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)
Dipl.-Ing.	Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieur
Dipl.-Kfm.	Diplom-Kaufmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing.	Diplom-Wirtschaftsingenieurin/Diplom-Wirtschaftingenieur
Dr.	Doktor
DRG	Diagnosis Related Groups (deutsch: diagnosebezogene Fallgruppen)
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
ElektroG	Elektro- und Elektronikgerätegesetzes
EUR	Euro
EU-WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
e.V.	Eingetragener Verein
gez. Kapital	gezeichnetes Kapital
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HEAG AG	HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Stadt Darmstadt
HEAG mobiBus	HEAG mobiBus GmbH & Co.KG
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKHG	Hessisches Krankenhausgesetz
HKO	Hessische Landkreisordnung
HMWVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HRA, HRB	Handelsregister Abteilung A, Abteilung B
HSE	HEAG Südhessische Energie AG
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	in Höhe von
IT	Informationstechnologie

IuK-Branche	Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche
KAG	Gesetz über kommunale Abgaben
KG	Kommanditgesellschaft
KGG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KrW/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Mg	Megagramm (= 1 Tonne)
Mio.	Millionen
n. a.	nichts angegeben
NGA	Next Generation Access
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Prof.	Professor
SAVAG	Südhessische Abfall- und Verwertungs-GmbH
SGB	Sozialgesetzbuch
Stellv.	stellvertretender
T€	Tausend Euro
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TUSD	Tausend US-Dollar
ÜPKKG	Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen
US	United States (Vereinigte Staaten von Amerika)
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VV	Verbandsversammlung
WHR	Wasserverband Hessisches Ried
WHR-Beregnung	Beregnungsverband Hessisches Ried
WVG	Wasserverbandsgesetz
ZAKB	Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße
ZAS	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen
ZAW	Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg
ZVK	Zusatzversorgungskasse

VORBERICHT

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung, zu regeln. Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personal-, Finanz- und Vermögenshoheit, insbesondere auch die Organisationshoheit, das heißt das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat, ein.

Den Rahmen für die Organisationsform bestimmt § 52 Abs. 1 Hessische Landkreisordnung (HKO) in Verbindung mit § 121 Hessische Gemeindeordnung (HGO). Danach darf sich ein Landkreis wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die drei Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung eines Landkreises gelten gemäß § 121 Absatz 2 HGO nicht für die Beteiligung an Gesellschaften, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind. Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten

- zu denen der Kreis gesetzlich verpflichtet ist
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Die Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist nach den Vorschriften der Hessenischen Landkreisordnung und der Hessischen Gemeindeordnung verpflichtend - § 123a HGO-.

Weitere rechtliche Details können den im Anhang angeführten gesetzlichen Grundlagen entnommen werden.

Dieser Beteiligungsbericht umfasst das Jahr 2017. Die Angaben entsprechen in der Regel dem Stand der Abschlüsse bzw. Geschäftsberichte per 31.12.2017. Teilweise lagen die entsprechenden Grundlagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor. Der Bericht weist an diesen Stellen entsprechende Lücken oder vorläufige Werte aus. Die textlichen Erläuterungen, die größtenteils den entsprechenden Lageberichten entnommen wurden, beziehen sich dementsprechend auch auf den jeweils aktuellsten vorliegenden Abschluss bzw. Bericht. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Lageberichte aufgrund der Verzögerungen bei der Abschlusserstellung teilweise unter neuerem Datum als zeitnah aufgestellte Abschlüsse verfasst wurden und daher auch neuere Entwicklungen beinhalten. Sofern keine abweichenden Aussagen erfolgen, beziehen sich die Angaben (wie beispielsweise die Aufzählung der Gremienmitglieder) immer auf den Stand per 31.12.2017.

Es werden nur solche Beteiligungen¹ dargestellt, die im Jahr 2017 noch existierten bzw. an denen der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr 2017 noch beteiligt war.

In dem Bericht werden auch die von den Eigenbetrieben gehaltenen Beteiligungen an Tochterunternehmen dargestellt, da der Landkreis Darmstadt-Dieburg als rechtlicher Eigentümer dieser Anteile zu sehen ist.

Kennzahlen werden ebenfalls in den Kapiteln der einzelnen Unternehmen dargestellt. Entsprechende Erklärungen können den Seiten 13 und 14 entnommen werden.

Da viele Werte gerundet dargestellt werden, kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Der Begriff „Beteiligung“ wird in diesem Bericht nicht entsprechend der engen per HGB zugewiesenen Definition verwendet, sondern synonym für jede Art von Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt oder auch nur Mitglied ist (GmbH, AG, Zweckverband) sowie für Sondervermögen in der Form des Eigenbetriebs. Dies erfolgt auch unabhängig von der Höhe des Anteils bzw. Stimmrechts.

Beteiligungsübersicht

Stand 31.12.2017

Landkreis Darmstadt-Dieburg		
Sondervermögen	Beteiligungen	
		Umlagefinanzierte Zweckverbände
Eigenbetrieb Kreiskliniken	Sparkassenzweckverband Dieburg	Abfallverwertung Südhessen (ZAS)
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	51,00% Kreditinstitute	53,74% Ver- und Entsorgung
DA-DI Dienstleistungs GmbH¹	Sparkasse Dieburg	DADINA
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	51,00% im Verhältnis z. Lk. Da.-Di.	50,00% Verkehr
DA-DI Kreiskliniken GmbH¹	Stadt- und Kreis-Sparkasse Da	Abfall- und Wertstoffeinsammlung (ZAW)
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	40,00% Kreditinstitute	13,04% Ver- und Entsorgung
Bildungszentrum für Gesundheit GmbH²	HEAG mobilo GmbH	Senio-Verband
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	26,00% Verkehr	24,91% Sozial- und Gesundheitswesen
Philos GmbH	Rhein-Main Verkehrsverb. GmbH	Seniorenst. gGmbH Gersprenz
45,00% Sozial-/Gesundheitswesen	3,70% Verkehr	100,00% Sozial- und Gesundheitswesen
Eigenbetrieb Da-Di-Werk	ivm GmbH	Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd
100,00% Ver- und Entsorgung	3,11% Verkehr	5,60% Ver- und Entsorgung
Azur GmbH¹	FrankfurtRheinMain GmbH	Gruppenwasserwerk Dieburg
100,00% Ver- und Entsorgung	1,00% Wirtschaftsförderung	3,63% Ver- und Entsorgung
Regiebetrieb KIBIS³	clinicpartner eG	Wasserverband Hessisches Ried
100,00% Sozial-/Gesundheitswesen	Sozial- und Gesundheitswesen	3,00% Ver- und Entsorgung
ENTEGA AG		Wasserverband Gersprenzgebiet
2,84% Ver- und Entsorgung		18,00% Ver- und Entsorgung
		ekom21-KGRZ
		1,56% Sonstige
		Gesundheitsamt
		65,17% Sozial- und Gesundheitswesen
		NGA-Netz Darmstadt-Dieburg
		13,50% Wirtschaftsförderung

Legende

Name der Beteiligung

Anteil % Berichtsteil

- 1) Eigenbetrieb wirtschaftlicher Eigentümer, Landkreis Darmstadt-Dieburg rechtlicher Eigentümer
- 2) Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH (Bis 03.04.2017: Krankenpflegeschule des Krankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH)
- 3) seit 2016 Regiebetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Kennzahlen

Um den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens zu beurteilen dient zunächst der ausgewiesene Gewinn oder Jahresüberschuss. Diese absolute Zahl ermöglicht aber keine abschließende Aussage über den wirklichen Erfolg, da beispielsweise offen bleibt, mit welchem Mitteleinsatz dieses Ergebnis erzielt wurde. Darüber hinaus dürfen neben den durch Kennzahlen ausgedrückten quantitativen auch die qualitativen Aspekte nicht außer Acht bleiben.

Kennzahlen verknüpfen oftmals verschiedene wirtschaftliche Zahlen eines Unternehmens. So generierte Kennzahlen ermöglichen es, Unternehmen innerbetrieblich (im Zeitablauf) und zwischenbetrieblich (innerhalb einer Branche) zu vergleichen. Dabei kann die Kennzahl wegen der starken Verdichtung aber nur erste Anhaltspunkte liefern, eine genaue und intensive Beleuchtung der Zusammenhänge jedoch nicht ersetzen.

In diesem Beteiligungsbericht liegt der Fokus zunächst auf Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hierzu werden bei den jeweiligen Unternehmen, im Anschluss an die Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, folgende Kennzahlen abgebildet:

- Eigenkapitalquote
- Anlagenintensität
- Liquidität 1. Grades
- Liquidität 3. Grades
- Deckungsgrad A
- Deckungsgrad B
- Umsatzrentabilität
- Eigenkapitalrentabilität
- Return on Investment (Kapitalverzinsung)
- Personalintensität

Darüber hinaus werden, soweit möglich und sinnvoll, weitere unternehmensspezifische Kennzahlen dargestellt. Daran anschließend werden die Auswirkungen von bestimmten Kennzahlen auf die einzelne Beteiligung textlich erläutert.

Im Einzelfall sind Kennzahlen nicht errechenbar, da zum Beispiel ohne Umsatzerlöse keine Umsatzrentabilität berechnet werden kann oder entsprechende Detailinformationen nicht vorliegen. In diesen Fällen wurde auf einen Ausweis verzichtet und die jeweiligen Positionen sind in der tabellarischen Abbildung ohne Inhalt aufgeführt.

Wie die Kennzahlen berechnet wurden und welche Aussage sie treffen, kann der Übersicht auf der folgenden Seite entnommen werden.

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	Ist Ausdruck der finanziellen Stabilität und insoweit Indikator für das Sicherungspotenzial.
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	Zeigt, wie hoch der Anteil des langfristig investierten Vermögens am Gesamtvermögen ist.
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	Die Liquiditätsgrade geben Auskunft, ob und inwiefern das kurzfristige Fremdkapital in seiner Höhe und Fälligkeit mit den liquiden Mitteln (1. Grad) bzw. dem gesamten Umlaufvermögen (3. Grad) übereinstimmt. (kurzfristige Betrachtung)
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Monetäres Umlaufverm. + Vorräte}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	
Deckungsgrad A	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	Deckungsgrad A (Anlagendeckung) zeigt, welcher Anteil am Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist, Deckungsgrad B berücksichtigt zusätzl. das langfristige Fremdkapital. Ein Vergleich von Unternehmen ist lediglich innerhalb der gleichen Branche möglich. (langfristige Betrachtung)
Deckungsgrad B	$\frac{\text{Eigenkapital + langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{ordentliches Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Zeigt, wie viel das Unternehmen relativ in Bezug auf den erzielten Umsatz verdient hat.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	Zeigt, wie hoch sich das vom Kapitalgeber eingesetzte Kapital im kommenden Jahr verzinsen könnte.
Return on Investment (Kapitalverzinsung)	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	Gibt an, welche Rendite das gesamte eingesetzte Kapital erwirtschaftet hat und zeigt somit die Verzinsung des Gesamtkapitals
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Zeigt die Abhängigkeit des Produktionsfaktors Personal von Lohnänderungen.

HAUPTBERICHT

Bereich Verkehr

Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)



Name:	Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Europaplatz 1 (bahnGALERIE) 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 3 60 51 0
Telefax:	0 61 51 / 3 60 51 22
E-Mail:	info@dadina.de
Homepage:	www.dadina.de
Leitung:	Matthias Altenhein

Gegenstand des Unternehmens

Organisation des lokalen öffentlichen Nahverkehrs und seine Koordination mit den Stadtverkehren auf dem Gebiet des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt. Soweit nichts anderes vereinbart wird, bleiben die Stadtverkehre in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Es handelt sich bei diesem Zweckverband um einen Zusammenschluss der beiden Aufgabenträger Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben im lokalen Verkehr, gemäß den Verpflichtungen des Hessischen ÖPNV-Gesetzes im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gründung

1. Juli 1997

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	50,0
Stadt Darmstadt	50,0

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorsitz

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Ludwig, Alexander, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Dr. Achilles, Albrecht, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Deutschler, Gudrun, Stadt Darmstadt
- Dr. Deicke, Jürgen, Stadt Darmstadt
- Freund, Boris, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dr. Gehrke, Wolfgang, Stadt Darmstadt
- Hofmann, Heike, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Huß, Tim, Stadt Darmstadt
- Kirchhöfer, Gudrun, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Klaff-Isselmann, Irmgard, Stadt Darmstadt
- Lott, Oliver, Stadt Darmstadt
- Mohrmann, Hans, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Schmitt, Sebastian, Stadt Darmstadt
- Schüßler, Ellen, Stadt Darmstadt
- Dr. Schwaßmann, Helena, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Sigmund, Olaf, Stadt Darmstadt
- Stienen, Oliver, Stadt Darmstadt
- Dr. Sydow, Walter, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Träxler, Tobias, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Verbandsvorstand

- Dr. Boczek, Barbara, Stadt Darmstadt, Vorsitzende
- Fleischmann, Christel, Landkreis Darmstadt-Dieburg, stellv. Vorsitzender
- Handschuh, Heiko, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Streicher-Eickhoff, Marianne, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Opitz, Stefan, Stadt Darmstadt
- Wucherpfennig, Dagmar, Landkreis Darmstadt-Dieburg

Städte- und Gemeindebeirat (SGB)

- Dem Städte- und Gemeindebeirat gehören kraft Amtes die Bürgermeisterinnen beziehungsweise Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden an. Der Städte- und Gemeindebeirat ist vor jeder Verbandsversammlung zu allen wichtigen Angelegenheiten des Verbandes zu hören.

Fahrgastbeirat

- Gemäß der von der Verbandsversammlung beschlossenen Geschäftsordnung entsenden festgelegte Organisationen und Interessensvertretungen zwölf Mitglieder in dieses Gremium. Außerdem gehören dem Gremium sechs Fahrgastvertreterinnen und -vertreter sowie drei Vertreterinnen und Vertreter der Verbandsversammlung an. Der Fahrgastbeirat hat eine beratende und vorbereitende Funktion. Er hat das Recht, Anträge gegenüber dem DADINA-Vorstand einzubringen. (Ab 2016 gibt es eine neue Geschäftsordnung des Fahrgastbeirates mit einer teilweise geänderten Zusammensetzung der Mitglieder)

Bezüge

Die im Jahr 2017 für die Geschäftsführung angefallenen Bruttobezüge betrugen insgesamt 99,8 T€ (2016: 97,5 T€).

Personalbestand

Die DADINA beschäftigte im Jahr 2017 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2016: 18; 2015: 17; 2014: 21).

Bilanz

Aktiva	2017*	2016*	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände			4	7
Sachanlagen			51	61
Finanzanlagen			0	0
Anlagevermögen			55	68
Vorräte			1.140	1.074
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			31.916	27.506
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			973	451
Umlaufvermögen			34.030	29.031
Rechnungsabgrenzungsposten			2	9
Summe Aktiva			34.088	29.108

Passiva	2017*	2016*	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital			0	0
Sonderposten			3	4
Wertberichtigung			0	0
Rückstellungen			155	318
Verbindlichkeiten			33.929	28.764
Rechnungsabgrenzungsposten			0	0
Summe Passiva			34.088	29.108

*= Jahresabschluss liegen noch nicht vor!

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017*	2016*	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse			20.102	23.364
+ Erhöhung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen			66	90
+ Sonstige betriebliche Erträge			5	2
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen			3	8
- Materialaufwand			-19.193	-22.186
- Personalaufwand			-600	-598
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-20	-26
- Sonstige betriebliche Aufwendungen			-332	-609
Betriebsergebnis			31	44
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-31	-46
Finanzergebnis			-31	-44
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			0	0
Jahresergebnis			0	0

*= Jahresabschluss liegen noch nicht vor!

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote			0,0%	0,0%
Anlagenintensität			0,2%	0,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)			15.002	15.002
Kreditaufnahmen (T€)			0	0
Liquidität 1. Grades			2,9%	1,6%
Liquidität 3. Grades			99,8%	99,8%
Deckungsgrad A			0,0%	0,0%
Deckungsgrad B				
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität			0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität				
Return on Investment			0,0%	0,0%
Personalintensität			3,0%	2,6%

Da das Eigenkapital 0 € beträgt liegt sowohl die Eigenkapitalquote, als auch der Deckungsgrad A ebenfalls bei 0,0 %.

Die Gesellschaft finanziert das Einnahmenaufteilungsverfahren (EAV) bis zum Beschluss zum lokalen EAV (für das Jahr 2015 im Februar 2017) vor. Aus diesem Grunde erfolgt eine Zwischenfinanzierung über Kassenkredite und ein diesbezüglich hoher Ausweis an Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Liquidität 3. Grades besagt, dass 99,8 % des kurzfristigen Fremdkapitals (zum größten Teil Kassenkredite) durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen lediglich die geprüften Jahresabschlüsse für 2014 und 2015 vor. Der Jahresabschluss der DADINA wurde zum 31. Dezember 2014 erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und die Satzung des Zweckverbandes entsprechend angepasst.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Abrechnungen aus Verkehrsverträgen, sowie von der DADINA als Verrechnungsstelle vereinnahmt und weitergereichte Gelder. Diese Positionen resultieren zum größten Teil aus dem Einnahmenaufteilungsverfahren des Rhein-Main-Verkehrsverbands (RMV).

Aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 2008 leistet die HEAG mobilo GmbH keine unterjährigen Abschlagszahlungen aus dem Einnahmenaufteilungsverfahren an die DADINA. Zur Zwischenfinanzierung der hieraus entstandenen Liquiditätslücke nimmt die DADINA Kassenkredite (2015: 15 Mio. €, 2014: 15 Mio. €) auf. Dies führte ab dem Jahr 2008 in der Bilanz zu einem erhöhten Forderungsausweis gegenüber der HEAG mobilo GmbH und zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Vorräte in Höhe von insgesamt 1.140 T€ (2014: 1.074T€) beinhalten Bauprojekte der Haltestelleninfrastruktur im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die nach dem Erhalt des geprüften Verwendungsnachweises zum Buchwert an die Landkreiskommunen verkauft werden.

Der Zweckverband hat im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 20.102 T€ erzielt, die um 3.262 T€ unter dem Vorjahr liegen. Der Rückgang der Umsatzerlöse hängt primär mit einer Ausweisänderung der Erträge aus Endabrechnungen mit Verkehrsunternehmen zusammen. Im Berichtsjahr wurden Erträge in Höhe von 2.081 T€ mit den höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen aus Verkehrsverträgen saldiert.

Die DADINA finanziert sich über die vom Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt gezahlten Umlagen. Dadurch schließt die DADINA mit einem betriebswirtschaftlich ausgeglichenen Ergebnis ab.

Aktuelle Situation

Im Jahr 2015 führte die DADINA keine Ausschreibungsverfahren durch. Die Verkehrsverträge für die Linienbündel „Bergstraße“ und „Weiterstadt“ wurden als Notvergaben interimsmäßig bis zum Fahrplanwechsel 2017 direkt an die HEAG mobiBus GmbH & Co.KG aus Darmstadt vergeben.

Sehr erfreulich stellt sich die Einnahmensituation dar. Die testierten Fahrgeldeinnahmen der DADINA sind zwischen 2014 und 2015 von 39,3 Mio. € auf 42,4 Mio. €, d.h. um ca. 7,9 % gestiegen. Dies ist auch im bundesweiten Vergleich ein sehr gutes Ergebnis.

Seit dem Jahr 2015 gibt es innerhalb der Stadt Darmstadt (Tarifzone 4001) einen Stadttarif, welcher tariflich etwas höher als der normale Tarif der Preisstufe 1 liegt. Es hat sich gezeigt, dass die Einführung der Stadtpreisstufe zu keinen nennenswerten Fahrgastverlusten geführt hat.

Ausblick

Man rechnet für die nächsten Jahre mit steigenden Fahrgastzahlen und Einnahmen. Dies wird zu einer zunehmenden Auslastung der Verkehrsmittel führen, so dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg, sich darauf einstellen muss, zusätzliche Verkehrsleistungen zu bestellen. Dies kann nach Realisierung von Neuverkehren dazu führen, dass die zu zahlende Zweckverbandsumlage der DADINA ansteigt.

Die Ergebnisse aus der RMV-Erhebung 2015 werden ab 2017 Anwendung finden. Für die DADINA ergibt sich hieraus insgesamt eine etwas höhere Einnahmenezuweisung von Seiten der RMV GmbH.

Der gemeinsame Nahverkehrsplan des Landkreises und der Stadt Darmstadt für die kommenden Jahre ist weiter in Bearbeitung.

Im Mai 2018 stimmte der Verbandsversammlung der DADINA einer Satzungsänderung zu, welche den Übergang der Zuständigkeit als zuständige Behörde im Sinne der Verordnung (EG) 1370/2007 für alle Straßenbahnlinien der HEAG mobilo von der DADINA auf die Stadt Darmstadt enthält.

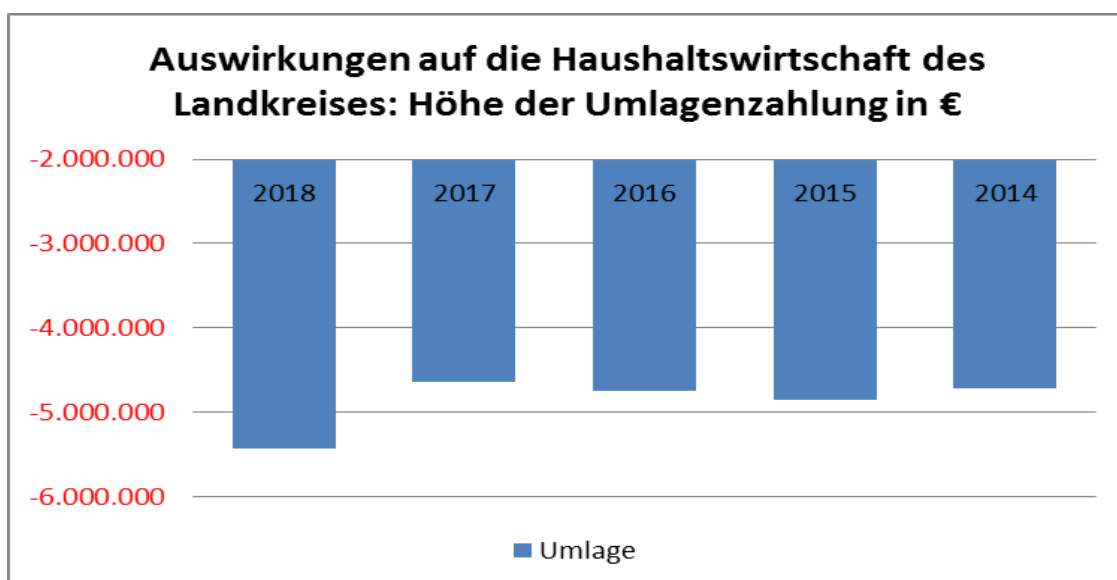
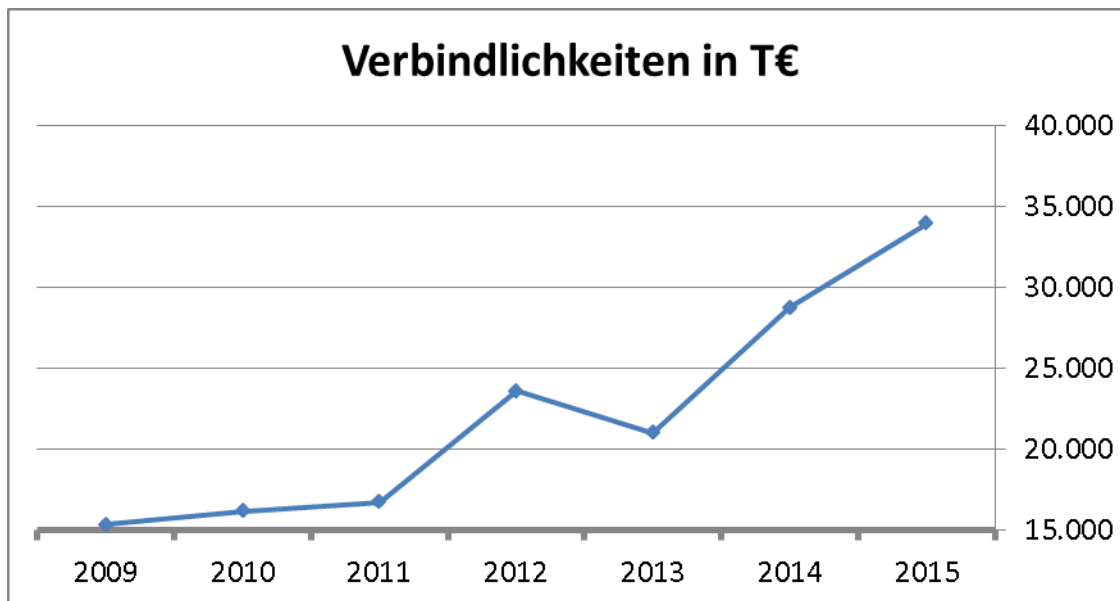
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Ab dem Jahr 2018 wird sich die jährliche Umlagezahlung des Landkreises Darmstadt-Dieburg deutlich erhöhen. Dies resultiert maßgeblich aus der Neustrukturierung der Mitfinanzierung der Landkreiskommunen an Mehrleistungen im lokalen und regionalen Busverkehr. Ab dem Jahr 2018 entfallen diese Kostenanteile der Landkreiskommunen und werden über die Umlagezahlung des Landkreises mitfinanziert.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Umlage	-5.424.180*	-4.638.549*	-4.747.632*	-4.854.023*	-4.713.627*

*2014-2018 Planwert lt. Wirtschaftsplan, die Endabrechnung der Umlage erfolgt nach Aufstellung des Jahresabschlusses



Name:	HEAG mobilo GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Klappacher Straße 172 64285 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 70 9 – 40 00
Telefax:	0 61 51 / 70 9 – 41 46
E-Mail:	info@heagmobilo.de
Homepage:	www.heagmobilo.de
Leitung:	Dipl.-Kfm. Matthias Kalbfuss (kaufmännischer Geschäftsführer) Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael Dirmeier (technischer Geschäftsführer)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 4441

Gegenstand des Unternehmens

Beförderung von Personen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen erfüllt den öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gründung

29.12.1989

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in T€
HEAG Holding AG	74	7.956
Landkreis Darmstadt-Dieburg	26	2.796
Summe	100	10.752

Anteilsbesitz (per 31.12.2017)

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in T€
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	98,8	25
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	99,3	87
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	100,0	25
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	100,0	50
Nahverkehr-Service GmbH	100,0	120
HEAG Versicherungsservice GmbH	5,0	6

Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe**Aufsichtsrat**

- Ellen Schüßler, Stadtverordnete, Vorsitzende
- Reinhold Trautmann, Arbeitnehmervertreter, 1. stellv. Vorsitzender
- Klaus Peter Schellhaas, Landrat, 2. stellv. Vorsitzender
- Dr. Markus Hoschek, Vorstand HEAG Holding AG, 3. stellv. Vorsitzender
- Walter Schmidt, Darmstadt, 4. stellv. Vorsitzender
- Hartwig Jourdan, Stadtverordneter, 5. stellv. Vorsitzender
- Dr. Barbara Boczek, Stadträtin ab 20.03.2017
- Gerhard Busch, Stadtrat
- Christel Fleischmann, Erster Kreisbeigeordneter
- Karl Korndörfer, Arbeitnehmervertreter
- Jochen Partsch, Oberbürgermeister bis 06.03.2017
- Antonio Pizzichetti, Arbeitnehmervertreter
- Axel Thierolf, Arbeitnehmervertreter
- Hans Wegel, Stadtverordneter
- Felix Weidner, Darmstadt
- Ümit Yilmaz, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung

- HEAG Holding AG
- Landkreis Darmstadt-Dieburg

Geschäftsführung

- Matthias Kalbfuss, Dipl.-Kfm., Darmstadt (Vorsitzender)
- Michael Dirmeier, Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Bezüge

Die im Jahr 2017 für die Geschäftsführung angefallenen Bezüge betrugen insgesamt 484 T€ (2016: 456 T€; 2015: 435 T€; 2014: 405 T€). Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Jahr 2017 in Summe auf 72,2 T€ (2016: 71,3 T€; 2015: 72,5 T€; 2014: 72 T€).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 449 (2016: 454; 2015: 448; 2014: 424) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	678	594	611	992
Sachanlagen	68.610	71.332	73.643	75.555
Finanzanlagen	7.396	8.787	11.145	12.670
Anlagevermögen	76.684	80.713	85.399	89.217
Vorräte	6.515	5.640	5.606	4.513
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.201	53.046	47.042	46.031
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.394	3.004	10.797	6.664
Umlaufvermögen	51.110	61.690	63.445	57.208
Rechnungsabgrenzungsposten	155	10	27	34
Summe Aktiva	127.949	142.413	148.871	146.459

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital	10.752	10.752	10.752	10.752
Kapitalrücklage	22.236	22.236	22.236	22.236
Eigenkapital	32.988	32.988	32.988	32.988
Rückstellungen	37.769	46.154	49.178	49.415
Verbindlichkeiten	56.257	62.078	65.253	62.346
Rechnungsabgrenzungsposten	935	1.193	1.452	1.710
Summe Passiva	127.949	142.413	148.871	146.459

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	59.854	60.475	55.007	53.108
+/- Erhöhung/Minderung Bestand an unfertigen Leistungen	459	-652	428	530
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	703	943	720	718
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.757	2.875	3.975	4.410
- Materialaufwand	-50.100	-51.650	-48.632	-46.017
- Personalaufwand	-25.821	-25.657	-25.179	-25.038
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.986	-7.755	-7.835	-8.098
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.227	-4.484	-4.322	-5.045
+ Erträge aus Beteiligungen	34	34	27	27
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	166	142
+ Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	180	284	376	464
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	-75	-8	-241	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	839	121	111
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.456	-2.876	-6.973	-5.148
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.632	-27.632	-32.362	-29.836
+/- Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-3	-2	-2
- Sonstige Steuern	-58	-68	-57	-247
+ Erträge aus Verlustübernahme	28.692	27.703	32.421	30.085
Jahresergebnis	0	0	0	0

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	25,8%	23,2%	22,2%	22,5%
Anlagenintensität	59,9%	56,7%	57,4%	60,9%
Bankverbindlichkeiten (T€)	21.464	28.558	31.145	27.233
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	6.000	0
Liquidität 1. Grades	12,1%	7,3%	30,6%	16,6%
Liquidität 3. Grades	141,2%	150,9%	161,9%	142,3%
Deckungsgrad A	43,0%	40,9%	38,6%	37,0%
Deckungsgrad B	118,4%	124,3%	131,2%	117,2%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	-47,8%	-45,7%	-58,8%	-56,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalintensität	-43,1%	-42,4%	-45,8%	-47,1%
Weitere Kennzahlen				
Straßenbahnen einschließlich Beiwagen	78	78	78	78
davon in Niederflurtechnik	68	68	68	68
Mitarbeiterinnen-u. Mitarbeiter- zahl	449	454	448	424
Umsatz je Mitarbeite- rin/Mitarbeiter (T€)	133	133	123	125

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme und des konstantem Eigenkapitals um 2,6 % verbessert.

Die Liquidität 1. Grades beträgt 12,1 % im Jahr 2017, dies besagt, dass 12,1% des kurzfristigen Fremdkapitals durch den Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten der Gesellschaft abgedeckt ist.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Der Abfall der Umsatzerlöse gegenüber 2016 ist auf die geringeren Erlöse aus Baumaßnahmen für Dritte zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen angestiegen. Der Materialaufwand ist sowohl durch die umfangreichen Baumaßnahmen als auch durch die Aufwendungen zur Erstellung der Straßenbahnverkehrsleistung beeinflusst. Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Bautätigkeit führt zum Rückgang des Materialaufwands. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen über dem Vorjahresniveau und sind durch die Zuführung einer Rückstellung für Prozessrisiken und der weiteren Vergabe von Fremdleistungen im Verwaltungsbereich geprägt. Der Zinsaufwand stieg um 1,6 Mio. € und ist durch den Zinsfuß bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen belastet.

Die HEAG mobilo investierte 2017 4,1 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen betrafen dabei Infrastrukturmaßnahmen, wie Fahrgastunterstände, den barrierefreien Ausbau von Haltestellen sowie Anlagen zur Fahrgastinformation an Haltestellen und Fahrscheinverkaufssystemen.

Im Vergleich zum Vorjahr sank das Sachanlagevermögen, da die planmäßigen Abschreibungen die Investitionen im Geschäftsjahr überstiegen. Der Rückgang der Finanzanlagen resultiert aus der planmäßigen Tilgung von Ausleihungen. Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite ist auf die planmäßige Tilgung von Darlehen zur Finanzierung der Straßenbahnen vom Typ ST14 und Infrastrukturmaßnahmen sowie geringere Rückstellungen zurückzuführen.

Wie in den Vorjahren wird das negative Jahresergebnis 2017 der Gesellschaft in Höhe von -28.692 T€ (Vorjahr -27.703 T€) von der HEAG Holding AG, der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg übernommen.

Aktuelle Situation

Die HEAG mobilo ist als größter Dienstleister im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Südhessen vor allem in den drei Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Vertrieb tätig. Der Straßenbahnlinienbetrieb und der Buslinienbetrieb sind Aufgaben der Tochtergesellschaften HEAG mobiTram GmbH & Co.KG, HEAG mobiBus GmbH & Co.KG und der Nahverkehr-Service GmbH (NVS). Sämtliche Straßenbahnverkehrsleistungen obliegen der HEAG mobiTram. Die HEAG mobiBus bietet Omnibusverkehrsleistungen in der Stadt Darmstadt sowie in den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau an. Die NVS betreibt Buslinien im Kreis Bergstraße.

Auch im Jahr 2017 führte die HEAG mobilo umfangreiche Sanierungs- und Baumaßnahmen durch. Konkrete Beispiele stellen die Erneuerung der Gleisabschnitte in der Heidelberger Straße, die Sanierung der Haltestellen „Rhein/Neckarstraße“ und „Berliner Allee“ oder der Bau einer neuen Straßenbahnhaltestelle „Lincoln-Siedlung“ für eine bessere Anbindung der Lincoln-Siedlung an den ÖPNV, dar.

Im Januar 2017 kam es im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen im Omnibusbereich zu einem zweiwöchigen Streik im Bereich der HEAG mobiBus, welchem sich die Straßenbahnfahrer solidarisch anschlossen. Erst ein Schlichtungsverfahren brachte den Tarifabschluss.

Die für 2017 geplante Auslieferung eines Standard- und eines Gelenkbusses mit Elektroantrieb verschiebt sich aufgrund eines Brandes im Herstellerwerk auf 2018.

Bundesweit sind 2017 die Fahrgastzahlen im ÖPNV erneut gestiegen. Der Fahrgastzuwachs liegt bei 1,4% und fällt etwas geringer aus als 2016.

Ausblick

Der bestehende Defizitabdeckungsvertrag zur Begrenzung der Verlustübernahme durch die HEAG Holding AG auf 12.782 T€ und zur Übernahme des darüber hinausgehenden Verlustes durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg (26%) und die Stadt Darmstadt (74%) sichert die Finanzierung der HEAG mobilo.

Mit der anhaltend positiven Bevölkerungsentwicklung im Verkehrsgebiet der HEAG mobilo steigt auch der Bedarf an weiteren ÖPNV-Leistungen.

In welchem Umfang das ÖPNV-Angebot in den kommenden Jahren ausgebaut oder beibehalten werden kann, hängt im Wesentlichen von der finanziellen Lage und den Entscheidungen der Aufgabenträger ab, welche die Verluste der Gesellschaft übernehmen.

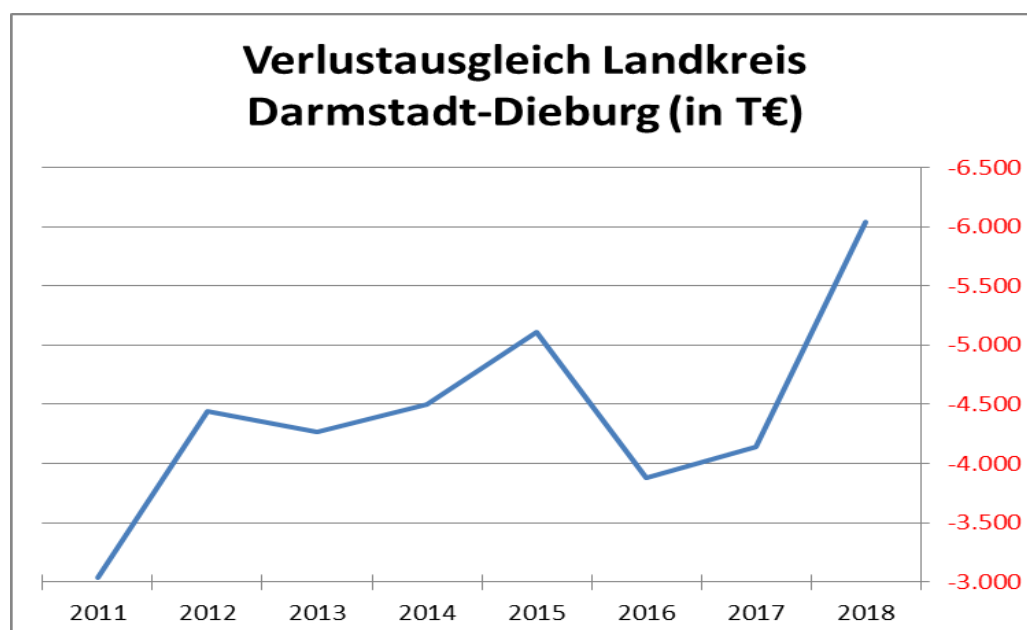
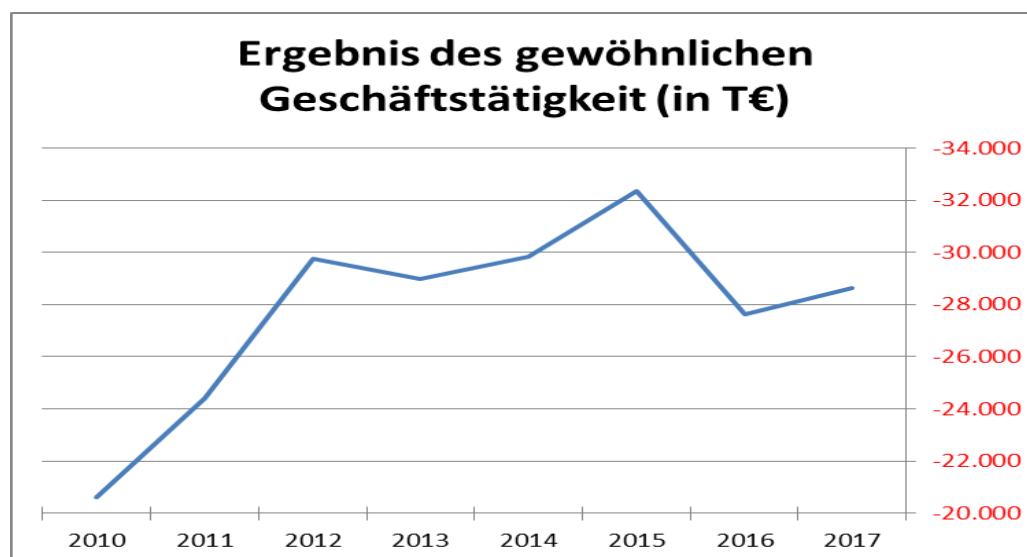
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Besondere Risiken bestehen generell durch die vom Landkreis übernommene anteilige Bürgschaft zur Absicherung der Darlehensbeschaffung der Straßenbahntriebwagen ST14. Zukünftig soll eine weitere Bürgschaft für die beabsichtigte Beschaffung von 14 neuen Straßenbahn-Niederflurtriebwagen (ST15) von Seiten des Landkreises übernommen werden.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Verlustrausgleich	-6.040.763*	-4.136.450	-3.879.416	-5.105.988	-4.498.670
Avalprovision Bürgschaft	13.689	14.703	16.034	17.365	18.696
Ausgleich zu Ergebnis- abführungsvertrag	11.190	11.190	11.190	11.190	11.190

*2018 Planwert lt. Wirtschaftsplan



Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)



Name:	Da-Di-Werk Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg	
Rechtsform:	Eigenbetrieb	
Anschrift:	<u>Umweltmanagement:</u> Roßdörfer Str. 106 64409 Messel	<u>Gebäudemanagement:</u> Rheinstr. 91 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 59 / 91 60 0	0 61 51/ 881 2478
Telefax:	0 61 59 / 91 60 633	0 61 51/ 881 2456
E-Mail:	info@da-di-werk.de	
Homepage:	www.da-di-werk.de	
Leitung:	Jürgen Kreis (kaufmännischer Betriebsleiter) Holger Gehbauer (technischer Betriebsleiter Gebäudemanagement) Dr. Armin Kehrer (technischer Betriebsleiter Umweltmanagement)	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Planung, Finanzierung, Errichtung und der Betrieb von Abfallwirtschaftsanlagen im Bereich des Landkreises zur Verminderung und Verwertung von Abfällen, soweit diese Aufgaben über Konzessionsverträge, rechtliche Vereinbarungen oder Beschlüsse des Kreistages nicht anderen übertragen sind (Betriebszweig Umweltmanagement) und
- b) eine dem Lebenszyklus-Ansatz entsprechende bedarfsgerechte Bereitstellung und effiziente Bewirtschaftung kreiseigener Grundstücke, Gebäude und Räume unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten sicherzustellen (Betriebszweig Gebäudemanagement).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Da-Di-Werk ist mit dem Betriebszweig Umweltmanagement hoheitlich auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung tätig und dient im Bereich der Gebäudewirtschaft überwiegend der Deckung des eigenen Bedarfs. Ein wirtschaftliches Unternehmen nach § 121 HGO liegt nicht vor.

Gründung

Die Gründung erfolgte zum 01.01.1990 durch Beschluss des Kreistages über die Betriebssatzung am 20.11.1989. Der Eigenbetrieb hatte zunächst nur Aufgaben in den Bereichen Abfall- und Energiewirtschaft. Mit Beschluss des Kreistages vom 24.09.2007 zur Änderung der Satzung kam der Betriebszweig Gebäudemanagement hinzu.

Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
Azur GmbH (rechtlicher Eigentümer Landkreis Darmstadt-Dieburg)	100	*300.001

* Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft wurde im Jahr 2011 das ursprüngliche Stammkapital von 300 T€ auf 1€ im Finanzanlagevermögen des Da-Di-Werks abgeschrieben. Im Jahr 2014 hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg das Stammkapital um weitere 300 T€ aufgestockt.

Organe

- Betriebskommission
- Betriebsleitung

Mitglieder der Organe

Betriebskommission

- Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Vorsitzender und ständiger Vertreter von Herrn Landrat Klaus Peter Schellhaas als satzungsmäßigem Vorsitzendem
- Landrat Klaus Peter Schellhaas
- Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
- Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
- Kreisbeigeordneter Frank Klock
- Kreisbeigeordneter Dieter Emig
- Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Friedrich Battenberg
- Kreistagsabgeordneter Boris Freund
- Kreistagsabgeordneter Heiko Handschuh
- Kreistagsabgeordnete Dagmar Wucherpfennig
- Kreistagsabgeordneter Dr. Albrecht Achilles
- Kreistagsabgeordnete Margrit Herbst
- Kreistagsabgeordneter Hans-Dieter Karl
- Kreistagsabgeordneter Matti Merker
- Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Prochaska
- Kreistagsabgeordneter Sebastian Rouven Sehlbach
- Kreistagsabgeordneter Prof. Ulf Seiler
- Kreistagsabgeordneter Sebastian Stöveken
- Kreistagsabgeordneter Karl Hartmann (sachkundiges Mitglied)
- Dietrich Pflug, Personalrat (Mitglied des Personalrats)
- Stephan Kühn, Personalrat (Mitglied des Personalrats)

Betriebsleitung

- Jürgen Kreis (kaufmännischer Betriebsleiter)
- Holger Gehbauer (technischer Betriebsleiter Gebäudemanagement)
- Dr. Armin Kehler (technischer Betriebsleiter Umweltmanagement)

Bezüge

Die Betriebsleitung erhielt im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt Bezüge in Höhe von 317 T€ (2016: 304 T€; 2015: 301 T€; 2014: 281 T€). An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2017 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 8.500 € (2016: 8.338 €; 2015: 9.672 €; 2014: 7.790 €) geleistet.

Personalbestand

Im Jahr 2017 waren 336 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) (2016: 328; 2015: 354; 2014: 296) beschäftigt, davon 62 (2016: 62; 2015: 61) im Betriebszweig Umweltmanagement und 273 (2016: 265; 2015: 292) im Betriebszweig Gebäudemanagement, zzgl. eines Beamten.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	133	109	176	173
Sachanlagen	303.860	290.465	270.229	239.106
Finanzanlagen	308	307	306	306
Anlagevermögen	304.301	290.881	270.712	239.585
Vorräte	115	102	123	130
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.054	11.346	15.613	18.461
Kassenbestand, Guthaben	11.432	12.988	12.942	20.583
Umlaufvermögen	24.601	24.436	28.678	39.175
Rechnungsabgrenzungsposten	2.553	2.407	2.167	1.914
Summe Aktiva	331.455	317.725	301.557	280.673

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	1.795	1.795	1.795	1.795
Allgemeine Rücklage	6.648	5.962	4.610	3.747
Gewinnrücklage	0	0	0	0
Zweckgebundene Rücklage	0	0	0	0
Gewinne der Vorjahre	0	0	0	0
Jahresgewinn	515	793	1460	971
Eigenkapital	8.958	8.550	7.865	6.512
Sonderposten für Investitionszuschüsse	48.529	48.581	48.043	49.111
Rückstellungen	5.051	4.140	4.606	4.449
Verbindlichkeiten	268.216	255.741	240.327	220.251
Rechnungsabgrenzungsposten	700	713	716	350
Summe Passiva	331.455	317.725	301.557	280.673

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	52.020	51.445	48.252	48.720
+/- Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	-6	-6	10
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	1.449	1.524	1.212	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.832	2.624	6.831	5.146
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.197	-1.253	-1.346	-1.487
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.083	-13.770	-14.116	-12.586
- Personalaufwand	-14.145	-13.235	-13.812	-13.538
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.573	-12.344	-10.231	-8.688
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.153	-8.081	-9.167	-11.118
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	42	78
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.609	-6.045	-6.176	-5.548
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	543	860	1.482	990
- Außerordentliche Aufwendungen	0	-47	-5	-5
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16	-7	-4	-4
- Sonstige Steuern	-12	-13	-13	-10
Jahresergebnis	515	793	1.460	971
+ Entnahmen aus allgemeiner Rücklage	0	0	0	0
- Einstellung in allgemeine Rücklage	-408	-686	-1353	-863
- Verzinsung Eigenkapital	-108	-108	-108	-108

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	2,7%	2,7%	2,6%	2,3%
Anlagenintensität	91,8%	91,6%	89,8%	85,4%
Bankverbindlichkeiten (T€)	265.649	252.814	237.254	216.264
Kreditaufnahmen (T€)	26.091	25.748	32.492	47.185
Liquidität 1. Grades	59,8%	59,4%	65,6%	126,9%
Liquidität 3. Grades	112,7%	111,8%	145,4%	241,6%
Deckungsgrad A	2,9%	2,9%	2,9%	2,7%
Deckungsgrad B	101,75%	101,7%	104,1%	110,4%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	1,0%	1,7%	3,1%	2,0%
Eigenkapitalrentabilität	5,7%	9,3%	18,6%	14,9%
Return on Investment	0,2%	0,2%	0,5%	0,3%
Personalintensität	27,2%	25,7%	28,6%	27,8%
Weitere Kennzahlen				
Bio- und Grünabfall (verarbeitete Menge (Mg))	58.000	58.000	54.500	58.700
Investitionen (T€)	27.036	32.517	41.378	36.589

Das sinkende Jahresergebnis in Höhe von 515 T€ hat zur Folge, dass auch die Eigenkapitalrentabilität niedriger als in den Vorjahren ausfällt.

Da der Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stärker angestiegen ist, erhöht sich die Personalintensität um 1,5 %.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Wie bereits in den vergangenen Jahren lag 2017 der Aufgabenschwerpunkt in der Fortführung des umfangreichen Schulbau- und Schulsanierungsprogramms des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Dies wird im Anstieg des Anlagevermögens ebenso deutlich, wie bei dem, hauptsächlich durch die Aufnahme von Darlehen verursachten, Anstieg der Verbindlichkeiten. Die Veränderungen des Anlagevermögens (Erhöhung um 13,4 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Schulgebäude in Höhe von 5,5 Mio. €, aus Turn- und Sporthallen in Höhe von 1,1 Mio. € und der Anlagen im Bau in Höhe von 15 Mio. €, abzüglich der Abschreibungen.

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. €, was einer Verminderung des Anteils an den laufenden betrieblichen Aufwendungen von 4,3 % entspricht, wobei vor allem die Aufwendungen für die allgemeine Bauunterhaltung um 1,7 Mio. € gesunken sind.

Der Anstieg der Personalkosten in Höhe von 911 T € resultiert vor allem aus Tarifsteigerungen, Stufensteigerungen und der Einstellung von Mitarbeitenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.072 T€ erhöht. Diese Erhöhung ergab sich u.a. aus dem Anstieg der Mietaufwendungen für Gebäude in Höhe von

431 T€, resultierend aus dem Umzug des Betriebszweiges Gebäudemanagement von Darmstadt-Kranichstein in die Rheinstraße in Darmstadt.

Das positive Jahresergebnis ergibt sich ausschließlich aus dem Betriebszweig Umweltmanagement. Der Betriebszweig Gebäudemanagement schließt systembedingt, aufgrund der bestehenden Kosten-erstattungsvereinbarung mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, mit einem Jahresergebnis von 0 € ab.

Aktuelle Situation

Für den Eigenbetrieb bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken, da größtenteils hoheitliche Aufgaben für den Landkreis erfüllt werden – im Bereich Umweltmanagement im Rahmen der Abfallgesetzgebung und im Bereich Gebäudemanagement auf Basis der Schulgesetzgebung. Die Ausgaben für das Gebäudemanagement an den landkreiseigenen Schulen werden vom Landkreis über die Schulumlage auf Grundlage einer Kostenerstattungsvereinbarung finanziert.

Die Tätigkeit des Gebäudemanagements ist durch die Umsetzung des Schulbau- Und Schulsanierungsprogramms in Verbindung mit der laufenden Bauunterhaltung geprägt. Die Baukosten sind abhängig von der konjunkturellen Entwicklung der Baubranche. Weiterhin besteht eine Abhängigkeit vom jeweils aktuellen Zinsniveau im Zusammenhang mit bestehenden Krediten und der Aufnahme von weiteren Krediten zur Finanzierung von Investitionen.

Der Betriebszweig Umweltmanagement ist in das Vertragsgeflecht des ZAW eingebunden und hat daher Anspruch auf Kostendeckung aus dem Müllgebührenhaushalt des ZAW. Zudem übt der Eigenbetrieb die Funktion des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gemäß dem Hessischen Abfallgesetz aus.

Ausblick

Die aktuelle Planung des Schulbau- und Schulsanierungsprogramms enthält eine Gesamtinvestitionssumme für reine Baumaßnahmen (ohne Inventar) in Höhe von 598,1 Mio. € bis zum Jahr 2024. Die Finanzierung des Betriebszweigs Gebäudemanagement ist durch die Kostenerstattung des Landkreises sichergestellt.

Es wird davon ausgegangen, im Betriebszweig Umweltmanagement auch in den Folgejahren positive Ergebnisse zu erzielen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

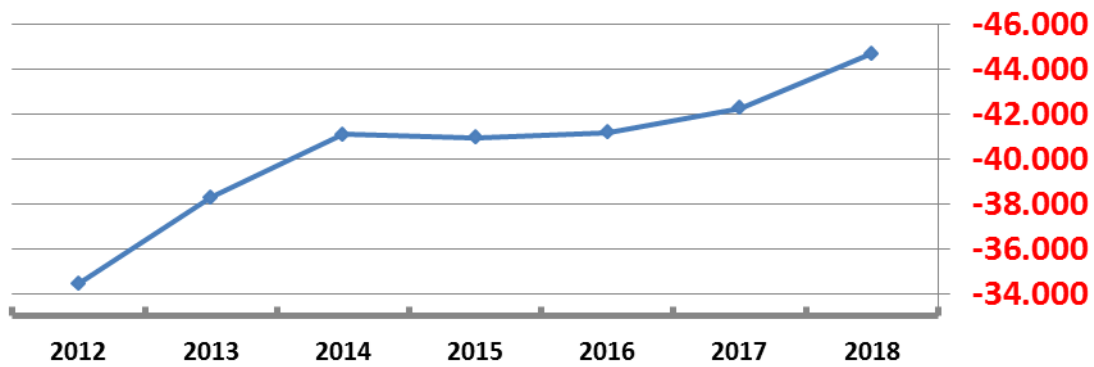
Die Abschreibungen sowie der Zinsaufwand werden in den folgenden Jahren aufgrund der Zunahme des Anlagevermögens aus dem Schulbau- und Schulsanierungsprogramms weiterhin kontinuierlich deutlich ansteigen und somit auch zu einer kontinuierlichen Erhöhung der Kostenerstattungen des Landkreises an das Da-Di-Werk führen. Laut dem Wirtschaftsplan 2019 des Da-Di-Werks rechnet man für das Jahr 2022 mit einer notwendigen Kostenerstattung von Seiten des Landkreises in Höhe von 49,4 Mio. €.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

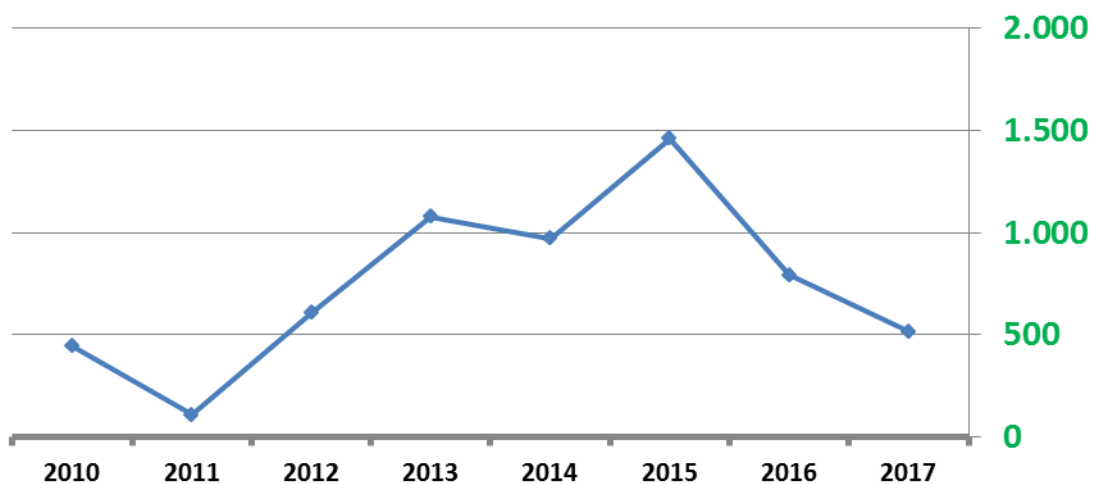
	2018	2017	2016	2015	2014
Eigenkapitalverzinsung	107.700	107.700	107.700	107.700	107.700
Kostenerstattungen an das Da-Di-Werk für die Aufwendungen des Gebäudemanagements (Schulen u. Verwaltungsgebäude ohne außerschul. Nutzung Sporthallen)	-44.680.000*	-42.243.710	-41.156.706	-40.935.575	-41.095.274

*laut Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebes Da-Di-Werk

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises: Kostenerstattung Gebäudemanagement in T€



Jahresergebnis in T€



Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)

Name:	Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Rheinstraße 48 64367 Mühlthal
Telefon:	06151/ 94 52 - 0
Telefax:	06151/ 94 52 - 13
E-Mail:	info@azurgmbh.de
Leitung:	Geschäftsführer Tilman Schmieder-Harth (ab 01.01.2018 Edwin Christl)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 6641

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur Zerlegung, Sortierung, Aufbereitung sowie zum umweltgerechten Recycling von ausgedienten Elektronikgeräten, insbesondere zur Demontage von ausgedienten Radio- und Fernsehgeräten, Geräten der Informationstechnik und der Bürokommunikation. Darüber hinaus ist die Übernahme von Trägerschaften für Maßnahmen, in denen besonders beeinträchtigte Langzeitarbeitslose und weitere schwer vermittelbare Arbeitslose betreut sowie beruflich weiter qualifiziert werden, Aufgabe des Unternehmens.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ein Hoheitsbetrieb liegt nicht vor. Öffentlicher Zweck ist neben dem umweltgerechten Recycling auch die Trägerschaft für Maßnahmen, wie oben beschrieben.

Gründung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag vom 17.01.1997. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.03.1997.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	* 600
* Aufstockung erfolgte in 2014 zuvor 300 T€		

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg: [Stand 31.12.2017]
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete (hauptamtlich) Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des §181 BGB befreiter Geschäftsführer ist seit 31. Juli 2012:

- Herr Tilman Schmieder-Harth, Pfungstadt

Bezüge

Herr Tilman Schmieder-Harth ist seit 31.07.2012 Geschäftsführer und erhält von der Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling AZUR GmbH keine Vergütung.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich 26,75 Beschäftigte incl. 1 geringfügig Beschäftigten, davon 17,5 Festangestellte sowie 5,25 befristet Beschäftigte gemäß § 16 e SGB II und 3 befristet Beschäftigte gem. §§ 89 ff. SGB III (2016 insgesamt 25 davon 17 fest/ 5 § 16e SGB II; 2015 insgesamt 26,75 davon 17,75 fest/ 7 § 16 e SGB II; 2014 insgesamt 30 davon 19,75 fest/10,25 § 16 e SGB II).

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	12	14	17
Sachanlagen	3220	3.281	357	356
Finanzanlagen	0	0	0	0
Anlagevermögen	3228	3.293	371	373
Vorräte	70	51	39	69
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	247	77	299	146
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	37	99	80	110
Umlaufvermögen	355	227	324	324
Rechnungsabgrenzungsposten	29	31	24	32
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
Summe Aktiva	3611	3.550	814	730

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital	600	600	600	600
Verlustvortrag (Vorjahre: Gewinnvortrag)	-39	-260	-308	-321
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	162	222	48	13
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
Eigenkapital	723	561	340	292
Sonderposten aus zweckentsprechend zu verwendenden Zuschussmitteln	0	0	0	0
Rückstellungen	137	62	41	62
Verbindlichkeiten	2751	2.925	433	376
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	0
Summe Passiva	3611	3.550	814	730

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	1.996	1.632	1.336	1.252
+/- Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9	2	-29	33
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	4	0	2
+ Sonstige betriebliche Erträge	30	177	339	430
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6	0	0	-1
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-214	-191	-127	-129
- Personalaufwand	-931	-832	-917	-979
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-188	-118	-49	-45
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-434	-425	-503	-548
+ Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48	-24	0	0
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	175	224	50	15
- Sonstige Steuern	-13	-2	-2	-2
Jahresüberschuss	162	222	48	13

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	20,0%	15,8%	41,8%	40,0%
Anlagenintensität	89,4%	92,8%	45,6%	50,8%
Bankverbindlichkeiten (T€)	2.506	2.669	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	0	2.750	0	0
Liquidität 1. Grades	9,7%	31,0%	16,9%	25,1%
Liquidität 3. Grades	92,7%	71,2%	88,2%	74,2%
Deckungsgrad A	22,4%	17,0%	91,6%	78,3%
Deckungsgrad B	100,0%	98,1%	91,6%	78,3%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	8,1%	13,6%	3,6%	1,0%
Eigenkapitalrentabilität	22,4%	39,6%	14,1%	4,5%
Return on Investment	4,5%	6,3%	5,9%	1,8%
Personalintensität	46,6%	51,0%	68,6%	78,2%

Da sich die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wesentlich verringert hat, fällt auch die Liquidität 1. Grades geringer aus.

Bei niedrigerem Jahresergebnis und gleichzeitig höherem Eigenkapital hat sich die Eigenkapitalrentabilität um 17,2 % verringert.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Anstieg der Bilanzsumme in Höhe von 62 T€ bzw. um 1,7 % im Berichtsjahr zu verzeichnen. Auf der Aktivseite steht eine Zunahme insbes. der Forderungen gegen den Gesellschafter um 113 T€. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 162 T€ auf 723 T€ erhöht. Die Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von 38,6 T€ sind somit vollständig abgebaut. Gleichzeitig konnte das Fremdkapital um insgesamt 100 T€ zurückgeführt werden, wohingegen die Rückstellungen und stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angestiegen sind. Die Zunahme der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus bestrittenen Ansprüchen des vorherigen Grundstückseigentümers und Verpächters.

Der darlehensfinanzierte Kauf der bislang in Miete genutzten Immobilie mit Wirkung zum 01. Juli 2016 hat - wie schon im Vorjahr – zu größeren Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt. So sind neben den gebäudebezogenen Erträgen (Mieteinnahmen) auch die gebäudebezogenen Aufwendungen (Abschreibung, Tilgung usw.) ungefähr verdoppelt, wohingegen die in der ersten Jahreshälfte 2016 noch angefallenen Mietaufwendungen komplett weggefallen sind. Die Umsatzerlöse verzeichneten einen Anstieg von 364,6 T€ bzw. von 22,3 %. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Preiserhöhungen bei nahezu unveränderten Mengen für die Einsammlung, Verwertung und die Wiederverwendung.

Aktuelle Situation

Zum 01.01.2018 wurde die Geschäftsführung von Herrn Edwin Christl übernommen.

Ausblick

Die Rohstoffpreise für die Verwertungsprodukte zeigten sich im 1. Halbjahr 2018 stabil.

Mit dem Eigentumsübergang hat die AZUR GmbH auch den Mietvertrag mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg über das 2. OG übernommen, in dem seit 2015 Asylbewerber untergebracht sind. Am 08. Juni 2018 hat der Landkreis mitgeteilt, dass die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft aus dem 2. OG in andere Unterkünfte verlegt werden. Damit endet die erst zum 01. September 2016 aufgenommene hausmeisterliche Betreuung dieser Flüchtlingsunterkunft durch die Mitarbeiter der AZUR GmbH. Eine mögliche anderweitige Verwendung der Räumlichkeiten wird zurzeit geprüft.

Die Auflösung des Investitionsstaus sowie die zu erwartenden höheren Instandhaltungsaufwendungen werden sich nach Überzeugung der Geschäftsführung negativ auf das Jahresergebnis 2018 auswirken.

Weiterhin werden die im Jahr 2017 getroffenen Personalentscheidungen zukünftig zu steigenden Personalaufwendungen führen.

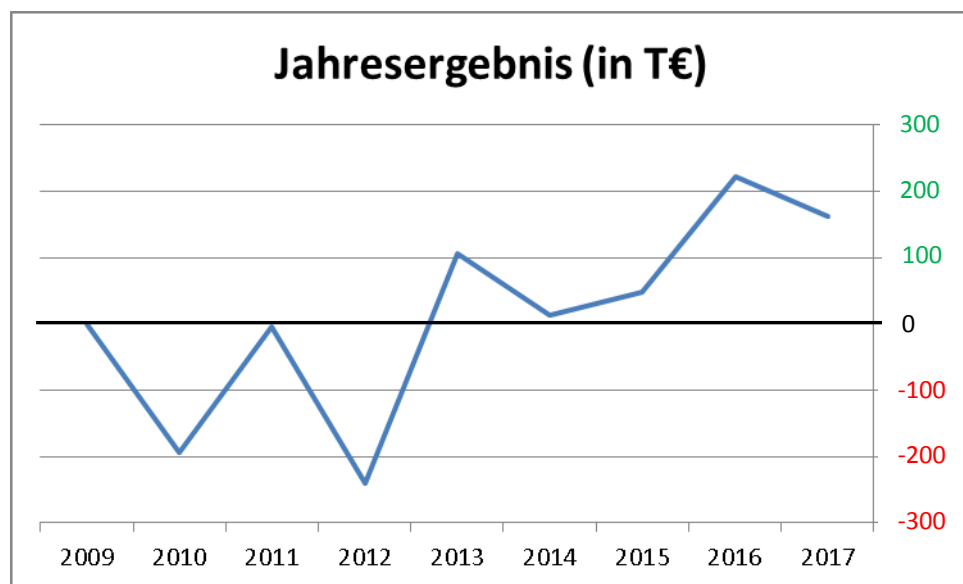
Auf der Grundlage der vorhandenen Daten und Auswertungen sowie der umgesetzten Planungen und weitergehenden Entscheidungen wird davon ausgegangen, dass es schwierig wird, das Planziel 2018 zu erreichen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Zur Finanzierung des Ankaufs der Immobilie wurde eine Bürgschaft des Landkreises gegeben. Darüber hinaus besteht ein Betrauungsakt zwischen dem Landkreis, dem Da-Di-Werk und der Azur GmbH.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.





Name:	ENTEGA AG
Rechtsform:	AG
Anschrift:	Frankfurter Straße 110 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 701 – 0
Telefax:	0 61 51 / 701 – 44 44
E-Mail:	info@entega.ag
Homepage:	www.entega.ag
Vorstand:	Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende Albrecht Förster, Vorstand Finanzen Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 5151

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser, Wärme sowie die Entsorgung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art einschließlich Heizwerken, von Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, die Planung, Baureifmachung, Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten und Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen. Beteiligung an anderen Unternehmen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ein Hoheitsbetrieb liegt nicht vor. Der öffentliche Zweck liegt in der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme sowie der Entsorgung.

Gründung

1949

Die Umfirmierung der HEAG Hessische Energie AG (HSE) in ENTEGA AG erfolgte durch Eintrag ins Handelsregister im August 2015.

Beteiligungsverhältnisse

Aktionäre	Anteil in %
HEAG Holding AG	93,22
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2,84
Gemeinden und Sonstige	3,94
Summe	100,00

Anteilsbesitz (nur unmittelbarer Anteilsbesitz per 31.12.2017)

Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital in T€
citiworks AG	100,00	18.646
COUNT+CARE GmbH & Co.KG	74,90	11.001
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	74,90	33
e-netz Südhessen GmbH & Co.KG	100,00	8.310
e-netz Südhessen Verwaltungs-GmbH	100,00	108
Effizienz: Klasse GmbH	49,00	75
ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	100,00	-3.051
ENTEGA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	100,00	27
ENTEGA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	100,00	3.446
ENTEGA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	100,00	29
ENTEGA Medianet GmbH	100,00	12.004
ENTEGA Netz AG	100,00	248.130
ENTEGA Regenerativ GmbH	100,00	1.987
ENTEGA STEAG Wärme GmbH	49,00	1.177
ENTEGA Wasserversorgung Biblis GmbH	74,90	979
Global Tech I Offshore Wind GmbH	24,90	-150.491
Hessenwasser GmbH & Co. KG	27,27	44.082
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	27,27	74
HSE Beteiligungs-GmbH	100,00	243.678
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	100,00	-6.748
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	100,00	28
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	74,00	2.327
MW-Mayer-GmbH	95,00	577
Luxstream GmbH	25,10	-335
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH i. L.	100,00	30.063
Netzeigentumsgesellschaft	18,87	8.414
Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG		
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	29,00	140
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	25,10	4.706

Organe

- Aufsichtsrat
- Beirat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat

- Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Vorsitzender
- Ralf Noller, Vorsitzender des Betriebsrat Technik der e-netz Süd Hessen GmbH & Co. KG, erster stellvertretender Vorsitzender
- Bürgermeister Rafael F. Reißer, Bürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, zweiter stellvertretender Vorsitzender
- Manfred Angerer, Gewerkschaftssekretär des ver.di Bezirks Süd Hessen, dritter stellvertretender Vorsitzender
- Ludwig Achenbach, selbstständiger Betreiber einer Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend, Vorstandsmitglied HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Hanno Benz, selbstständiger Unternehmensberater
- Michael Congdon (Arbeitnehmersvertreter), Referent Nachhaltigkeitsmanagement der ENTEGA AG
- Hildegard Förster-Heldmann, Diplom-Designerin (FH)
- Axel Gerland (Arbeitnehmersvertreter), Bezirksgeschäftsführer des ver.di Bezirks Nordhessen
- Heinz Gläser (Arbeitnehmersvertreter), Kfm. Angestellter der ENTEGA AG
- Dirk Hanke, Vice President Contract Management & Termination / General Matters der Deutsche Telekom AG
- Thomas Heinz (Arbeitnehmersvertreter), stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats Technik der e-netz Süd Hessen GmbH & Co. KG
- Heinrich Kiendl (Arbeitnehmersvertreter), kaufmännischer Angestellter der ENTEGA Medianet GmbH
- Claudia Lehrian (Arbeitnehmersvertreterin), Sekretärin der ENTEGA AG
- Professor Dr. Lothar Petry, Professor der Hochschule Darmstadt
- Klaus Peter Schellhaas, Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Ralf Storck (Arbeitnehmersvertreter), Vorsitzender des Betriebsrates Energie & IT der ENTEGA AG
- Helge Thomas (Arbeitnehmersvertreter), Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Geschäftsstelle Darmstadt
- Santi Umberti, selbstständiger Unternehmensberater (Regionalmanager)

Vorstand

- Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG
- Albrecht Förster, Vorstand Finanzen der ENTEGA AG
- Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEGA AG

Bezüge

Die im Jahr 2017 für den Vorstand angefallenen Bezüge betragen insgesamt 1.084 T€ (2016: 1.033 T€; 2015: 897 T€; 2014: 1.057 T€). Für die Mitglieder des Aufsichtsrates entstanden im Jahr 2017 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 160 T€ (2016: 188 T€; 2015: 170 T€; 2014: 225 T€).

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt waren im Jahr 2017 im Unternehmen 110 Arbeiter und 348 Angestellte beschäftigt (2016: 112/350; 2015: 60/326; 2014: 10/326).

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	66	85	159	158
Sachanlagen	128.830	124.119	126.184	128.849
Finanzanlagen	763.186	753.910	771.657	799.035
Anlagevermögen	892.082	878.114	898.000	928.042
Vorräte	9.046	8.263	7.933	12.384
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	200.010	206.659	256.431	243.221
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.731	33.655	21.548	46.693
Umlaufvermögen	225.787	248.577	285.912	302.298
Rechnungsabgrenzungsposten	480	514	576	638
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	992	585	2.614
Summe Aktiva	1.118.349	1.128.197	1.185.073	1.233.592

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	146.278	146.278	146.278	146.278
Kapitalrücklage	105.336	105.336	105.336	105.336
Gewinnrücklagen	44.110	44.110	44.110	44.110
Bilanzgewinn	96.670	98.142	104.361	103.619
Eigenkapital	392.394	393.866	400.085	399.343
Empfangene Investitionszuschüsse	15.371	15.371	15.109	15.691
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
Sonderposten für unentgeltlich. ausgegebene Emissionsrechte	388	308	371	305
Rückstellungen	271.759	270.663	274.824	213.830
Verbindlichkeiten	438.037	447.581	494.579	589.900
Rechnungsabgrenzungsposten	194	408	105	113
Passive latente Steuer	0	0	0	14.410
Summe Passiva	1.118.349	1.128.197	1.185.073	1.233.592

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	281.865	314.163	329.102	337.402
+/- Erhöhung/Minderung Bestand an unfertigen Leistungen	11	358	-259	-327
Andere aktivierte Eigenleistungen	19	5	24	
+ Sonstige betriebliche Erträge	35.239	14.030	35.202	196.464
	-	-	-	-
- Materialaufwand	259.131	299.880	335.721	337.319
- Personalaufwand	-44.076	-34.485	-44.101	-31.228
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.902	-8.596	-8.553	-10.327
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.331	-35.056	-52.671	-59.685
+ Erträge aus Beteiligungen	8.600	8.865	13.380	27.155
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	52.780	67.636	68.339	50.139
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.606	16.456	15.474	13.452
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.485	3.242	3.557	4.814
Aufwand aus Verlustübernahmen				-120
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.035	-16.709	0	-57.862
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.618	-20.570	-24.079	-26.971
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.512	9.459	-306	105.587
- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	-4.826
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-3.394
-/+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.750	817	3.790	15.305
- Sonstige Steuern	19	-242	-175	-192
Jahresergebnis	14.781	10.034	3.309	115.874
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	81.889	88.108	101.052	-12.255
+ Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	0
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0
Bilanzgewinn	96.670	98.142	104.361	103.619

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	35,1%	34,9%	33,8%	32,4%
Anlagenintensität	79,8%	77,8%	75,8%	75,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)	95.067	115.732	127.770	131.864
Kreditaufnahmen (T€)	15.000	0	0	0
Liquidität 1. Grades	3,6%	7,2%	5,8%	10,4%
Deckungsgrad A	44%	35,9%	44,6%	43,0%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	5,2%	3,3%	1%	34,3%
Eigenkapitalrentabilität	3,8%	2,6%	0,8%	29%
Return on Investment	1,3%	0,9%	0,3%	9,4%
Personalintensität	15,6%	11%	13,4%	9,3%

Die starken Schwankungen bei der Personalintensität ergeben sich aus dem gesunkenen Rechnungszins für die Berechnung der Pensionsrückstellungen.

Die Anlagenintensität liegt über dem Vorjahreswert, was hauptsächlich an dem Anstieg des Anlagevermögens liegt.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Auch das Geschäftsjahr 2017 war für die ENTEGA AG von einer zunehmenden Wettbewerbsintensität im Energievertrieb und weiterhin geringen Erzeugerpreisen für Strom geprägt, was sich belastend auf bereits getätigte Investitionen in einzelnen Erzeugungskapazitäten und auf langfristige Stromlieferverträge auswirkte.

Insgesamt reduzierten sich die Umsatzerlöse der ENTEGA AG um 32,2 Mio. EUR bzw. 10,3 % auf 281,9 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Preiseffekte der konzerninternen Strom- und Gaslieferungen, sie sanken um 39,0 Mio. EUR. Die Ursache hierfür ist in erster Linie die Entwicklung der Preise, während der Stromabsatz von 2,9 Mrd. kWh auf 2,8 Mrd. kWh und der Gasabsatz von 3,5 Mrd. kWh auf 3,3 Mrd. kWh sanken.

Korrespondierend dazu verringerte sich der Materialaufwand um 40,7 Mio. EUR bzw. 13,6 %. Der Rohertrag stieg um 8,1 Mio. EUR auf 22,8 Mio. EUR überproportional durch höhere positive Preiseffekte im Energiehandel und höhere Deckungsbeiträge aus der Abrechnung von Dienstleistungen im kaufmännischen und öffentlich rechtlichen Bereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um 21,2 Mio. EUR gestiegen, was sich im Wesentlichen aus der Zuschreibung der Beteiligung an der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG und der Veräußerung von Beteiligungen sowie höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ergaben.

Zu einem erhöhten Personalaufwand (+ 9,6 Mio Euro) führte insbesondere der gesunkene Zinssatz zur Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 42,3 Mio. EUR (Zunahme von 7,3 Mio Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen sowie dem Zuschuss

an die GKI Betreibergesellschaft als Ersatz für einen ausgesetzten Liefervertrag.

Insgesamt schließt die ENTEGA AG das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) ab.

Aktuelle Situation

Die Umsatzlage im Energiesektor stellt für die HSE AG eine große strategische Herausforderung dar. Mit der weiter laufenden Vorwärtsstrategie solle die Steigerung der Ertragskraft erreicht werden.

Ausblick

Der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung soll insbesondere durch die Entwicklung von On-Shore-Standorten vorangetrieben werden. Daneben sollen die regionalen Vertriebsaktivitäten intensiviert und der Ausbau des Energiedienstleistungsbereichs verfolgt werden. Weitere Schwerpunkte werden die Anpassung an die veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Partizipation an dem Wachstumspotential des Marktes für Breitbandanschlüsse darstellen.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand Umsatzerlöse zwischen 260 Mio. Euro und 270 Mio. Euro sowie einen Jahresfehlbetrag von 5 Mio. Euro.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Dividende	558.901	461.701	461.701	72.900	0

Name:	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)
Rechtsform:	Zweckverband – Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Frankfurter Straße 100 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 701 – 4091
Telefax:	0 61 51 / 701 – 4099
E-Mail:	info@zas-darmstadt.de
Homepage:	www.zas-darmstadt.de
Leitung:	Dr. Julia Klinger

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Verbandes ist der Betrieb seiner Anlagen zur Abfallentsorgung im Verbandsbereich. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Verband Dritter bedienen. Die Pflicht zur Abfallentsorgung wird von den Verbandsmitgliedern nicht auf den Verband übertragen. Der Verband wird für seine Mitglieder lediglich als Drittbeauftragter nach § 16 Abs. 1 KrW/AbfG tätig.

Die Aufgaben des Verbandes umfassen insbesondere auch die Einleitung und Durchführung der erforderlichen abfall- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für die Einrichtung neuer bzw. die Änderung bestehender ortsfester Abfallentsorgungsanlagen des Verbandes und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge für verfüllte Deponien im Verbandsbereich, die Eigentum des Verbandes sind.

Das Einsammeln von Abfällen sowie der Transport zu den vom Verband betriebenen Anlagen ist nicht Aufgabe des Verbandes. Die Verbandsmitglieder verpflichten sich, die ihnen überlassenen Abfälle, unter Berücksichtigung der einschlägigen rechtlichen Vorgaben, in den vom Verband oder von seinen Mitgliedern betriebenen Anlagen zu entsorgen.

Brennbare Abfälle zur Beseitigung oder Verwertung von Anderen und/oder aus anderen Herkunftsbe-
reichen können in den Verbandsanlagen aufgenommen werden, soweit die Einzugsbereichsregelungen dies zulassen und die Kapazitäten in den Verbandsanlagen durch Anliefermengen der Verbandsmitglieder nicht ausgelastet sind, um die Gebührenbelastung zu minimieren.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der ZAS erfüllt für seine Mitglieder über die in seinem Besitz befindlichen Anlagen die Pflichten zur Abfallbeseitigung im Rahmen der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus bietet der ZAS gemäß den Vorgaben des KrW/AbfG die Möglichkeit zur Verwertung von Abfällen der Mitglieder oder von Dritten. Dies setzt voraus, dass die vorhandenen Kapazitäten ausreichen und die Behandlung der Abfälle durch eine gesteigerte Auslastung der Anlagen zu einer Verbesserung der Ertragslage des Verbandes führt.

Gründung

Der ZAS ist Rechtsnachfolger des am 09.11.1974 gegründeten „Zweckverband Abfallbeseitigung Grube Messel“. Mit dem Kauf der Müllverbrennungsanlage 1983 wurde der Zweckverband in „Zweckverband Abfallverwertung Südhessen“ (ZAS) umbenannt.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Einwohnerzahl	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	296.048	53,74
Stadt Darmstadt	158.254	28,73
Odenwaldkreis	96.597	17,53
Summe	550.899	100,00

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in T€
SAVAG Südhessische Abfall-Verwertungs GmbH	25	13
Rohstoff- und Verwertungs-Zentrum Südhessen GmbH	50	12,5

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorsitzender

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Boris Freund, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Hans-Dieter Karl, Landkreis Darmstadt-Dieburg, stellv. Vorsitzender
- Irmgard Klaff-Isselmann, Stadt Darmstadt, stellv. Vorsitzende
- Kirstina Likavec, Stadt Darmstadt, stellv. Vorsitzende
- Dr. Albrecht Achilles, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Renate Battenberg, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Heiko Handschuh, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Bürgermeister Carsten Helfmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Margrit Herbst, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Gudrun Kirchhöfer, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Heinz Pullmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Karl-Heinz Prochaska, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dr. Walter Sydow, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dagmar Wucherpfennig, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Ludwig Achenbach, Stadt Darmstadt
- Yasemin Aslan, Stadt Darmstadt
- Martina Hübscher-Paul, Stadt Darmstadt
- Patrick Voos, Stadt Darmstadt
- Günter Zabel, Stadt Darmstadt
- Georg Raab, Odenwaldkreis
- Jürgen Reiter, Odenwaldkreis
- Hedwig Seiler, Odenwaldkreis
- Sigrid Völker, Odenwaldkreis

Verbandsvorstand

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- André Schellenberg, stellv. Vorsitzender
- Günter Verst, stellv. Vorsitzender
- Iris Behr
- Christel Fleischmann
- Oliver Grobeis
- Marco Hesser
- Bürgermeister Willi Kredel
- Uwe Schneider

Bezüge

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die ENTEGA AG. Demzufolge fallen keine Bezüge für ein Geschäftsführungsorgan an. Die Aufwendungen für Verbandsorgane belaufen sich im Berichtsjahr auf 32 T€ (2016: 29 T€; 2015: 34 T€; 2014: 35 T€).

Personalbestand

Der ZAS beschäftigt kein eigenes Personal, er bedient sich im Zuge der Betriebs- und Geschäftsführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ENTEGA AG.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	542	1.089	1.635	2.158
Sachanlagen	60.471	56.580	55.882	53.471
Finanzanlagen	799	957	1.129	1.007
Anlagevermögen	61.812	58.625	58.646	56.636
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.164	5.314	6.004	5.566
Kassenbestand, Guthaben	2.763	8.779	11.200	13.865
Umlaufvermögen	7.927	14.093	17.205	19.432
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0	0
Summe Aktiva	69.738	72.720	75.851	76.068

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
zweckgebundene Rücklagen	32.150	32.150	32.150	32.150
Bilanzgewinn	5.556	11.114	8.103	1.901
Eigenkapital	37.706	43.264	40.253	34.051
Rückstellungen	1.056	847	1.851	2.876
Verbindlichkeiten	30.976	28.610	33.747	39.141
Summe Passiva	69.738	72.720	75.851	76.068

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	32.747	31.115	33.565	26.127
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.942	2.413	1.543	1.459
- Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	-20	-28	-17	-29
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.259	-23.282	-22.546	-21.439
- Personalaufwand	0	0	-9	-10
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.033	-3.739	-3.451	-3.298
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-152	-101	-62	-74
+ Erträge aus Beteiligungen	191	250	278	421
+ Zinsen und ähnliche Erträge	71	52	60	60
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-980	-1.079	-1.259	-1.437
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.493	5.601	8.103	1.781
- Sonstige Steuern	-2	-1	-1	-1
Jahresergebnis	-1.495	5.600	8.102	1.780
+ Ergebnisvortrag	11.114	8.103	1.901	6.041
- Ausschüttung	-4.062	-2.589	-1.900	-420
- Zuführung zur Rücklage	0	0	0	-5.500
Bilanzgewinn	5.556	11.114	8.103	1.901

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	54,1%	59,5%	53,1%	44,8%
Anlagenintensität	88,6%	80,6%	77,3%	74,5%
Bankverbindlichkeiten (T€)	25.602	22.780	26.385	30.181
Kreditaufnahmen (T€)	5000	0	0	0
Liquidität 1. Grades	28,9%	118,8%	137,0%	146,9%
Liquidität 3. Grades	83,0%	190,7%	210,4%	205,9%
Deckungsgrad A	61,0%	73,8%	68,6%	60,1%
Deckungsgrad B	97,4%	111,4%	115,4%	117,6%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	-4,6%	18,0%	24,1%	6,8%
Eigenkapitalrentabilität	-4,0%	12,9%	20,1%	5,2%
Return on Investment	-2,1%	7,7%	10,7%	2,3%
Personalintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Weitere Kennzahlen	2017	2016	2015	2014
angelieferte Müllmenge (Mg)	223.825	232.145	226.349	222.647
- davon ZAS-Gebiet	86.771	85.919	85.031	87.848
Erlös aus angel. Müll (€/Mg)	125	114	124	135
- davon ZAS-Gebiet	198	173	202	210
Einspeisung ins Fernwärmenetz *	103	113	110	105,0
Stromverkauf aus Dampferzeugung *	26,6	34,3	37,5	36,3

* Angaben in Mio. kWh

Die Umsatzrentabilität ist gesunken, da das ordentliche Jahresergebnis deutlich geringer als im Vorjahr ausgefallen ist. Hauptverantwortlich sind dafür die höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Liquidität 1. und 3. Grades ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultiert insbesondere aus der verringerten Position Kassenbestand, Guthaben.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Der Umsatz im Jahr 2017 beträgt 32,7 Mio. € (Vj. 31,1 Mio. €), davon entfallen 28,1 Mio. € (Vj. 26,4 Mio. €) auf die Verbrennungsentgelte und –gebühren und 3,0 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) sind dem Dampf- und Stromverkauf zuzuordnen. Die restlichen 1,6 Mio. € sind durch die ertragswirksame Auflösung der sonstigen Verbindlichkeiten entstanden. Es wurden insgesamt 223.825 Mg (Vj. 232.145 Mg) Abfälle entsorgt. Dies ist eine Differenz im Vergleich zum Vorjahr von -8.320 Mg. Das durchschnittliche Verbrennungsentgelt liegt bei rd. 125 €/Mg (Vj. 114 €/Mg). Die Zunahme des Umsatzes ist im Wesentlichen auf die Grundpreisnormalisierung für die Mitglieder des ZAS um 2,3 Mio. € in 2017 – nach der Reduktion in 2016 – zurückzuführen. Der Rückgang der Menge ist auf den 6-wöchigen Gesamtstillstand des Müllheizkraftwerkes zurückzuführen.

Aktuelle Situation

Das Müllheizkraftwerk Darmstadt des ZAS war im Jahr 2017 durch den 6-wöchigen Gesamtstillstand, aufgrund von Reparatur- und Wartungsarbeiten geprägt. Im Zuge dieses Stillstandes wurde der Bunker saniert und die Anlieferplattform und Auffahrt neu erstellt. Durch den Stillstand musste erheblich mehr Strom und Gas bezogen, sowie Müll zwischengelagert und an andere Müllheizkraftwerke ausgesteuert werden. Dies war im Wirtschaftsplan 2017 berücksichtigt, wobei das tatsächliche Ergebnis um 1 Mio. € besser ausfiel als das prognostizierte Ergebnis des Wirtschaftsplanes für 2017.

Ausblick

Seit Langem leisten die thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland einen erheblichen Beitrag hinsichtlich der umweltgerechten Behandlung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen. In den letzten Jahren und in Zukunft kommt den Themenbereichen „effiziente Energieauskopplung“ bzw. „Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit“ eine immer größere Bedeutung zu. Die Gründe für die sehr gute Auslastung und für den Anstieg der Abfallmengen in den letzten Jahren kann in der guten wirtschaftlichen Situation in Deutschland nach der Finanz- und Wirtschaftskrise der vorangegangenen Jahre gesehen werden. Der zunehmende Zuzug in Städte, die Zunahme von Single-Haushalten und die aus dem Ausland importierten Mengen tragen ebenfalls zum Anstieg der Abfallmengen bei. Überkapazitäten sind in Deutschland nicht vorhanden, solange europaweit noch unbehandelte Siedlungsabfälle in erheblichem Umfang deponiert werden.

Neben den Umfeldrisiken sowie allgemeinen Markt- und Betriebsrisiken bestehen keine weiteren besonderen Risiken für den ZAS. Chancen für die künftige Entwicklung werden durch verstärkte Akquisetätigkeiten und einer hohen Auslastung des Müllheizkraftwerkes gesehen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

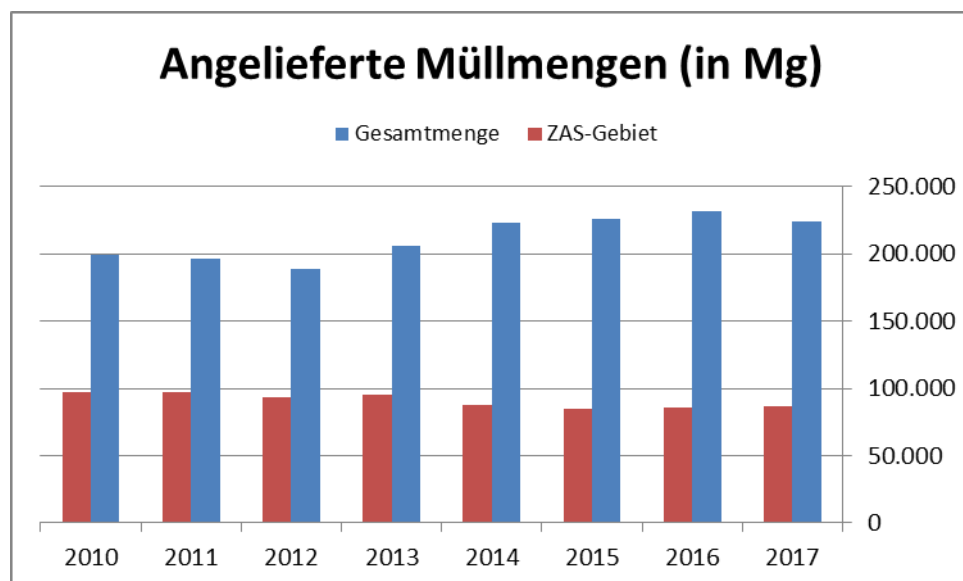
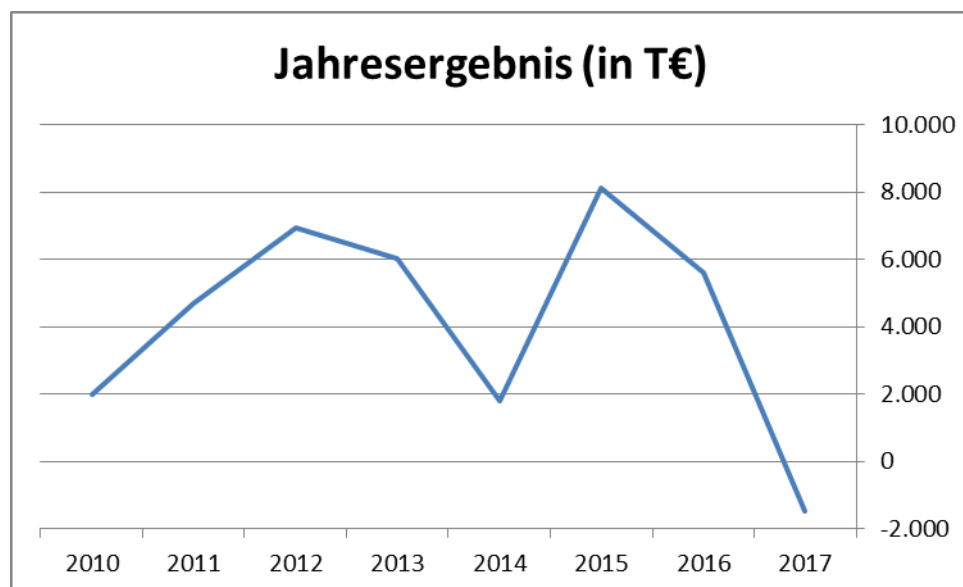
Keine.

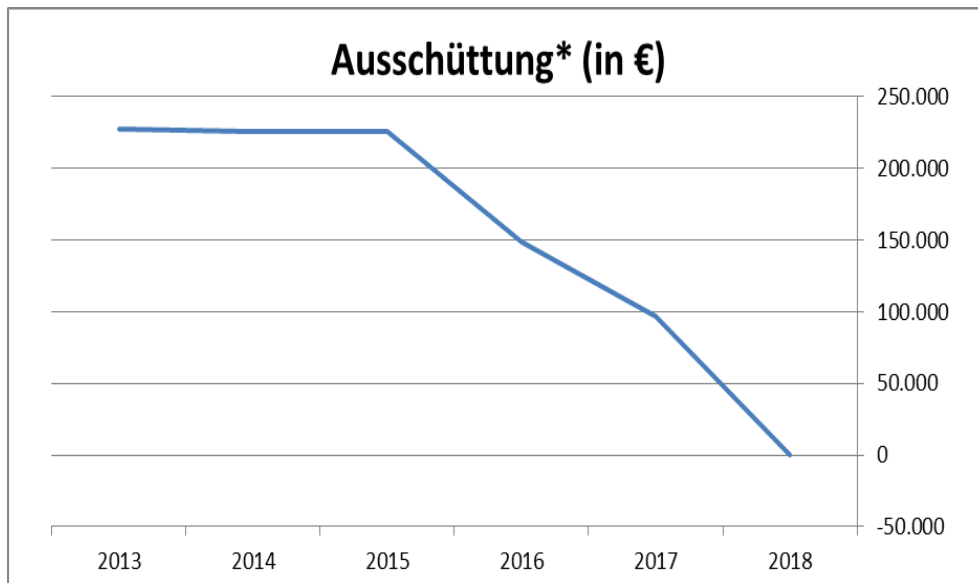
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Ausschüttung*	/	97.013	148.907	225.717	225.937
Rückerstattung Altumlage**	/	/	/	/	653.835

*ZAS-seitiger Ertrag aus dem Jahresergebnis der SAVAG

**Erstattung einer erhobenen Umlage aus dem beendeten Deponieprojekt Hochdeponie am Grubenrand





Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg



Name:	Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Homepage:	www.kreiskliniken-darmstadt-dieburg.de
Leitung:	Christoph Dahmen, Betriebsleiter Pelin Meyer, Betriebsleiterin Dr. med. Martin Schunck, Betriebsleiter

Gegenstand des Unternehmens

Die Kreiskliniken nehmen im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen an der patienten- und bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenversorgung. Die Kreiskliniken können alle ihren Betriebszweck fördernde und sie wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat gemäß § 3 Abs. 1 des Hessischen Krankenhausgesetzes (HKHG) die gesetzliche Verpflichtung, eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung durch leistungsfähige Krankenhäuser zu gewährleisten. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg basierend auf dem Krankenhausplan des Landes Hessen den Eigenbetrieb Kreiskliniken als rechtlich unselbständiges Sondervermögen betraut.

Gründung

In dieser Form am 01.01.2000.

Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %
DA-DI Dienstleistungs-GmbH	100
DA-DI Kreiskliniken GmbH	100

Organe

- Betriebskommission
- Betriebsleitung i. S. d. EigBGes
- Krankenhausleitung

Mitglieder der Organe

Betriebskommission

- Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas
- Frau Angelika Dahms
- Herr Lutz Köhler
- Herr Dr. Mathias Göbel
- Frau Jessika Tips
- Frau Gabriele Pauker-Buß
- Herr Joachim Ruppert
- Frau Marianne Streicher-Eickhoff
- Herr Tilmann Schmieder-Harth
- Herr Horst Schultze
- Frau Bärbel van Dijk
- Herr Peter Kaufmann
- Herr Jörn Voigt
- Herr Uwe Bülter
- Herr Georg Theiß
- Frau Silke Tomini
- Frau Astrid Heil

Betriebsleitung i. S. d. EigBGes

- Christoph Dahmen
- Pelin Meyer
- Dr. med. Martin Schunck

Krankenhausleitung

- Ärztlicher Direktor: Dr. med. Walter Dotzel
- Stellv. Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Peter Schröder
- Pflegedienstleitung: Jens Müller-Laupert
- Leitung Wirtschafts- und Verwaltungsdienst: Christoph Dahmen

Eigenbetriebsleitung und Krankenhausleitung zusammen bilden gemäß Eigenbetriebssatzung die Betriebsleitung des Eigenbetriebs.

Bezüge

Die Bezüge der Eigenbetriebsleitung beliefen sich in 2017 auf 461 T€ (2016: 455 T€; 2015: 397 T€; 2014: 365 T€). Für die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2017 Entschädigungen in Höhe von insgesamt 4 T€ gezahlt (2016: 5 T€; 2015: 4 T€; 2014: 7 T€).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 199 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2016: 206; 2015: 203; 2014: 231).

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	456	414	321	297
Sachanlagen	71.667	71.495	69.545	69.457
Finanzanlagen	1.100	1.114	1.128	1.142
Anlagevermögen	73.223	73.023	70.995	70.895
Vorräte	3.132	2.633	2.814	3.073
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.847	18.722	19.716	19.583
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	313	402	594	362
Umlaufvermögen	27.292	21.756	23.123	23.018
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	3.510	3.450	3.390	3.330
Rechnungsabgrenzungsposten	460	420	452	491
Summe Aktiva	104.486	98.649	97.960	97.735

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Festgesetztes Kapital	22.320	5.620	5.620	5.620
Kapitalrücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	97	90	91	-1.765
Jahresergebnis	1	7	0	0
Eigenkapital	22.418	5.717	5.710	3.855
Sonderposten aus Zuw. zur Finanz. des Anlagevermögens	26.503	28.757	30.509	32.516
Rückstellungen	4.438	3.938	3.612	4.011
Verbindlichkeiten	51.100	60.174	58.030	57.231
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	27	63	98	121
Summe Passiva	104.486	98.649	97.960	97.735

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Erlöse aus Krankenhausleistungen	66.512	64.172	60.543	58.973
+ Erlöse aus zusätzlichen Leistungsangeboten	820	825	734	732
+ Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.791	1.686	1.473	1.606
+ Nutzungsentgelte der Ärzte	903	980	1.068	1.136
+ Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	3.569	3.348	0	0
+ Erhöhung/ - Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	401	-67	-149	240
+ Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2	4	7	40
+ Sonstige betriebliche Erträge	8.228	5.546	9.625	10.080
- Personalaufwand	-11.481	-11.837	-12.266	-13.223
- Materialaufwand	-59.346	-55.173	-51.516	-49.648
+ Erträge aus Zuw. zur Finanzierung von Investitionen	1.204	1.199	1.199	1.139
+ Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	60	60	60	60
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.089	2.868	2.882	2.878
+ Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	36	36	36	36
- Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-837	-991	-1.014	-962
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-244	-228	-212	-204
- Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	-129	0	0	0
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.145	-4.796	-4.683	-4.661
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.076	-6.659	-7.091	-7.464
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	28	29	42
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-338	-732	-718	-784
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50	268	8	14
-/+ Steuern	-49	-261	-8	-14
Jahresergebnis*	1	7	0	0

* Ohne die Ausgleichzahlung des Landkreis Darmstadt-Dieburg aufgrund des abgeschlossenen Betrauungsaktes läge das Jahresergebnis 2017 bei -7,4 Mio. €, das Jahresergebnis 2016 bei -4,7 Mio. €, das Jahresergebnis 2015 bei -4,2 Mio. € und das Jahresergebnis 2014 bei -5,7 Mio. €

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	21,5%	5,8%	5,8%	3,9%
Anlagenintensität	70,1%	74,0%	72,5%	72,5%
Bankverbindlichkeiten (T€)	32.931	53.224	52.957	51.217
Kreditaufnahmen (T€)	7.500	4.290	5.695	2.482
Liquidität 1. Grades	1,1%	1,3%	1,9%	1,1%
Liquidität 3. Grades	91,8%	68,7%	74,9%	70,4%
Deckungsgrad A	30,6%	7,8%	8,0%	5,4%
Deckungsgrad B	65,9%	52,3%	51,4%	45,7%

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrentabilität	0,1%	0,4%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalintensität	16,4%	17,5%	19,2%	21,2%

Weitere Kennzahlen

Planbetten	428	431	431	431
Fallzahl Groß-Umstadt *	11.758	11.796	11.280	11.235
Fallzahl Jugendheim*	1.741	1.502	1.487	1.473
CMI Groß-Umstadt	0,981	0,989	1,004	0,9940
CMI Jugendheim	2,887	2,924	3,004	3,0670

* Anzahl DRG's

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da sich das festgesetzte Kapital aufgrund einer Umschuldung stark erhöht hat.

Der Deckungsgrad A und der Deckungsgrad B sind gestiegen, da sich das Eigenkapital bei etwa gleichbleibendem Anlagevermögen erhöht hat.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahresergebnis 2017 beträgt 0,8 T€. Hierin ist die ergebniswirksame Erfassung der Verlustausgleichs aus dem abgeschlossenen Betrauungsakt in Höhe von 7.383,1 T€ enthalten. Ohne diese Ausgleichszahlung hätten die Kreiskliniken im Jahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.382,3 T€ erwirtschaftet.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch eine Umschuldung des Trägers Landkreis Darmstadt-Dieburg um 16.700 T€.

Aktuelle Situation

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu einem moderaten Anstieg der Patientenzahlen, wobei das medizinische Spektrum weitestgehend gleich geblieben ist. Die Kliniken für Unfallchirurgie und Geriatrie haben

gemeinsam ihre Zusammenarbeit im zukunftssträchtigen Bereich Alterstraumatologie vorangetrieben und die Zertifizierung vorbereitet und erfolgreich im Februar 2017 abgeschlossen. Die Unfallchirurgie in Groß-Umstadt hat im Bereich der Knieendoprothetik die Kooperation mit den externen Operateuren aus Dieburg beendet. Die Orthopädie Jugenheim möchte diese Leistungen zukünftig auch am Standort Groß-Umstadt anbieten. Eine orthopädische Sprechstunde wird seit November 2017 angeboten. Im Zentrum für akute und postakute Intensivmedizin konnten weitere Betten in Betrieb genommen werden. Dies führt zu einem weiteren Fallzahl- und CMI-Anstieg in Jugenheim.

Problematisch für die weitere Entwicklung des Eigenbetriebs sind unter anderem die nicht in vollem Umfang gegebene Refinanzierung der Krankenhausleistung und der sich verschärfenden Wettbewerb um Fachkräfte (insbesondere Ärzte und Pflegekräfte), der zur Ausbremsung der weiteren Entwicklung des Krankenhauses und auch zu Kostensteigerungen führen könnte, wenn es nicht mehr gelingen sollte, ausreichend eigenes Personal zu gewinnen und zu halten.

Ausblick

Die mittelfristige Ablösung des derzeitigen Krankenhausbaus in Groß-Umstadt durch einen Ersatz-Neubau befindet sich in der Planungsphase. Mit dem Abriss des Pflegeheims wurde im Frühjahr 2018 begonnen, nachdem der Förderbescheid durch das Land Hessen Anfang 2018 offiziell überreicht wurde. Mit dem neuen Bettenhaus sieht die Betriebsleitung nochmal eine Möglichkeit zur erheblichen Verbesserung der strategischen Entwicklung, Marktattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit sowie der Kostenstruktur. Es ist allerdings zu beachten, dass das alte Bettenhaus zunächst noch weiterhin stehen bleibt, weil Teilbereiche noch genutzt werden. Der Erhalt des alten Bettenhauses wird entsprechende Kosten nach sich ziehen. Hier wird rechtzeitig über die weiteren baulichen Schritte nachzudenken sein.

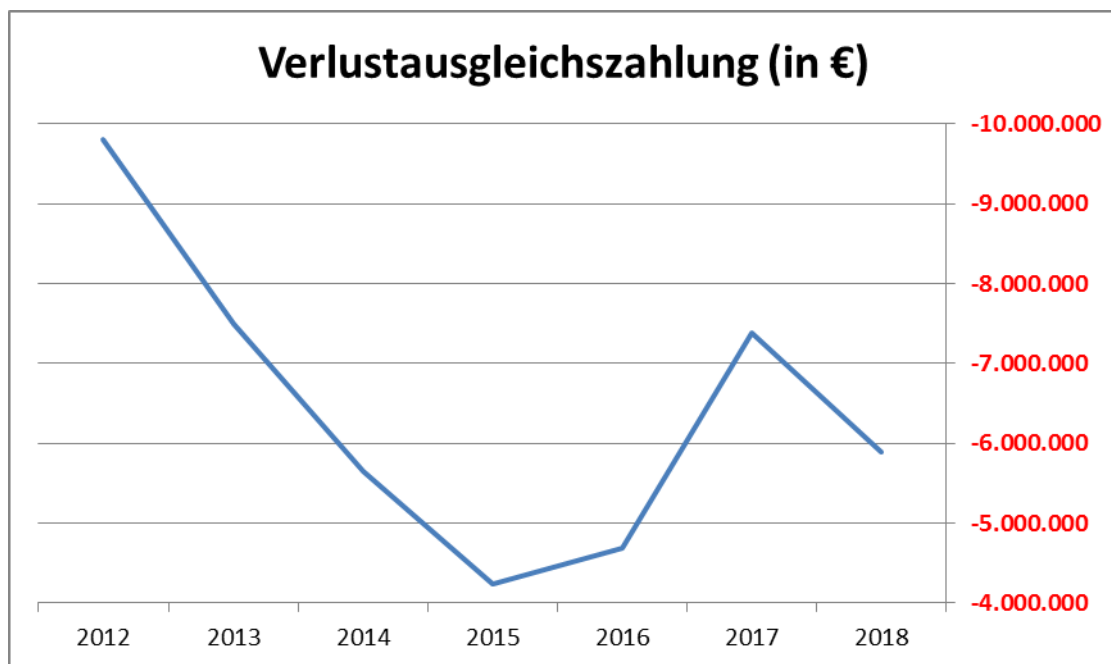
Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Verlustrückstellung aus Betrauungsakt	-5.896.671*	-7.383.138	-4.689.329	4.236.102	-5.652.974
Zinserstattung Darlehen	-23.519	-23.828	-24.138	-24.447	-24.757

*Prognose/Erwartung



Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –

Name:	Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christoph Dahmen, Geschäftsführer Pelin Meyer, Geschäftsführerin Dr. med. Martin Schunck, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33226

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einstellung von Personal für ärztliche, pflegerische, therapeutische und diagnostische Leistungen an den Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg, die Gründung oder Beteiligung von oder an medizinischen Gesellschaften sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Patienten in medizinischen Einrichtungen und/oder Wohn- und Pflegeheimen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig und dient der Deckung des Personalbedarfs des Eigenbetriebs Kreiskliniken.

Gründung

01.01.2000

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH	100	25.000
Philos GmbH, Darmstadt	45	11.250

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Dr. med. Martin Schunck, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 771 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2016: 710; 2015: 642; 2014: 621), davon 52 Krankenpflegeschülerinnen und -schüler (2016: 46; 2015: 55; 2014: 51).

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Finanzanlagen	58	58	91	35
Anlagevermögen	58	58	91	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.957	1.796	1.552	1.858
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	281	108	186	68
Umlaufvermögen	2.238	1.904	1.738	1.927
Rechnungsabgrenzungsposten	4	9	3	5
Summe Aktiva	2.300	1.971	1.833	1.966

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag	153	109	109	80
Jahresergebnis	49	44	1	29
Eigenkapital	227	178	134	134
Rückstellungen	935	991	921	1.177
Verbindlichkeiten	1.138	802	777	656
Summe Passiva	2.300	1.971	1.833	1.966

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	38.157	34.292	31.686	30.124
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.988	1.894	1.824	1.451
- Materialaufwand	-2.495	-2.637	-2.007	-2.231
- Personalaufwand	-36.038	-31.881	-29.752	-27.952
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.697	-1.680	-1.750	-1.354
+ Erträge aus Beteiligungen	133	66	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48	55	1	38
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
+/- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	-11	0	-9
Jahresergebnis	49	44	1	29

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	9,9%	9,0%	7,3%	6,8%
Anlagenintensität	2,5%	2,9%	5,0%	1,8%
Bankverbindlichkeiten (T€)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	13,6%	6,0%	11,0%	3,7%
Liquidität 3. Grades	108,0%	106,2%	102,4%	105,2%
Deckungsgrad A	391,4%	306,9%	147,3%	382,9%
Deckungsgrad B	392,2%	307,8%	147,8%	384,3%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,1%	0,2%	0,0%	0,1%
Eigenkapitalrentabilität	21,6%	24,7%	0,7%	21,6%
Return on Investment	2,1%	2,2%	0,1%	1,5%
Personalintensität	94,4%	93,0%	93,9%	92,8%

Der Deckungsgrad A und der Deckungsgrad B sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da das Eigenkapital auf Grund des Gewinnvortrages gestiegen ist.

Die Umsatzrentabilität ist sehr niedrig, da das Jahresergebnis im Vergleich zu den Umsatzerlösen sehr gering ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen aus der Personalgestaltung gleichzeitig den Personalaufwand darstellen.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahresergebnis 2017 ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert hauptsächlich aus Tarifsteigerungen sowie der weiteren Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund von Leistungsausweitungen im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg. Dies führt gleichzeitig zu höheren Einnahmen aus der Personalgestaltung.

Aktuelle Situation

Im Jahr 2017 bestand weiterhin ein Mangel an Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt, sodass die Gewinnung und Bindung von Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften eine besondere Herausforderung darstellt. Daraus resultieren für die Gesellschaft einerseits hohe Kosten für Personalakquisition sowie die Notwendigkeit einer attraktiven Vergütung. Zudem müssen Strategien entwickelt werden, damit die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg ihre Attraktivität als Arbeitgebermarke steigern. Hierzu wurde auch in 2017 weiterhin an einer strategischen Personalentwicklung inklusive attraktivem Aus- und Fortbildungskonzept in den Kreiskliniken festgehalten.

Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt zu 100 % von der Entwicklung des Eigenbetriebs Kreiskliniken ab. Die im Eigenbetrieb vorgenommene Personalbedarfsplanung und das Personalkostencontrolling bestimmen daher alle Aktivitäten der Gesellschaft.

Das größte Risiko für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht in der Entwicklung des Arbeitsmarktes für medizinisches Fachpersonal. Nicht besetzte Stellen müssen teilweise mit Arbeitnehmerüberlassungen abgedeckt werden. Dieses Personal ist gegenüber angestelltem Personal wesentlich teurer. Dem wird durch die Betreibung einer strategischen Personalentwicklung Rechnung getragen.

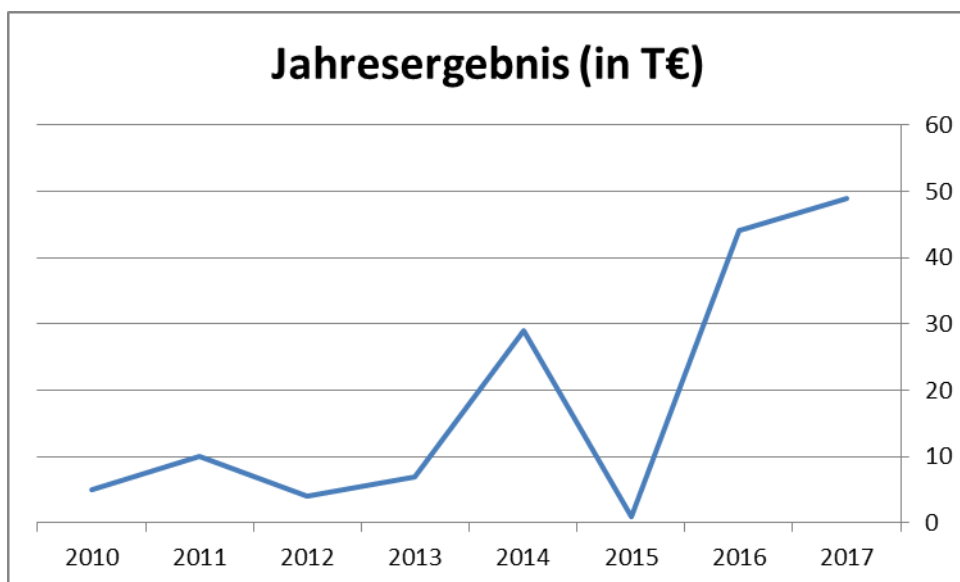
Die Gesellschaft wird sich weiterhin auf ihre Kernaufgaben konzentrieren: Die Gewinnung und Bereitstellung medizinischen Fachpersonals, die Durchführung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung sowie Organisation der Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.



Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –

Name:	Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79–0
Telefax:	0 60 78 / 79-1800
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Pelin Meyer, Geschäftsführerin Christoph Dahmen, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33227

Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen für die Kreiskliniken auf Gebieten, die keine vertiefte medizinische oder pflegerische Sachkenntnis erfordern, und Erbringung solcher Dienstleistungen an Dritte.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Tätigkeit des Unternehmens dient überwiegend der Deckung des Eigenbedarfs des Eigenbetriebs Kreiskliniken.

Gründung

01.01.2000

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 202 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2016: 189; 2015: 175; 2014: 170).

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	126	158	95	83
Anlagevermögen	126	158	95	83
Vorräte	37	38	40	40
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	774	981	171	576
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	107	61	500	69
Umlaufvermögen	918	1.080	711	685
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10	20
Summe Aktiva	1.044	1.238	816	788

Passiva	2017	2016	2015	2014
	TEUR	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag	536	369	327	271
Jahresergebnis	62	166	42	56
Eigenkapital	622	561	394	352
Rückstellungen	166	204	103	108
Verbindlichkeiten	256	473	319	329
Summe Passiva	1.044	1.238	816	788

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	8.882	8.576	7.873	7.223
+ Sonstige betriebliche Erträge	27	42	15	25
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.524	-1.492	-1.321	-1.228
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.129	-1.185	-1.189	-1.141
- Personalaufwand	-5.725	-5.161	-4.806	-4.220
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36	-33	-23	-20
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-417	-493	-517	-549
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78	254	33	89
+/- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16	-88	9	-33
- Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	62	166	42	56

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	59,6%	45,3%	48,3%	44,7%
Anlagenintensität	12,1%	12,8%	11,6%	10,5%
Bankverbindlichkeiten (T€)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	25,4%	9,0%	118,6%	15,8%
Liquidität 3. Grades	217,8%	159,6%	168,6%	157,1%
Deckungsgrad A	493,7%	355,1%	414,7%	424,1%
Deckungsgrad B	494,4%	355,7%	415,8%	425,3%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,9%	3,0%	0,4%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	10,0%	29,6%	10,7%	15,9%
Return on Investment	5,9%	13,4%	5,1%	7,1%
Personalintensität	64,5%	60,2%	61,0%	58,4%

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zu Vorjahr angewachsen, da sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss erhöht hat und die Bilanzsumme gleichzeitig gefallen ist.

Der Deckungsgrad A und der Deckungsgrad B sind gestiegen, da das Eigenkapital gestiegen und das Anlagevermögen gleichzeitig gesunken ist.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft erwirtschaftete auch im Jahr 2017 wieder einen Jahresüberschuss. Der Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich insbesondere aus einer Ausweitung der Leistungen gegenüber dem Eigenbetrieb Kreiskliniken. Der Personalaufwand stieg im Wesentlichen aufgrund eines um 9,2 Vollkräfte höheren Personaleinsatzes sowie einer Tarifsteigerung.

Aktuelle Situation

Das Fallwachstum des Eigenbetriebs Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg zieht auch ein höheres Leistungsaufkommen der Dienstleistungs GmbH nach sich.

Die Leistungsausweitung im Zentrum für Medizinische Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH zieht auch einen höheren Anteil an Reinigungs-, Technik- sowie Verwaltungsleistungen nach sich.

Ausblick

Risikobehaftet ist vor allem die Kostenentwicklung, da die Entgelte für die Leistungen vertragsgemäß zum Jahresanfang kalkuliert sowie vereinbart werden und unerwartete Kostensteigerungen im Laufe eines Geschäftsjahres ggf. nicht mehr kompensiert werden können. Bedeutsam sind auch die Einwirkungen des Wettbewerbs im Dienstleistungsmarkt auf die Preisgestaltung, die ggf. zu nicht kostendeckenden Entgelten führen können. Aufgrund der in den Vorjahren erwirtschafteten Gewinnvorräten besteht jedoch mittelfristig eine ausreichende Eigenkapitaldecke.

Im Jahr 2018 ist im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg durch die in den Vorjahren abgeschlossenen Baumaßnahmen und den bereits in Betrieb befindlichen zusätzlichen Abteilungen nur noch mit einem mäßigen Anstieg der Fallzahlen zu rechnen. Einhergehend steigen auch die Umsätze gegenüber den Kreiskliniken lediglich im Rahmen der Kostensteigerungen.

Aufgrund des geplanten sukzessiven Ausbaus der MVZ GmbH durch die Hinzunahme von diversen medizinischen Bereichen an verschiedenen Standorten steigt zukünftig auch die Leistung der Dienstleistungs GmbH.

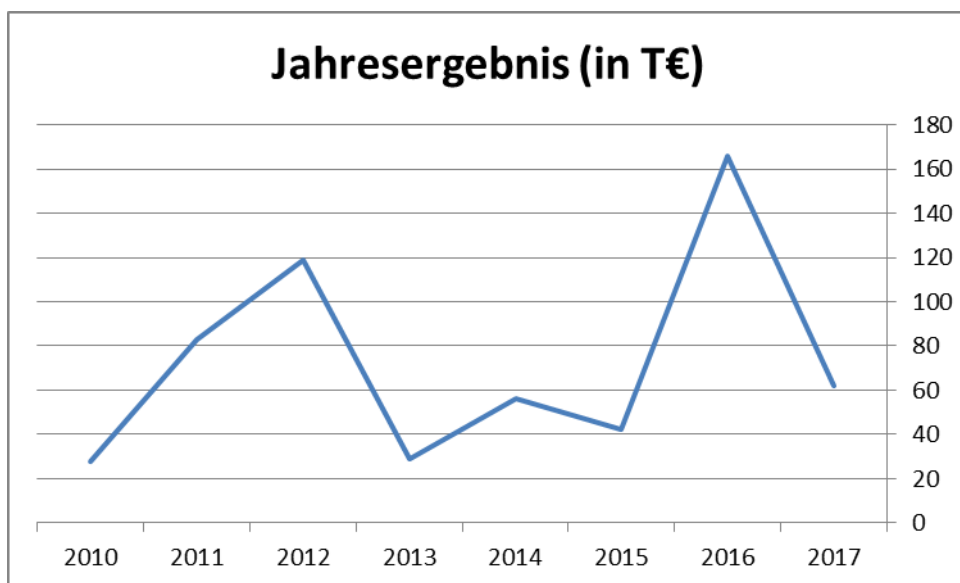
Die Dienstleistungs GmbH betreibt seit dem Wirtschaftsjahr 2016 die Cafeteria am Landratsamt Dieburg. Hier können sich in Zukunft ggf. weitere Geschäftsfelder eröffnen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.



Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH

Name:	Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH Bis 3. April 2017: Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 13 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	06078/79-1001, 06078/79-1500
Telefax:	06078/79-1801
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de, c.dahmen@kreiskliniken-dadi.de, m.puetz@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christoph Dahmen, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33380

Gegenstand des Unternehmens

Aus- und Fortbildung von Krankenpflegepersonal für die Allgemeinheit, nach den Bestimmungen, Vorgaben und Zielsetzungen des Krankenpflegegesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung. Insbesondere soll den Jugendlichen der Erwerb eines staatlich anerkannten Abschlusses in der Krankenpflege ermöglicht werden.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ausbildung von Krankenpflegepersonal.

Gründung

19.01.2001

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
DA-DI Kreiskliniken GmbH	100	25.000

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Aufsichtsrat (bis 31. März 2017)
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat (bis zum 31.03.2017)

- Frau Britta Lippmann (Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Herr Dr. Walter Dotzel
- Frau Pelin Meyer
- Herr Dr. Martin Schunck

Gesellschafterversammlung

- Frau Pelin Meyer
- Herr Dr. Martin Schunck

Geschäftsführung

- Christoph Dahmen

Bezüge

Im Jahr 2017 wurde eine Geschäftsführerumlage gezahlt, die im Vorjahr nicht erfasst wurde. (Bezüge der Vorjahre: 2016: 2.859,75 €; 2015: 11.439,00 €; 2014: 13.612,41 €).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 5,3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollkräfte) beschäftigt (2016: 5,1; 2015: 4,7; 2014: 7,2).

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	3	3
Sachanlagen	234	269	303	10
Anlagevermögen	238	273	307	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137	3	17	158
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	64	229	232	411
Umlaufvermögen	201	232	249	569
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	3	3
Summe Aktiva	438	506	559	584

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	71	71	71	71
Gewinnvortrag	325	334	298	419
Jahresergebnis	-62	-9	37	-122
Eigenkapital	360	421	430	393
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	21	24	26	13
Rückstellungen	9	7	13	59
Verbindlichkeiten	49	53	91	119
Summe Passiva	438	506	559	584

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	515	505	565	421
+ Sonstige betriebliche Erträge	21	8	5	0
- Materialaufwand	-94	-88	-14	-6
- Personalaufwand	-313	-276	-226	-337
+ Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierungen von Investitionen	5	5	59	4
+ Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung laufender Aufwendungen	81	81	0	0
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	6	6	6	5
- Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	-5	-5	-5	-4
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-82	0	-1	-1
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37	-38	-27	-4
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159	-207	-324	-201
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-62	-9	37	-122
+/- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Jahresergebnis	-62	-9	37	-122

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	82,2%	83,2%	76,9%	67,3%
Anlagenintensität	54,3%	54,0%	54,9%	2,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	110,3%	381,7%	223,1%	230,9%
Liquidität 3. Grades	346,6%	386,7%	239,4%	319,7%
Deckungsgrad A	151,3%	154,2%	140,1%	3.023,1%
Deckungsgrad B	151,3%	154,2%	140,1%	3.023,1%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	-12,0%	-1,8%	6,5%	-29,0%
Eigenkapitalrentabilität	-17,2%	-2,1%	8,6%	-31,0%
Return on Investment	-14,2%	-1,8%	6,6%	-20,9%
Personalintensität	60,8%	54,7%	40,0%	80,0%
Weitere Kennzahlen				
Anzahl Kurse	5	5	4	3
Schülerzahl (Jahresdurchschnitt)	54,0	63,0	63,0	51,0

Die Liquidität 1. Grades ist aufgrund der Verringerung des Kassenbestands gesunken.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses ergeben sich zum Teil negative Kennzahlen.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 62 T€ ab. Dies ist insbesondere auf den gestiegenen Personalaufwand zurückzuführen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den höheren Personalarückstellungen im Berichtsjahr und der Geschäftsführerumlage, die im Vorjahr nicht erfasst wurde. Der geförderte Anteil der Mieten für Räumlichkeiten der Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH in Höhe von 81 T€ wurde unter Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen, ausgewiesen.

Aktuelle Situation

Alleiniger Gesellschafter ist seit 1. Januar 2016 die Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Die Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH ist jetzt knapp drei Jahre im Gesundheitszentrum Groß-Umstadt in unmittelbarer Nähe zur Kreisklinik Groß-Umstadt. Diese Nähe zur Klinik hat sich im Ausbildungsalltag bewährt. Der direkte Austausch hat sich hierdurch wesentlich verbessert. Aufgrund dieser Nähe konnten auch wieder Klinikärzte als externe Dozenten in

der Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH gewonnen werden. Hierdurch kann die theoretische Ausbildung noch praxisnäher erfolgen.

Die Anzahl der eingehenden Bewerbungen liegt auf einem guten Niveau. Im Jahr 2017 konnten 15 Ausbildungsplätze für die Vollzeit und 12 Ausbildungsplätze für die Teilzeit besetzt werden. Nach Abschluss der Probezeit verblieben hiervon noch 11 Auszubildende in der Vollzeit und 8 Auszubildende in der Teilzeit.

Problematisch stellen sich jedoch die großen Unterschiede in der Qualität der Bewerbungen dar. Dazu wurden bereits Maßnahmen, wie zum Beispiel Präsenz auf Ausbildungsmessen, Besuch in Schulen, Ausbildungsanzeigen in Zeitungen und auf Bussen und die Erstellung eines Imagefilms auf YouTube eingeleitet, die darauf abzielen gut qualifizierte Bewerber/-innen für die vorhandenen Ausbildungsplätze zu finden und den Bekanntheitsgrad der Schule zu erhöhen. Eine deutliche Verbesserung der Bewerberqualität konnte bei den eingehenden Bewerbungen für den nächsten Ausbildungsstart zum 01.10.2018 festgestellt werden, was durch die eingeleiteten vorgenannten Maßnahmen begründet wird.

Trotz Lehrkräftemangel waren in der Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg GmbH alle Stellen im Jahr 2017 besetzt.

Durch die vom Gesetzgeber eingeführte Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf das DRG-System ist die Finanzierung der Krankenpflegeausbildung abschließend geregelt – sie erfolgt über ein Umlagesystem. Gemäß § 17a KHG wurde ein Ausbildungsfonds eingerichtet. Dieser enthält eine Zahlungsverpflichtung in den Fonds für alle Krankenhäuser, auch von den Krankenhäusern, die keine Ausbildungsstätte betreiben. Die Krankenhäuser mit einer Ausbildungsstätte erhalten aus dem Fonds Ansprüche für ihre Ausbildungsplätze.

Ausblick

Die Ausbildungsreform der Pflegeberufe in Deutschland, in dem die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu einem einheitlichen Pflegeberuf verschmolzen werden sollen, wurde im Sommer 2017 auf den Weg gebracht und soll zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

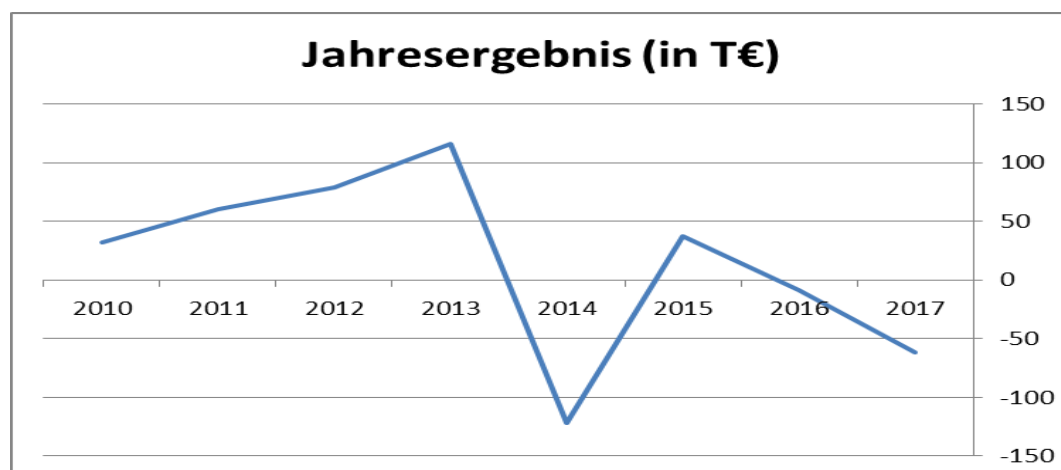
Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.



Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH

Name:	Zentrum der Medizinischen Versorgung Darmstadt-Dieburg (MVZ) GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Falconstraße 3 - 5 64372 Ober-Ramstadt
Telefon:	06078/79-0, 06154/2081
Telefax:	06078/79-1800, 06154/53853
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de, info@gesundheit-dadi.de
Leitung:	Pelin Meyer, Geschäftsführerin Christoph Dahmen, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 93570

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 SGB V als fachübergreifend ärztlich geleitete Einrichtungen, insbesondere zur Sicherstellung der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung sowie zur Ausübung der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung ärztlichen Berufsrechtes, vertragsärztlicher Vorschriften und des Grundsatzes der freien Arztwahl. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig; vgl. Gegenstand des Unternehmens.

Gründung

25.09.2014

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg:
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

- Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
- Christoph Dahmen, Betriebsleiter der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg

Bezüge

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2016: 22; 2015: 11,25; 2014: 9,0) beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.158	935	298	319
Sachanlagen	316	188	35	45
Anlagevermögen	1.475	1.124	332	365
Vorräte	27	11	5	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.164	232	127	60
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2	187	10	62
Umlaufvermögen	1.194	429	142	126
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	1	1
Summe Aktiva	2.671	1.553	475	492

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	350	350	350	350
Gewinnvortrag	0	18	5	0
Jahresergebnis	0	-169	14	5
Eigenkapital	375	224	393	380
Rückstellungen	105	60	60	11
Verbindlichkeiten	2.191	1.269	22	101
Summe Passiva	2.671	1.553	475	492

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	1.903	1.249	835	203
+ Sonstige betriebliche Erträge	55	4	38	7
- Materialaufwand	-155	-84	-69	-18
- Personalaufwand	-1.609	-1.041	-624	-145
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-136	-67	-36	-9
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-524	-225	-123	-30
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	-4	0	0
Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-479	-168	22	9
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-1	-8	-4
+ Erträge aus Verlustübernahme	478	0	0	0
Jahresergebnis	0	-169	14	5

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	14,0%	14,4%	82,7%	77,2%
Anlagenintensität	55,2%	72,4%	69,9%	74,2%
Bankverbindlichkeiten (T€)	2.041	278	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	375	278	0	0
Liquidität 1. Grades	0,1%	17,1%	12,2%	55,4%
Liquidität 3. Grades	68,9%	39,1%	173,2%	112,5%
Deckungsgrad A	25,4%	19,9%	118,4%	104,1%
Deckungsgrad B	63,6%	40,7%	118,4%	104,1%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	-25,2%	-13,5%	2,6%	4,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	-75,4%	3,6%	1,3%
Return on Investment	0,0%	-10,9%	2,9%	1,0%
Personalintensität	84,6%	83,3%	74,7%	71,4%

Der Deckungsgrad B ist gestiegen, da das langfristige Fremdkapital angestiegen ist.

Die Eigenkapitalrentabilität ist auf 0 % gestiegen, da das Jahresergebnis durch einen Verlustausgleich 0 T€ beträgt.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahresergebnis 2017 beträgt 0 T€. Hierin ist die ergebniswirksame Erfassung des Verlustausgleichs auf dem abgeschlossenen Betrauungsakt in Höhe von 478 T€ enthalten. Ohne diese Ausgleichszahlung hätte die MVZ GmbH im Jahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 478 T€ erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse stiegen um 52,4 % bedingt durch die neuen Standorte in Groß-Umstadt und Jugenheim, die sich erstmalig vollständig im Jahresabschluss 2017 niederschlugen. Des Weiteren erfolgten im Berichtsjahr zwei weitere Zukäufe von Praxen. Dem Anstieg der Umsatzerlöse stehen überproportionale Aufwandserhöhungen gegenüber. Der Personalaufwand stieg bedingt im Wesentlichen durch einen Anstieg der Anzahl der Vollkräfte um 7,4. Der Anstieg der Abschreibungen resultiert aus den weiteren Praxiszukaufen im Vorjahr und im Berichtsjahr.

Das Defizit bzw. die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Entwicklung der Umsatzerlöse ist auf unterschiedliche Tatsachen zurückzuführen. Standortübergreifend haben krankheitsbedingte Ausfälle sowie Anlaufschwierigkeiten bei der Übernahme früherer Arztpraxen dazu beigetragen. Des Weiteren konnten am Standort Ober-Ramstadt auf Grund einer Cyberattacke die Leistungen für das erste Quartal 2017 nicht in vollem Umfang abgerechnet werden.

Aktuelle Situation

Die MVZ GmbH wurde vor dem Hintergrund der Sicherung und Bereitstellung der flächendeckenden hausärztlichen Versorgung des Landkreises gegründet.

Am Standort Ober-Ramstadt wird ein medizinisches Versorgungszentrum mit drei hausärztlichen Sitzten und einem Sitz für internistische Medizin (Gastroenterologie) sowie einem Weiterbildungsassistenten betrieben. Seit dem 01.04.2016 betreibt die MVZ GmbH am Standort Jugenheim eine Betriebsstätte mit den Schwerpunkten Orthopädie und Neurochirurgie und seit dem 01.10.2016 am Standort Groß-Umstadt eine Betriebsstätte mit den Fachbereichen Radiologie und Gynäkologie. Seit dem 01.10.2017 wurde das MVZ räumlich getrennt, so dass es nunmehr als radiologisches MVZ mit einem Vertragsarztsitz und als gynäkologisches MVZ mit 1,5 Vertragsarztsitzen betrieben wird. Ab dem 01.04.2017 wurde das Angebot um die Fachbereiche Allgemein- und Unfallchirurgie mit einem Vertragsarztsitz ergänzt.

Deutschlandweit droht eine gravierende Unterversorgung an niedergelassenen Ärzten. Auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg zeichnet sich teilweise bereits ein Mangel in der ärztlichen Versorgung ab, der sich zukünftig noch verschärfen wird. Als ländlich geprägter Wachstumskreis stellt dies den Landkreis Darmstadt-Dieburg vor eine besonders große Herausforderung.

Ausblick

Auch im Jahr 2018 wird auf Grundlage des erstellten Wirtschaftsplans mit einem Defizit gerechnet. Grund hierfür ist die anhaltende Anlaufphase in den MVZ.

Durch die Hinzunahme eines weiteren chirurgischen KV Sitzes wird am Standort Groß-Umstadt der Bereich Allgemein- und Unfallchirurgie ausgebaut. Diese Maßnahme wird durch den Umzug des MVZ in das Gesundheitszentrum Groß-Umstadt und die dortige Anbindung an ein ambulantes OP-Zentrum ergänzt. Durch die engere Anbindung an die Klinik wird sich eine bessere Verzahnung von ambulantem und stationärem Bereich erhofft.

Risiken für die Gesellschaft bestehen im Wesentlichen in den Budgetierungen im niedergelassenen Bereich. Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann die Vergütung zukünftig sinken, was ein Ertragsrisiko darstellt. Der Fachkräftemangel im ärztlichen Bereich sowie die Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung können zu Verzögerungen bei der Nachbesetzung von Sitzen bzw. zum Einzug von Kassensitzen führen.

Die Chancen der Gesellschaft liegen in einem weiter anhaltenden und wachsenden Patientenzuspruch.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

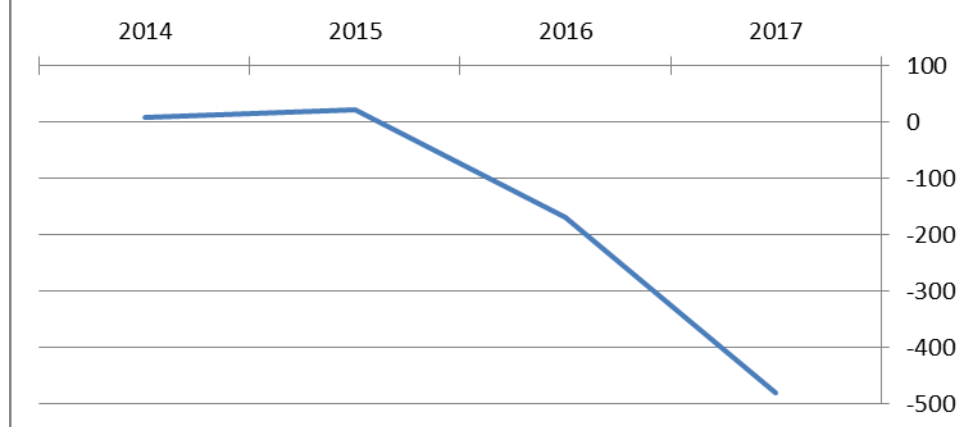
Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Verlustrücklage	-495.695*	-477.650	-150.500	/	/

* Prognose laut Wirtschaftsplan

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in T€)



Philos GmbH

Name:	Philos GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Grafenstraße 13 64283 Darmstadt
Telefon:	06151 – 396990
Telefax:	06151 – 3969920
E-Mail:	info@philos-ip.de
Leitung:	Daniela Jentsch, Geschäftsführerin Verena Vay, Geschäftsführerin
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 94393

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Intensivpflege für Erwachsene.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig; vgl. Gegenstand des Unternehmens.

Gründung

23.06.2015; Kreiskliniken GmbH ist mit Beurkundung am 27.10.2015 eingetreten

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Bärenstark GmbH	55	13.750
Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg	45	11.250

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Pelin Meyer
- Christoph Dahmen
- Dr. Martin Schunck
- Daniela Jentsch
- Dr. Gosbert Gottmann

Geschäftsführung

- Daniela Jentsch
- Verena Vay

Bezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung lag im Jahr 2017 bei 67.812 € (2016: 25.400 €; 2015: 900 €).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 39 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (2016: 33, 2015: 13) beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	4
Sachanlagen	117	125	118
Anlagevermögen	119	128	121
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	348	398	97
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	274	132	50
Umlaufvermögen	622	531	148
Rechnungsabgrenzungsposten	5	18	8
Summe Aktiva	747	677	277

Passiva	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
Stammkapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	100
Bilanzgewinn/-verlust	422	254	-31
Eigenkapital	447	279	94
Rückstellungen	88	143	10
Verbindlichkeiten	212	254	172
Summe Passiva	747	677	277

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	2.531	1.925	135
+ Sonstige betriebliche Erträge	46	27	0
- Materialaufwand	-48	-18	-8
- Personalaufwand	-1.492	-1.035	-76
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24	-21	-10
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-337	-306	-72
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-3	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	674	570	-31
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-107	-85	0
Jahresergebnis	568	485	-31
- Gewinnausschüttung	-400	-200	0
+/- Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	254	-31	0
Bilanzgewinn/-verlust	422	254	-31

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Bilanz			
Eigenkapitalquote	59,8%	41,2%	33,9%
Anlagenintensität	15,9%	18,9%	43,7%
Bankverbindlichkeiten (T€)	1	126	138
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0
Liquidität 1. Grades	96,8%	60,3%	78,1%
Liquidität 3. Grades	219,8%	242,5%	231,3%
Deckungsgrad A	375,6%	218,0%	77,7%
Deckungsgrad B	389,1%	356,3%	175,2%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	26,6%	29,6%	-23,0%
Eigenkapitalrentabilität	127,1%	173,8%	-33,0%
Return on Investment	76,0%	71,6%	-11,2%
Personalintensität	58,9%	53,8%	56,3%

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund des höheren Jahresergebnisses.

Der starke Anstieg des Deckungsgrades A resultiert aus der Erhöhung des Eigenkapitals.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 568 T€ erwirtschaftet.

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nur eingeschränkt gegeben, da sich die Gesellschaft in 2016 noch in der Aufbauphase befunden hat.

Die Umsatzerlöse konnten im Jahr 2017 auf 2.531 T€ gesteigert werden. Die Personalkosten erhöhten sich entsprechend auf 1.491 T€. Die Einrichtung ist voll belegt, weshalb ein weiteres Umsatzwachstum nicht möglich ist.

Das eigenkapitalersetzende Darlehen der Gesellschafter in Höhe von 100.000 € wurde vollumfänglich zurückgezahlt.

Aktuelle Situation

Die Philos GmbH betreibt eine ambulante Versorgung von Intensivpatienten in 12 autonomen Appartements. Sie unterscheidet sich deutlich vom Markt durch die Eröffnung der ambulanten Wohngemeinschaft in Groß-Umstadt. Zahlreiche Mitbewerber betreiben ambulante Intensivpflegedienste für Erwachsene und versorgen hierbei überwiegend in einer 1:1 Versorgung im häuslichen Umfeld. Vorteile für die Kostenträger, in dem Fall für die Krankenkassen ergeben sich durch die reduzierten Kosten aufgrund der 1:2 bis 1:3 Versorgung, die in einer ambulanten Wohngemeinschaft angeboten werden kann.

Die weitestgehend kontinuierliche Vollbelegung wurde auch in 2017 fortgesetzt. Da die Wohngemeinschaft in Groß-Umstadt eine begrenzte Kapazität von 12 Appartements hat ist ein weiteres Wachstum derzeit nicht möglich. Ziel ist es eine kontinuierliche Vollbelegung beizubehalten. Durch die kontinuierlich laufenden Akquise-Maßnahmen ist die Philos GmbH auch überregional bekannt geworden und hat regelmäßig Kundenanfragen.

Der Druck der Kostenträger, insbesondere der Krankenkassen nimmt deutlich zu. Insbesondere die Krankenkassen versuchen bei Neuaufnahmen von Patienten deutlich niedrigere Stundensätze auszuhandeln. Durch eine gute Rechtsberatung konnte die Philos GmbH in 2017 das Niveau der Stundensätze halten.

Ausblick

In 2018 wird versucht, durch geeignete und kontinuierlich laufende Akquise-Maßnahmen bezüglich der Kunden und Mitarbeiter, das „Voll-Belegungsniveau“ welches 2017 erreicht wurde, zu halten. Außerdem wird durch eine qualitativ gute Versorgung versucht, die Krankenhaustage der Patienten gering zu halten, denn bei Krankenhauseinweisungen der Patienten werden ab der Minute der Einweisung keine Kosten mehr durch die Krankenkasse übernommen.

Es erreichen die Philos GmbH regelmäßig zahlreiche Patientenfragen aus verschiedensten Kliniken und Reha-Einrichtungen.

Ein Risiko besteht darin, dass durch zunehmende schwere Erkrankungen der Patienten unerwartete Krankenhausaufenthalte nicht zu vermeiden sind, welche die Umsätze verringern.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

Keine.

Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg



Name:	Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Niersteiner Straße 3 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 33 09 0
Telefax:	0 61 51 / 31 91 34
E-Mail:	verwaltungsverband@gesundheitsamt-dadi.de
Homepage:	www.gesundheitsamt-dadi.de
Leitung:	Engelbert Müth, Verwaltungsleiter Jürgen Krahn, Amtsleiter

Gegenstand des Unternehmens

Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes in den Gebieten der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Gründung

01.01.1950

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Einwohnerzahl	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	296.048	65,17
Stadt Darmstadt	158.254	34,83
Summe	454.302	100,00

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Kreistagsabgeordnete Margrit Herbst, Vorsitzende
- Stadtverordneter Wilhelm Kins, stellv. Vorsitzender
- Kreistagsabgeordnete Renate Battenberg
- Kreistagsabgeordnete Marita Keil
- Kreistagsabgeordneter Hans-Joachim Larem
- Kreistagsabgeordneter Eduard Neudert
- Stadtverordnete Dr. Ursula Blaum
- Stadtverordneter Thomas Tramer

Verbandsvorstand

- Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, Vorsitzende
- Bürgermeister Rafael Reißer, stellv. Vorsitzender
- Kreistagsabgeordneter Dr. Mathias Göbel
- Stadtverordnete Fatma Yilmaz (bis 23.11.2017)
- Stadtverordnete Birgit Pörtner (ab 24.11.2017)

Bezüge

An den Vorstand sind im Jahr 2017 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 620,20 € (2016: 649,70 €; 2015: 477,10 €; 2014: 689,00 €) gezahlt worden. Die Verbandsversammlung hat im Jahr 2017 insgesamt 427,10 € erhalten (2016: 761,35 €; 2015: 342,30 €; 2014: 321,65 €).

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 78,3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2016: 75,3; 2015: 71,9; 2014: 70,0).

Bilanz

Aktiva	2010	2009
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	13
Sachanlagen	2.569	2.640
Finanzanlagen	19	22
Anlagevermögen	2.599	2.675
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68	155
Flüssige Mittel	711	472
Umlaufvermögen	779	628
Rechnungsabgrenzungsposten	36	33
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.699	1.674
Summe Aktiva	5.114	5.010

Passiva	2010	2009
	T€	T€
Nettoposition	0	0
Rücklagen und Sondervermögen	0	0
Ergebnisverwendung	288	196
Eigenkapital	288	196
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, - zuschüsse und Investitionsbeiträge	906	931
Rückstellungen	2.887	2.868
Verbindlichkeiten	1.032	1.015
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Passiva	5.114	5.010

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010	2009
	T€	T€
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6	5
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	540	553
+ Kostenersatzleistungen und -erstattungen	107	79
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	2.947	2.974
+ Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	204	191
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	24	24
+ Sonstige ordentliche Erträge	67	1
- Personalaufwand	-3.204	-3.103
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-464	-374
- Abschreibungen	-98	-105
+ Finanzerträge	2	7
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-44	-45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	86	207
+ außerordentliche Erträge	6	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	-11
Jahresergebnis	92	196

Kennzahlen

	2010	2009
Bilanz		
Eigenkapitalquote	-27,6%	-29,5%
Anlagenintensität	50,8%	53,4%
Bankverbindlichkeiten (T€)	862	877
Kreditaufnahmen (T€)	0	0
Liquidität 1. Grades	418,2%	342,0%
Liquidität 3. Grades	458,2%	455,1%
Deckungsgrad A	-54,3%	-55,3%
Deckungsgrad B	90,0%	84,7%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzrentabilität	15,8%	37,1%
Eigenkapitalrentabilität		
Return on Investment	1,8%	3,9%
Personalintensität	586,8%	556,1%

Durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag ergeben sich zum Teil negative Kennzahlen.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen lediglich die geprüften Jahresabschlüsse 2009 und 2010 vor. Am 26.09.2018 wurde der Aufstellungsbeschluss zum Jahresabschluss 2013 vom Vorstand gefasst.

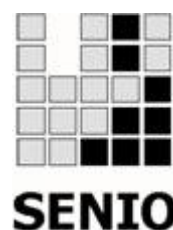
Ausblick

Auf Grund des neuen Haushaltsrechts, dass ab dem Haushaltsjahr 2019 gilt, ist es nun zwingend erforderlich, den Jahresabschluss innerhalb von vier Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen, damit die Haushaltssatzung von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden kann (§ 112 Abs. 10 HGO neue Fassung). Es besteht daher das Risiko, dass die nächste Haushaltssatzung nicht von der Aufsichtsbehörde genehmigt wird.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Umlage	-2.231.448	-2.160.950	-2.165.486	-2.155.371	-2.166.439
Zuschüsse für Gesundheitseinrichtungen	-185.500	-180.000	-181.000	-176.000	-166.750

Senio Zweckverband



Name:	Senio Zweckverband
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Willy-Brandt-Straße 3 64354 Reinheim
Telefon:	0 61 62 / 808 165
Telefax:	0 61 62 / 808 155
E-Mail:	info@senio-verband.de
Homepage:	www.senio-verband.de
Leitung:	Marion Keil (bis 13.09.2017) unbesetzt (ab 14.09.2017)

Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben des Verbandes sind die Förderung der Altenhilfe insbesondere der Altenpflege sowie die diesbezügliche Volks- und Berufsbildung für das Gebiet der Verbandsmitglieder. Diese Aufgabe wird insbesondere durch den Betrieb einer Lehranstalt für Pflegeberufe verwirklicht. Darüber hinaus errichtet, unterhält, vermietet und verwaltet der Zweckverband Wohn- und Pflegeeinrichtungen und stellt deren Betrieb sicher. Der Zweckverband kann sich zur Verwirklichung des Satzungszweckes an anderen Gesellschaften beteiligen.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Zweckverband ist auf den Gebieten des Bildungs- sowie Sozialwesens tätig.

Gründung

2003

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil Umlage in %	Stimmrecht in % *
Landkreis Darmstadt-Dieburg	24,91	11,1
Gemeinde Eppertshausen	5,06	11,1
Gemeinde Fischbachtal	2,49	11,1
Stadt Groß-Biebräu	3,86	11,1
Stadt Groß-Umstadt	18,68	11,1
Gemeinde Groß-Zimmern	11,32	11,1
Gemeinde Münster	11,89	11,1
Gemeinde Otzberg	5,86	11,1
Stadt Reinheim	15,93	11,1
Summe	100	100

* in Verbandsversammlung

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in T€
Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz	100	1.431

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Klaus Rainer Bulang, Vorsitzender der Verbandsversammlung (Münster)
- Erna Roßkopf, stellv. Vorsitzende der Verbandsversammlung (Münster)
- Ulrike Bundschuh, stellv. Vorsitzende der Verbandsversammlung (Otzberg)
- Oliver Schröbel (Groß-Umstadt)
- Diethard Kerkau (Groß-Umstadt)
- Heinrich Bach (Groß-Zimmern)
- Gabriele Geier (Groß-Zimmern) (bis 31.10.2017)
- Marion Widder (Otzberg)
- Markus Henkel (Reinheim)
- Jörg Rupp (Reinheim)
- Maike Speckhardt (Fischbachtal)
- Susanne Adloff (Fischbachtal)
- Stephan Brockmann (Eppertshausen)
- Jennifer Larem (Eppertshausen)
- Martin Engelhardt (Groß-Bieberau)
- Gisela Heckmann (Groß-Bieberau)
- Dr. Mathias Göbel (Landkreis Darmstadt-Dieburg)
- Heiko Handschuh (Landkreis Darmstadt-Dieburg)

Verbandsvorstand

- Alois Macht, Vorsitzender des Vorstandes (bis 31.10.2017)
- Dieter Emig, Vorsitzender des Vorstandes (ab 14.12.2017)
- Bürgermeister Edgar Buchwald, 1. stellv. Vorsitzender des Vorstandes (bis 23.10.2017)
- Hans-Joachim Larem (ab 14.12.2017 1. stellv. Vorsitzender des Verbandes)
- Bürgermeister Achim Grimm, 2. stellv. Vorsitzender des Vorstandes
- Albert Henrich
- Norbert Hornung
- Gabriele Pauker-Buß

Bezüge

Für die Mitglieder des Verbandsvorstandes sind im Jahr 2017 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 6.284,10 € (2016: 4.383,30; 2015: 4.374,00 €; 2014: 4.780,75 €) gezahlt worden. Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von 2.401,95 € (2016: 1.649,95; 2015: 1.325,60 €; 2014: 1.898,35 €).

Personalbestand

Der Verband beschäftigte im Jahr 2017 8,75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2016: 8; 2015: 7; 2014: 7).

Bilanz

*

Aktiva	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	26.366	23.569	19.707
Finanzanlagen	1.800	1.800	1.800
Anlagevermögen	28.166	25.369	21.507
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	986	958	1.778
Flüssige Mittel	0	0	0
Umlaufvermögen	986	958	1.778
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0
Summe Aktiva	29.154	26.327	23.285

Passiva	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
Nettoposition	425	425	425
Rücklagen	1.401	750	441
Jahresergebnis	388	652	309
Eigenkapital	2.215	1.827	1.175
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	8.697	7.460	6.860
Rückstellungen	269	202	187
Verbindlichkeiten	17.973	16.839	15.063
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	29.154	26.327	23.285

* Die Abschlüsse 2013-2017 liegen noch nicht geprüft vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

*

	2012	2011	2010
	T€	T€	T€
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	819	522	522
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	335	328	290
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	1.058	1.139	821
+ Erträge a. d. Auflösung von Sonderposten	204	171	170
+ Sonstige ordentliche Erträge	2	2	5
- Personalaufwand	-318	-292	-282
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-592	-348	-336
- Abschreibungen	-687	-469	-468
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20	-14	-20
+ Finanzerträge	0	0	0
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-411	-386	-398
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	388	652	303
+ außerordentliche Erträge	0	0	5
Jahresergebnis	388	652	309

Kennzahlen

	2012	2011	2010
Bilanz			
Eigenkapitalquote	7,6%	6,9%	5,0%
Anlagenintensität	96,6%	96,4%	92,4%
Bankverbindlichkeiten (T€)	10.892	9.608	9.848
Kreditaufnahmen (T€)	3.399	3.000	1.069
Liquidität 1. Grades	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	2,1%	2,0%	4,1%
Deckungsgrad A	7,9%	7,2%	5,5%
Deckungsgrad B	101,7%	87,0%	86,3%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	33,6%	76,7%	37,3%
Eigenkapitalrentabilität	17,5%	35,7%	26,3%
Return on Investment	1,3%	2,5%	1,3%
Personalintensität	27,6%	34,4%	34,7%

* Die Abschlüsse 2013-2017 liegen noch nicht geprüft vor.

Die Umsatzrentabilität sinkt, da die privatrechtlichen Leistungsentgelte gestiegen sind und gleichzeitig das ordentliche Jahresergebnis gefallen ist.

Aufgrund eines geringeren Jahresergebnis und höherem Eigenkapital sinkt die Eigenkapitalrentabilität.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen die geprüften Jahresabschlüsse für die Jahre 2013-2017 noch nicht vor. Am 06.07.2018 wurde der Aufstellungsbeschluss für den Jahresabschluss 2015 vom Vorstand gefasst.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um die Erlöse aus der Vermietung der Objekte Reinheim, Groß-Zimmern, Münster und Groß-Umstadt an die Tochtergesellschaft Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz. Der Anstieg im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Fertigstellung des Altenpflegeheims in Groß-Umstadt im März 2012 und dem damit verbundenen Beginn der Mietzahlungen.

Aktuelle Situation und Ausblick

Die Situation des Verbandes ist aktuell insbesondere gezeichnet durch die Finanzierung seiner Bauten. Über die Umlage an den Verband wurden 2015 letztmalig die an die Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz geleisteten Defizitausgleiche abgetragen.

Durch verschiedene Vorkommnisse hat sich die Fertigstellung der zwei Neubauprojekte in Groß-Bieberau und Fischbachtal verzögert. „Haus Schlossblick“ in Fischbachtal wurde im Jahr 2017 und das „Seniorenzentrum Römerbad“ in Groß-Bieberau im Jahr 2018 bezogen.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Umlage	-361.472	-302.818	-231.302	-204.627	-297.620

Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz



Name:	Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Willy-Brandt-Straße 3 64354 Reinheim
Telefon:	0 61 62 / 808 0
Telefax:	0 61 62 / 912 623
E-Mail:	info@sdlz.de
Homepage:	www.sdlz.de
Leitung:	Rolf Theissen, Geschäftsführer
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 32821

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Sozial- und Altenpflege im Ostteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet des Sozialwesens tätig.

Gründung

1996

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Senio-Verband	100	1.431

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Vorstand Senio-Verband

Geschäftsführung

- Alexander Schuck (Interimsgeschäftsführer bis 30.06.2017)
- Rolf Theissen (ab 01.07.2017)

Bezüge

Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers unterbleiben unter Verweis auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 248 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2016: 245; 2015: 220; 2014: 250).

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	4	16	35
Sachanlagen	719	569	533	434
Anlagevermögen	719	573	550	469
Vorräte	10	16	18	25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	474	476	606	595
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.944	3.094	3.000	2.804
Umlaufvermögen	3.428	3.586	3.624	3.424
Rechnungsabgrenzungsposten	2	5	7	7
Summe Aktiva	4.149	4.163	4.181	3.900

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	1.431	1.431	1.431	1.431
Kapitalrücklagen	3.943	3.943	3.943	3.943
Gewinnrücklage	1	1	1	1
Verlustvortrag	-2.796	-2.813	-2.981	-3.119
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	78	18	168	138
Eigenkapital	2.657	2.580	2.562	2.394
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	22	0	0	0
Rückstellungen	558	518	528	467
Verbindlichkeiten	911	1.066	1.090	985
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	54
Summe Passiva	4.149	4.163	4.181	3.900

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	10.213	10.010	9.421	9.032
+ Sonstige betriebliche Erträge	149	78	246	247
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-618	-1.939	-1.815	-1.752
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.891	-1.336	-1.252	-1.272
- Personalaufwand	-6.185	-6.279	-5.969	-5.673
- Abschreibungen	-164	-164	-168	-154
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-398	-320	-262	-262
+ Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	9
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29	-32	-34	-37
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	78	18	168	138

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	64,0%	62,0%	61,3%	61,4%
Anlagenintensität	17,3%	13,8%	13,2%	12,0%
Bankverbindlichkeiten (T€)	573	635	693	749
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	219,9%	356,0%	341,7%	394,9%
Liquidität 3. Grades	256,0%	412,7%	412,8%	482,3%
Deckungsgrad A	369,5%	450,3%	465,8%	510,4%
Deckungsgrad B	390,8%	574,9%	600,4%	680,2%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,8%	0,2%	1,8%	1,5%
Eigenkapitalrentabilität	2,9%	0,7%	6,6%	5,8%
Return on Investment	1,9%	0,4%	4,0%	3,5%
Personalintensität	60,6%	62,7%	63,4%	62,8%
Weitere Kennzahlen				
Betriebene Pflegeheime	4	4	4	4
Anzahl Pflegeplätze insgesamt	236	236	236	236
Betriebene betreute Wohnanlagen	2	2	2	2
Anzahl Wohnungen insgesamt	24	24	24	24

Die Liquidität 1. und 3. Grades ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dieser Abfall resultiert insbesondere aus einer Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Da sich das langfristige Kapital verringert hat und sich das Anlagevermögen erhöht hat, sind sowohl der Deckungsgrad A als auch der Deckungsbetrag B deutlich geringer als im Vorjahr.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Seit dem Jahr 2010 schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr kontinuierlich mit einem positiven Jahresüberschuss ab. 2017 ist das Ergebnis mit 78 T€ weiterhin positiv und im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Obwohl die durchschnittliche Auslastung der Häuser von 99,2 % (2016) auf 97,2 % (2017) zurückgegangen ist, sind die Umsatzerlöse um 203 T€ angestiegen, was im Wesentlichen auf die gestiegenen Heimentgelte zurückzuführen ist. Im Gegenzug haben sich Aufwendungen für Leihpersonal erhöht. Der Rückgang der Auslastung begründet sich damit, dass in zwei Einrichtungen ein vorübergehender, selbst auferlegter Belegungsstopp auf Grund von Fachkräftemangel ausgesprochen werden musste.

Aktuelle Situation

Der Konkurrenzdruck nimmt bundesweit in Städten und Gemeinden weiter zu. Neben ambulant versorgten Betreuungsformen nimmt auch die Zahl teilstationärer Angebote deutlich zu.

Die Belegung aller Häuser bewegte sich trotz steigender Konkurrenz im Jahr 2017 zwischen 85% und 100%.

Stellenbesetzungsprobleme waren im Jahr 2017, wie in den Vorjahren besonders stark in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ausgeprägt. Der drohende Fachkräftemangel betrifft die gesamte Pflegebranche. Dem Erweiterungs- und Ersatzbedarf für Pflegefachkräfte muss mit Rekrutierung von ausländischen Fachkräften begegnet werden.

Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von ca. 60 T€ prognostiziert, der aus den Pre-Opening Kosten für das Neubauprojekt „Am Römerbad“ in Groß-Bieberau resultiert. Die Gersprenz betreibt darin eine Tagespflege mit 12 Plätzen und zwei ambulant betreuten Wohngruppen mit jeweils 12 Plätzen. Zur Abrechnung der ambulant betreuten Wohngruppen wird ein ambulanter Dienst gegründet. Durch verschiedene Vorkommnisse hat sich die Fertigstellung des Neubauprojektes des Senio-Verbandes jedoch verzögert. Das „Seniorenzentrum Römerbad“ in Groß-Bieberau wurde im Jahr 2018 bezogen.

Risiken werden in der Entwicklung der Erlöse (insbesondere bei den neuen Diensten in Groß-Bieberau), sowie der Personal- und Sachkosten, der Qualitätssicherung, dem Fachkräftemangel und der zunehmenden Wettbewerbssituation gesehen.

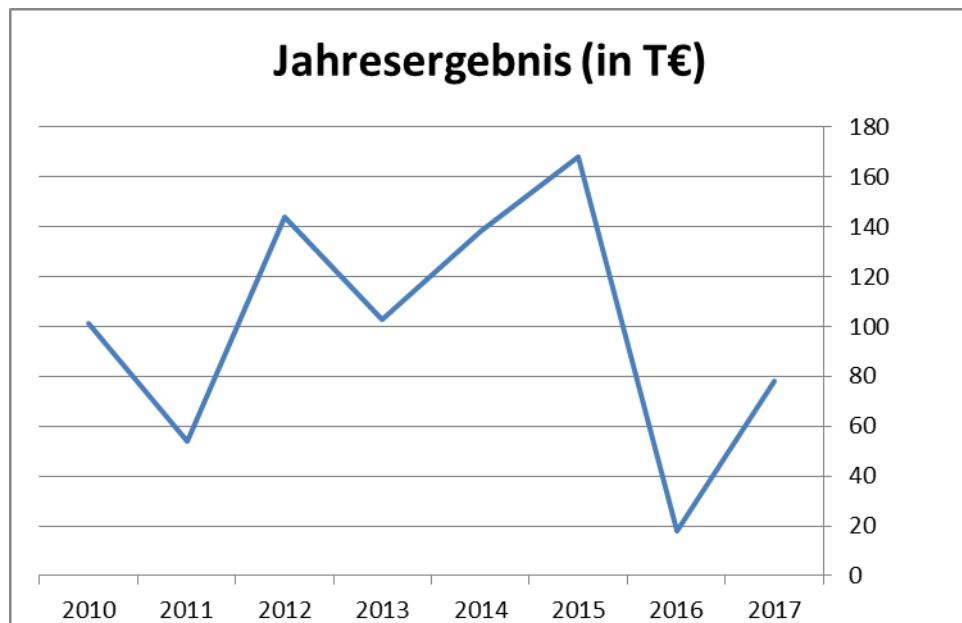
Vor dem Hintergrund der ab 2019 zu erwartenden Änderungen in den Qualitätsprüfungen, in denen der Prüfungsschwerpunkt auf die Ergebnisqualität gelegt wird, muss das Qualitätsmanagement der Gersprenz grundlegend geändert werden. Hier wird die Gersprenz verstärkt mit einer renommierten Qualitätsmanagementfirma kooperieren.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Direkte Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises bestehen nicht. Da die Gersprenz mittlerweile Überschüsse erwirtschaftet, besteht kein Bedarf Defizite über die Umlage des Senio-Verbandes zu decken.



Betreuung Da-Di gGmbH

Name:	Betreuung DaDi gGmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Schöneweibergasse 97 64347 Griesheim
Telefon:	06151/881-2604
Telefax:	06151/881-4604
E-Mail:	Betreuung-DaDi-GmbH@ladadi.de
Homepage:	/
Leitung:	Geschäftsführer Jens Rothemel (ab 01.01.2018 Nadja Zoch)
Handelsregister:	Darmstadt, HRB 95689

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist für die Förderung der Erziehung sowie der Jugendhilfe durch Schaffung und Unterstützung von Angeboten zur Förderung von Kindern in den Schulen des Landkreises zuständig. Die Leistungen beinhalten die Administration der Angebote im Rahmen ganztätig arbeitender Schulen, vor allem im Programm „Pakt für den Nachmittag“ des Landes Hessen sowie die Schaffung von eigenen Bildungs- und Betreuungsangeboten an den Schulen im Landkreis. Auf der Grundlage des Subsidiaritätsprinzips fördert, unterstützt und begleitet sie insbesondere auch die Arbeit der freien Träger.

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Bildungswesens tätig.

Gründung

01. Dezember 2015

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

Anteilsbesitz

./.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Mitglieder der Organe

Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg: [Stand 31.12.2017]
 - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
 - Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, stellv. Vorsitzender
 - Kreisbeigeordnete (hauptamtlich) Rosemarie Lück
 - Kreisbeigeordnete Angelika Dahms
 - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
 - Kreisbeigeordneter Friedrich Herrmann
 - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
 - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
 - Kreisbeigeordneter Frank Klock
 - Kreisbeigeordnete Christiane Krämer
 - Kreisbeigeordneter Thomas Lindgren
 - Kreisbeigeordnete Dr. Margarete Sauer
 - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
 - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des §181 BGB befreiter Geschäftsführer ist Herr Jens Rothermel, Biebesheim/Rhein.

Bezüge

Die Geschäftsführervergütung wird nicht von der Gesellschaft, sondern vom Eigenbetrieb Da-Di-Werk im Rahmen des dort bestehenden Anstellungsverhältnisses geleistet und an die Gesellschaft weiterbelastet.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2017 waren 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	715	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	57	49
Umlaufvermögen	0	57	49
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0	0
Summe Aktiva	720	57	49

Passiva	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	0
Gewinnrücklage	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8	0	0
Eigenkapital	33	25	25
Rückstellungen	164	3	2
Verbindlichkeiten	520	28	22
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0
Summe Passiva	720	57	49

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
+ Umsatzerlöse	2.099	361	0
+ sonstige betriebliche Erträge	0	32	25
- Materialaufwand	-793	-350	0
- Personalaufwand	-1.124	0	0
- sonstige betriebliche Aufwendungen	-172	-42	-25
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8	0	0

Kennzahlen

	2017	2016	2015
Bilanz			
Eigenkapitalquote	4,6%	43,9%	51,0%
Anlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%
Bankverbindlichkeiten (T€)	342	0	0
Kreditaufnahmen (T€)	342	0	0
Liquidität 1. Grades	0,0%	183,9%	204,2%
Liquidität 3. Grades	0,0%	183,9%	204,2%
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzrentabilität	0,4%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	24,2%	0,0%	0,0%
Return on Investment	1,1%	0,0%	0,0%
Personalintensität	53,5%	0,0%	0,0%

Der Anstieg der Personalintensität um 53,5 % resultiert daraus, dass zum ersten Mal ein Personalaufwand (1.124 T€) angefallen ist.

Obwohl das Eigenkapital auf 33 T€ angestiegen ist, hat sich die Eigenkapitalquote von 43,9% auf 4,6% verringert, da sich die Bilanzsumme auf 720 T€ erhöht hat.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss/ Aktuelle Situation

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 aufgenommen.

Bis zum Schuljahr 2016/2017 wurde der „Pakt für den Nachmittag an acht Schulen des Landkreises eingeführt. Zum Schuljahr 2017/2018 wurden fünf weitere Schulen in den Pakt für den Nachmittag aufgenommen. Im Rahmen dessen hat die Gesellschaft die für die einzelnen Betreuungsgruppen bereitgestellten Mittel des Landes Hessen (559 T€), des Landkreises Darmstadt-Dieburg (125 T€) sowie der Standortkommunen (108 T€) entgegengenommen und verwaltet. Diese Zuschussmittel wurden entsprechend den geschlossenen Leistungsverträgen mit „Träger“, die für die konkrete Umsetzung der ganztägigen Angebote an den teilnehmenden Schulen gewonnen werden konnten, an diese weitergeleitet.

Zur Deckung der eigenen Verwaltungskosten der Gesellschaft sowie der Kosten der Inanspruchnahme personeller Kapazitäten des Landkreises bzw. seines Eigenbetriebs Da-Di-Werk haben der Landkreis sowie die Standortkommunen der teilnehmenden Schulen einen Verwaltungskostenzuschlag von 10% ihrer Zuschussmittel entrichtet.

In Folge der deutlichen Geschäftsausweitung gegenüber dem Vorjahr und aufgrund von EDV-Schwierigkeiten beim Forderungseinzug hat sich die Bilanzsumme von 56 T€ auf 720 T€ zum Bilanzstichtag erhöht. Die Liefer- und Leistungsforderungen haben sich auf 254 T€ und die Forderungen an den Gesellschafter auf 461 T € gesteigert. Zur Vorfinanzierung wurde ein Kontokorrentrahmen bei der

Sparkasse Dieburg mit 342 T€ in Anspruch genommen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 170 T€ ausgewiesen.

Es konnte eine gute Abstimmung zwischen den Aufwendungen und Erträgen erreicht werden, sodass letztlich ein leichter Überschuss von 8 T€ erzielt wurde.

Aktuelle Situation

Die Betreuung DaDi gGmbH ist für die finanzielle und administrative Abwicklung des Paktes für den Nachmittag im Landkreis Darmstadt-Dieburg zuständig und tritt als eigener Träger für eine Schule auf. Folgende Schulen nehmen am Pakt für den Nachmittag teil:

- Tannenbergschule, Seeheim-Jugenheim
- Hahner Schule, Pfungstadt
- Gersprenzschule, Reinheim
- Eiche Schule, Ober-Ramstadt
- Schule im Kirchgarten, Babenhausen
- Regenbogenschule, Münster
- Hans-Quick-Schule, Bickenbach
- Schule im Angelgarten, Groß-Zimmern
- Grundschule im Grünen
- Geiersbergschule
- Gutenberschule
- Schuldorf Bergstraße/ Grundschulzweig
- Otzbergschule

Seit dem 01.08.2017 ist die Betreuung DaDi gGmbH Träger von zehn Betreuenden Grundschulen. Damit übernahm die Betreuung DaDi gGmbH die insgesamt 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises im Zuge eines Betriebsüberganges. Weitere 13 Mitarbeiterinnen wurden aufgrund neuer Gruppen und als Ersatz für die nicht im Betriebsübergang übergegangen Mitarbeiterinnen eingestellt. Folgende Schulen werden als Betreuende Grundschulen in eigener Trägerschaft geführt:

- Schule am Hinkelstein, Alsbach
- Hähnleiner Schule, Alsbach-Hähnlein
- Gutenbergschule, Dieburg
- Marienschule, Dieburg
- Schillerschule, Griesheim
- John-F.-Kennedy-Schule, Münster
- Hans-Gustav-Röhr-Schule, Ober-Ramstadt
- Gundernhäuser Schule, Roßdorf
- Rehbergschule, Roßdorf
- Steinrehschule Mühlthal

Weiterhin wird von der Betreuung DaDi gGmbH in eigener Trägerschaft seit dem 1.8.2017 die Schulkindbetreuung der weiterführenden Schule (Sekundarstufe I) am Schuldorf Bergstraße mit insgesamt 5 Mitarbeitern verwaltet.

Ausblick

Zum Schuljahr 2018/2019 werden planmäßig sieben weitere Schulen in den Pakt aufgenommen:

- Carl-Ulrich Schule, Weiterstadt
- Astrid-Lindgren-Schule, Weiterstadt-Braunshardt
- Ernst-Reuter-Schule, Groß-Umstadt
- Schillerschule, Griesheim
- Wiebelsbacher Grundschule, Wiebelsbach
- Edward-Flanagan Schule, Babenhausen
- John-F.-Kennedy-Schule, Münster

Zum 1. März 2018 die Trägerschaft für den Internationalen Schulzweig des Schuldorfs Bergstraße übernommen. Letzteres allein hat die Belegschaft um 28 Mitarbeiter ansteigen lassen. Durch die Übernahme weiterer Trägerschaften wird die Personalstärke stetig mitwachsen. Im Jahr 2018 beschäftigt die Gesellschaft 117 Mitarbeiter. Die Bestätigungsfelder der Betreuung DaDi gGmbH sind eng an den Schulentwicklungsplan des Landkreises Darmstadt-Dieburg geknüpft.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018**	2017	2016	2015
Kostenerstattung PfdN	241.250	146.752	64.040	25.000
Kostenerstattung BGS*	867.627	389.122	0	0
Verlustrückgleich	0	0	31.500	0

*Beinhaltet nur Zuschüsse für den laufenden Zweck

** Laut Planansatz WP 2018

Sparkassenzweckverband Dieburg



Name:	Sparkassenzweckverband Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	St.-Péray-Straße 2 - 4 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 70 – 1111
Telefax:	0 60 78 / 70 – 9321

Gegenstand des Unternehmens

Träger der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Vgl. Gegenstand des Unternehmens

Gründung

1973

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Anteil (Haftung) in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	51,00
Stadt Babenhausen	restliche 49,00 % aufgeteilt im Verhältnis der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune
Stadt Dieburg	
Gemeinde Eppertshausen	
Gemeinde Fischbachtal	
Stadt Groß-Bieberau	
Stadt Groß-Umstadt	
Gemeinde Groß-Zimmern	
Gemeinde Messel (Grube Messel)	
Gemeinde Münster	
Gemeinde Otzberg	
Stadt Reinheim	
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)	
Stadt Rödermark	
Gemeinde Roßdorf (Gundernhausen)	
Gemeinde Schaafheim	

Anteilsbesitz

Beteiligung	Anteil in %
Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –	100,00

Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Wolfgang Roth, Vorsitzender
- Harald Heiligenthal, stv. Vorsitzender
- Vera Baier
- Angelika Dahms
- Manfred Pentz
- Friedel Sahn
- Simone Kirchschrager
- Roland Resch
- Harald Schöning
- Diethard Kerkau
- Dieter Ohl
- Friedrich Faust
- Chris Kowal
- Norbert Schewe
- Elke Müller
- Bernd Fieseler
- Herbert Schneider
- Andrea Schülner
- Max Breitenbach
- Ralf Kunert
- Carsten Helfmann
- Alf Wichmann
- Bernd Führer
- Nina Bauch
- Rainer Bäcker
- Barbara Zimmer

Vorstandsvorstand

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorstandsvorsitzender
- Bürgermeister Achim Grimm, stv. Vorstandsvorsitzender
- Dieter Emig
- Margit Müller-Ollech
- Dietmar Schöbel
- Friedrich Jakob
- Wolfgang Stühler

Der Verband betreibt kein eigenes operatives Geschäft und beschäftigt kein eigenes Personal.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Direkt bei der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse – dargestellt.

Sparkasse Dieburg

– Zweckverbandssparkasse –



Name:	Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	St.-Péray-Straße 2-4 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 70 – 1111
Telefax:	0 60 78 / 70 - 93 21
E-Mail:	post@sparkasse-dieburg.de
Homepage:	www.sparkasse-dieburg.de
Vorstand:	Sparkassendirektor Manfred Neßler, Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Markus Euler, stellv. Vorstandsvorsitzender

Gegenstand des Unternehmens

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. (§ 2 Abs. 2 der Satzung)

Gründung

1835

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Anteil in %
Sparkassenzweckverband Dieburg	100

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Nennwert (T€)	Buchwert 31.12.2017 (T€)
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,95	13.002	14.482
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	1,94	3	3
Erste Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	2,45	1	1
Zweite Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	1,03	1	1
Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	1,61	2	2
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,20	455	821
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,22	8.445	8.156
KHR GmbH & Co. KG	50,0	571	570
Erste Hess.-Thür.-Sparkassen- und Kapitaleinlagengesellschaft mbH	25,0	2	3
Visa Inc.*	0	0	0

* Es liegen keine weiteren Daten vor.

Organe

- Verwaltungsrat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verwaltungsrat

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Bürgermeister Karl Hartmann, stellv. Vorsitzender
- Manfred Pentz, stellv. Vorsitzender
- Dominique Gebhardt
- Bürgermeister Achim Grimm
- Bürgermeister Carsten Helfmann
- Axel Hoffmann
- Bürgermeister Jürgen Hoffmann
- Sabine Kreutzer
- Patricia Lips
- Kurt Oesterling
- Bürgermeister Joachim Ruppert
- Bürgermeisterin Christel Sprößler
- Peter Stein
- Marianne Streicher-Eickhoff

Vorstand

- Sparkassendirektor Manfred Neßler, Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Markus Euler, stellv. Vorstandsvorsitzender

Bezüge

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von insgesamt 760 T€ erhalten (2016: 739,9 T€; 2015: 722 T€; 2014: 705 T€). Den Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von insgesamt 73 T€ gezahlt (2016: 71 T€; 2015: 73 T€; 2014: 71 T).

Personalbestand

Zum Jahresende 2017 waren 440 (2016: 448; 2015: 468; 2014: 473) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 44 (2016: 44; 2015: 50; 2014) Auszubildende.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Barreserve	153.413	45.795	35.912	35.129
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	5.701	20.206	174.333	149.667
Forderungen an Kunden	1.781.669	1.788.643	1.625.208	1.588.702
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	194.792	189.967	194.646	204.716
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	228.007	223.493	220.285	193.787
Beteiligungen	16.305	16.305	16.335	17.315
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	51	51	51
Treuhandvermögen	440	533	644	683
Immaterielle Anlagewerte	13	3	6	18
Sachanlagen	33.775	35.759	37.982	37.348
Sonstige Vermögensgegenstände	2.035	3.650	1.729	2.654
Rechnungsabgrenzungsposten	33	75	83	108
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	2	2	1	7
Summe Aktiva	2.416.236	2.324.482	2.307.215	2.230.186

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.237	107.678	127.067	128.626
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.981.565	1.893.814	1.873.522	1.806.004
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	440	533	644	683
Sonstige Verbindlichkeiten	1.042	887	1.017	2.166
Rechnungsabgrenzungsposten	283	389	475	496
Rückstellungen	20.768	20.148	18.957	17.177
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	5.132	5.132	5.132
Fonds für allgemeine Bankrisiken	119.000	106.000	94.500	88.000
Eigenkapital	193.901	189.901	185.901	181.901
Summe Passiva	2.416.236	2.324.482	2.307.215	2.230.186

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Zinserträge	53.422	57.816	62.206	68.268
- Zinsaufwendungen	-6.271	-8.669	-16.768	-21.952
+ Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren	3.485	3.300	3.903	3.539
+ Laufende Erträge aus Beteiligungen	1.515	1.309	1.528	1.145
+ Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	1.483	902	1.002	943
+ Provisionserträge	14.640	12.040	12.066	12.056
- Provisionsaufwendungen	-915	-833	-814	-925
- Nettoaufwand des Handelsbestands	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	2.354	2.676	2.544	2.604
- Personalaufwand	-25.492	-24.848	-25.718	-25.155
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-12.569	-12.128	-12.817	-14.138
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.282	-2.388	-2.504	-2.707
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.471	-2.329	-1.810	-1.115
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-815	-1667	-2774
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.386	0	0	0
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	0
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	11	98	29	64
- Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-13.000	-11.500	-6.500	-7.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.296	14.631	14.680	12.852
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.187	-7.496	-7.579	-5.774
- Sonstige Steuern	-109	-135	-101	-78
Jahresüberschuss	7.000	7.000	7.000	7.000

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Sparkasse Dieburg konnte im Geschäftsjahr 2017, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, mit ihrem Geschäftsmodell ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) erzielen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 2.324,5 Mio. € auf 2.307,2 Mio. €. Das Kundengeschäft konnte weiter ausgebaut werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war durch eine ausgewogene Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Ausschüttung netto (Brutto vor Kapitalertragsteuer und SoliZ)	1.287.878	1.287.878	1.287.878	1.287.878	1.287.878
	1.530.000	1.530.000	1.530.000	1.530.000	1.530.000

Name:	Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Rheinstraße 10-12 64283 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 28 16 – 0
Telefax:	0 61 51 / 28 16 - 109 999
E-Mail:	info@sparkasse-darmstadt.de
Homepage:	www.sparkasse-darmstadt.de
Vorstand:	Sparkassendirektor Georg Sellner, Vorstandsvorsitzender (bis 30.09.2017) Sparkassendirektor Dr. Sascha Ahnert, Vorstandsvorsitzender (seit 01.10.2017) Sparkassendirektor Hans-Werner Erb, stellv. Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Jürgen Thomas, Vorstandsmitglied

Gegenstand des Unternehmens

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung).

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. (§ 2 Abs. 2 der Satzung)

Gründung

1808

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Anteil in %
Stadt Darmstadt	60
Landkreis Darmstadt-Dieburg	40
Summe	100

Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital (T€)	Ergebnis (T€)
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	3,54	k.A.	k.A.
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	3,51	1.791	507
Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen-Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	6,43	417	251
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,22	768.264	45.284
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,40	3.309.325	45.029
SMS Beteiligungs GmbH & CoKG	10	8.050	217
SMS Verwaltungs GmbH	10	22	-0
HEAG Holding AG	5,01	401.391	2.971

Organe

- Verwaltungsrat
- Vorstand

Mitglieder der Organe

Verwaltungsrat

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender (bis 30.06.2017), ab 01.07.2018 stellvertretender Vorsitzender*
- Oberbürgermeister Jochen Partsch, stellvertretender Vorsitzender (bis 30.06.2017), ab 01.07.2017 Vorsitzender*
- Heike Görlich
- Thomas Heldmann
- Matthias Jakoubek
- Hans-Dieter Karl, Bürgermeister a.D.
- Philipp Mager
- Dagmar Metzger
- Friedel Röder
- André Schellenberg
- Michael Siebel
- Thomas Steinacker
- Andreas Tengicki
- Renate Wudy
- Karin Wolff

Vorstand

- Sparkassendirektor Georg Sellner, Vorstandsvorsitzender (bis 30.09.2017)
- Sparkassendirektor Dr. Sascha Ahnert (seit 01.10.2017), Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Hans-Werner Erb, stellv. Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Jürgen Thomas, Vortandsmitglied

* turnusmäßiger Wechsel des Vorsitizes zwischen Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt

Bezüge

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von insgesamt 1.128 T€ erhalten (2016: 1.138 T€; 2015: 1.293 T€; 2014: 1.267 T€). Den Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2017 Bezüge in Höhe von insgesamt 85 T€ gezahlt (2016: 86; 2015: 82 T€; 2014: 88 T€).

Personalbestand

Zum Jahresende 2017 waren 756 (2016: 778; 2015: 793; 2014: 817) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 37 (2016: 49; 2015: 50; 2014: 57) Auszubildende.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Barreserve	252.161	59.093	81.325	52.292
Forderungen an Kreditinstitute	22.983	86.398	318.769	468.558
Forderungen an Kunden	3.231.515	2.963.661	2.799.991	2.674.796
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	693.828	931.088	815.173	688.272
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	133.803	128.009	128.072	126.694
Beteiligungen	39.090	39.090	39.090	40.319
Handelsbestand	698	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	204	205	205	205
Treuhandvermögen	129	171	182	198
Immaterielle Anlagewerte	54	19	71	105
Sachanlagen	44.534	46.815	49.409	52.018
Sonstige Vermögensgegenstände	6.418	6.418	6.288	14.916
Rechnungsabgrenzungsposten	267	402	538	824
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	9	7	7	32
Summe Aktiva	*4.425.693	*4.261.377	*4.239.119	*4.119.229

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.628	162.179	169.851	217.365
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.678.970	3.517.927	3.540.534	3.390.465
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.618	49.133	55.595	61.375
Treuhandverbindlichkeiten	129	171	182	198
Sonstige Verbindlichkeiten	1.926	1.804	2.412	3.139
Rechnungsabgrenzungsposten	613	615	782	951
Rückstellungen	25.922	31.649	29.579	34.695
Fonds für allgemeine Bankrisiken	169.159	129.171	82.457	67.315
Eigenkapital	379.727	368.727	357.727	346.727
Summe Passiva	*4.425.692	*4.261.377	*4.239.119	*4.122.230

*Durch Rundungen kann es zu Abweichungen gegenüber den geprüften Jahresabschlüssen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Zinserträge	92.561	99.843	105.134	116.792
- Zinsaufwendungen	-16.713	-21.125	-26.982	-35.784
+ Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren	2.138	3.066	3.339	3.632
+ Laufende Erträge aus Beteiligungen	3.210	2.710	3.314	2.448
+ Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0
+ Provisionserträge	32.161	29.299	28.028	25.879
- Provisionsaufwendungen	-2.209	-1.991	-1.977	-1.725
+/- Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	84	332	45	87
+ Sonstige betriebliche Erträge	6.484	5.389	5.824	5.352
- Personalaufwand	-45.742	-45.880	-44.886	-45.603
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-20.996	-20.850	-19.952	-19.340
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.847	-3.026	-3.973	-3.513
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.901	-3.722	-4.242	-4.424
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	-159	0
- Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	25.118	32.176	380	2.466
+Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	18	0	0	0
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	0
- Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1	-1	-2	0
- Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-39.815	-46.714	-15.142	-16.707
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	29.550	29.507	28.751	29.560
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.322	-13.289	-12.524	-13.374
- Sonstige Steuern	-228	-218	-227	-186
Jahresüberschuss	16.000	16.000	16.000	16.000

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Sparkasse Darmstadt konnte im Geschäftsjahr 2017 ein erfreuliches Ergebnis von 16 Mio. € (Vorjahr 16 Mio. €) erzielen.

Die Geschäftsentwicklung und die Lage der Sparkasse sind unter den gegebenen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2017 als günstig zu bezeichnen. Im Kundenkreditgeschäft konnte ein substanzielles Wachstum erzielt werden.

Ein Wachstum im Kundengeschäft führte zu einem Anstieg der Bilanzsumme um 164,3 Mio. Euro auf 4.425,7 Mio. Euro. Damit beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2017 24,4 % (bei einer Kernkapitalquote von 20,3 %) und überschreitet damit den vorgeschriebenen Mindestwert von 8% deutlich.

Sowohl bei den Kundeneinlagen als auch –krediten erreichte die Sparkasse historische Höchststände.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war durch eine ausgewogene Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Ausschüttung netto (Brutto vor Kapitalertragsteuer und SoliZ)	1.683.500 2.000.000	1.683.500 2.000.000	1.683.500 2.000.000	1.683.500 2.000.000	1.683.500 2.000.000

Zweckverband „NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg“

Name:	NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Jägertorstraße 207 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 51/ 881 1016
Telefax:	0 61 51/ 881 1019
E-Mail:	wirtschaft@ladadi.de
Homepage:	www.ladadi.de
Leitung:	Vorsitzender des Verbandsvorstands

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband schafft die Voraussetzungen zur Bereitstellung und langfristigen Versorgung des Verbandsgebietes mit hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen (Next-Generation-Access und Folgetechnologien)

Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die dem Zweckverband angeschlossenen 19 Städte und Gemeinden sind der festen Überzeugung, dass der Zugang zu leistungsfähigen Datennetzen ein Grundbedürfnis von Unternehmen und Privatpersonen ist. Für die Zweckverbandsmitglieder gehört eine flächendeckende Breitbandversorgung zur Daseinsvorsorge.

Gründung

2013

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil Umlage	Stimmrecht
	in %	in % *
Landkreis Darmstadt-Dieburg	13,50	11,63
Stadt Babenhausen	6,31	4,651
Stadt Dieburg	4,52	4,651
Gemeinde Eppertshausen	1,77	4,651
Gemeinde Erzhausen	1,85	4,651
Gemeinde Fischbachtal	1,93	4,651
Stadt Griesheim	6,17	4,651
Stadt Groß-Bieberau	1,56	4,651
Stadt Groß-Umstadt	9,08	4,651
Gemeinde Groß-Zimmern	3,67	4,651
Gemeinde Messel	1,15	4,651
Gemeinde Modautal	4,95	4,651
Gemeinde Mühlthal	5,54	4,651
Stadt Ober-Ramstadt	6,17	4,651
Gemeinde Otzberg	3,73	4,651

Stadt Pfungstadt	7,46	4,651
Stadt Reinheim	5,80	4,651
Gemeinde Roßdorf	4,07	4,651
Gemeinde Schaafheim	3,79	4,651
Stadt Weiterstadt	6,98	4,651
Summe	100,00	100

* in Verbandsversammlung

Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorstand

Mitglieder der Organe

Verbandsversammlung

- Herr Matthias Horn, Vorsitzender
- Herr Hans-Dieter Karl, stellvertretender Vorsitzende
- Herr Stefan Pollmeier, stellvertretender Vorsitzende

Mitglieder aus den Gemeinden:

- Herr Eckhard Bachmann, Gemeinde Schaafheim
- Herr Stefan Baltes, Gemeinde Messel
- Herr Prof. Dr. Friedrich Battenberg, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Roland Blüm, Gemeinde Erzhausen
- Herr Gerd Böck, Stadt Groß-Bieberau
- Herr Ferdinand Böhm, Stadt Dieburg
- Herr Stephan Brockmann, Gemeinde Eppertshausen
- Herr Jürgen Burkholz, Gemeinde Mühlthal
- Herr Günther Eckert, Stadt Babenhausen
- Herr Simon Elliott, Gemeinde Roßdorf
- Frau Diana-Andrea Fischer, Gemeinde Otzberg
- Frau Catrin Geier, Gemeinde Groß-Zimmern
- Herr Benjamin Gürkan, Stadt Weiterstadt
- Herr Dr. Rolf Hartmann, Gemeinde Modautal
- Herr Uwe Hartmann, Stadt Groß-Bieberau
- Herr Christian Hofmann, Gemeinde Fischbachtal
- Herr Jan Huhnstock, Gemeinde Pfungstadt
- Frau Maria Jansen, Gemeinde Modautal
- Frau Petra Kutzer, Stadt Reinheim
- Herr Gerhard Leichtweiß, Stadt Pfungstadt
- Herr Axel Mönch, Gemeinde Erzhausen
- Herr Eduard Neudert, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Christopher Neuroth, Gemeinde Groß-Zimmern
- Herr Dr. Jochen Ohl, Stadt Groß-Umstadt
- Herr Uwe Reichardt, Gemeinde Mühlthal
- Herr Peter Roth, Stadt Babenhausen
- Herr Joachim Ruppert, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Maximilian Schimmel, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Werner Schmachtenberg, Stadt Griesheim
- Herr Kai Schmidt, Gemeinde Eppertshausen
- Herr Rainer Schmitz, Gemeinde Otzberg

- Herr Dr. Harald Schöning, Stadt Dieburg
- Herr Rainer Schug, Gemeinde Roßdorf
- Herr Dieter Stier, Gemeinde Schaafheim
- Herr Rainer Stöhr, Gemeinde Fischbachtal
- Herr Udo Stumpf, Stadt Reinheim
- Herr Niko Tsalikis, Stadt Griesheim
- Herr Gunter Wächter, Stadt Weiterstadt
- Frau Annegret Weding, Stadt Ober-Ramstadt
- Herr Andreas Wege, Gemeinde Messel

Verbandsvorstand

- Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Herr Bürgermeister Edgar Buchwald, Mitglied
- Herr Bürgermeister Carsten Helfmann, Mitglied
- Herr Bürgermeister Andreas Larem, Mitglied
- Herr Bürgermeister Jörg Lautenschläger, Mitglied
- Herr Bürgermeister Werner Schuchmann, Mitglied
- Herr Bürgermeister Rainer Seibold, Mitglied

Bezüge

Für die Mitglieder der Gremien sind im Jahr 2017 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 753,90 € (2016: 962,65 €; 2015: 1.539,40 €; 2014: 1.516,35 €; 2013: 1.000,00 €) gezahlt worden.

Personalbestand

Der Verband beschäftigte im Jahr 2017 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bilanz

Aktiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.335	3.192	2.713	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Anlagevermögen	3.335	3.192	2.713	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	3	0	0
Kassenbestand, Guthaben	77	429	1.050	898
Umlaufvermögen	77	433	1.050	898
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Aktiva	3.412	3.625	3.763	898

Passiva	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
Nettoposition	0	0	0	0
Rücklagen	22	76	50	0
Jahresgewinn	0	0	0	0
Eigenkapital	22	76	50	0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.341	3.518	3.677	0
Rückstellungen	1	2	1	9
Verbindlichkeiten	47	29	35	889
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Passiva	3.412	3.625	3.763	898

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	24	145	153	165
+ Erträge a. d. Auflösung von Sonderposten	177	159	44	0
+ Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	1	0	8	4
- Personalaufwand	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-28	-63	-54	-126
- Abschreibungen	-177	-159	-44	0
- Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-49	-55	-54	-42
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
+ Finanzerträge	0	0	0	0
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	-3	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-53	26	50	0
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Jahresergebnis	-53	26	50	0

Kennzahlen

	2017	2016	2015	2014
Bilanz				
Eigenkapitalquote	0,6%	2,1%	1,3%	0,0%
Anlagenintensität	97,7%	88,1%	72,1%	0,0%
Bankverbindlichkeiten (T€)	0	0	0	862
Kreditaufnahmen (T€)	0	0	0	862
Liquidität 1. Grades	160,4%	1383,9%	2916,7%	100,0%
Liquidität 3. Grades	160,4%	1396,8%	2916,7%	100,0%
Deckungsgrad A	0,7%	2,4%	1,8%	0,0%
Deckungsgrad B	0,7%	2,4%	1,8%	0,0%
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	-240,9%	34,2%	100,0%	0,0%
Return on Investment	-1,6%	0,7%	1,3%	0,0%
Personalintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Liquidität 1. Grades ist zum Vorjahr um 1223,5 % gesunken. Hintergrund dieses Abfalls ist, dass die flüssigen Mittel durch Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen um 352 T € deutlich verringert wurden und die Verbindlichkeiten sich auf 47 T € erhöht haben.

Da sich das Jahresergebnis um 79 T€ verringert hat und somit für das Jahr 2017 erstmals ein Verlust von 53 T € vorliegt hat sich die Eigenkapitalrentabilität um 275,1 % verringert und befindet sich zum ersten Mal im negativen Bereich.

Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Gemäß § 17 der Verbandssatzung sind auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft (6. Teil der Hessischen Gemeindeordnung - HGO) nach Maßgabe des § 18 KGG sinngemäß anzuwenden.

Zum 31.12.2017 weist die Vermögensrechnung ein Anlagevermögen in Höhe von 3.335.262,30 Euro aus. Bei diesem handelt es sich um die vertraglich vereinbarten Beistandsleistungen zu den Erdarbeiten an die Telekom Deutschland GmbH. Nach § 38 Abs. 4 GemHVO sind von der Gemeinde gewährte Investitionszuschüsse als immaterielle Vermögensgegenstände in der Vermögensrechnung auszuweisen und nach Maßgabe der Erfüllung der Verpflichtung aus dem Zuwendungsverhältnis zeitbezogen aufzulösen.

Zum 31.12.2017 liegen flüssige Mittel in Höhe von 77.233,32 Euro vor. Hierbei handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Verminderung um 352.021,06 Euro. Die Veränderung an flüssigen Mitteln liegt vor allem an der Auszahlung von Investitionszuschüssen an die Telekom, die von den umlagepflichtigen Verbandsmitgliedern bereits in Vorjahren im Rahmen einer Investitionsumlage an den Verband gezahlt wurde.

Das Eigenkapital resultiert aus dem Überschuss der Ergebnisrechnung, der nach § 24 Abs. 1 GemHVO bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses des Ergebnishaushalts gebildeten Rücklage zuzuführen ist. Zum 31.12.2017 beläuft sich das Eigenkapital auf 22.894,19 Euro.

Vom Zweckverband empfangene Investitionszuweisungen sind gemäß § 38 Abs. 4 GemHVO als Sonderposten in der Vermögensrechnung auszuweisen und nach Maßgabe der Erfüllung der Verpflichtung aus dem Zuwendungsverhältnis zeitbezogen aufzulösen. Zum 31.12.2016 sind Sonderposten in Höhe von 3.341.202,30 Euro auszuweisen. Im Haushaltsjahr 2017 wurden von den Verbandsmitgliedern keine Investitionszuweisungen an den Zweckverband überwiesen. Die Auflösung des Sonderpostens in 2017 erfolgte analog der Abschreibungen in Höhe von 177.007,69 Euro, so dass sich zum 31.12.2017 der dargestellte Wert ergibt.

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 47.339,13 Euro handelt es sich um nach dem Bilanzstichtag eingegangene Rechnungen für Leistungen, die im Jahr 2017 erbracht wurden. Im Einzelnen waren dies Kostenerstattungen an den Landkreis und verschiedene andere Rechnungen.

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von 52.856,21 Euro ab. Dieser darf nach § 24 Abs. 1 GemHVO vor Abschluss der Bücher mit Mitteln aus der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses des Ergebnishaushalts gebildeten Rücklage ausgeglichen werden, wovon Gebrauch gemacht wurde.

Aktuelle Situation

Mit der Gründung des Zweckverbandes NGA-Netz Darmstadt-Dieburg im Jahr 2013 startete zeitgleich ein europaweites Vergabeverfahren mit dem Ziel einer flächendeckenden NGA Breitbandversorgung für die 19 verbandsangehörigen Kommunen. Dieses Vergabeverfahren konnte am 25. April 2014 mit einer öffentlichen Vertragsunterzeichnung zwischen dem Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg und dem ausgewählten Ausbaupartner, die Deutschen Telekom, erfolgreich abgeschlossen werden. Auf Basis des Ausbauvertrags betragen die vereinbarten Kosten für die flächendeckende Breitbandversorgung im Verbandsgebiet 3.721.130 Euro incl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Dieser Betrag wurde im Jahr 2015 anteilmäßig von allen Kommunen an den Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg entrichtet und ist durch den Zweckverband als Beistellung zu den Erdarbeiten an die Deutsche Telekom zu zahlen.

Das Ausbauggebiet der 19 Kommunen wurde in drei Ausbaucuster aufgeteilt. Gemäß dem vertraglichen Realisierungsplan begannen im Herbst 2014 die ersten Tiefbaumaßen. Bereits im Jahr 2015 konnten die Kommunen des ersten Ausbaucusters in Betrieb genommen werden. Dies waren Fischbachtal, Modautal, Mühlthal/OT Frankenhausen, Groß-Umstadt, Groß-Bieberau, Reinheim, Roßdorf, Otzberg und Ober-Ramstadt. Etwa rund 3 Monate schneller als im vertraglichen Realisierungszeitplan vorgesehen konnte im November 2015 auch in den Kommunen Babenhausen und Schaafheim die neue NGA Breitbandinfrastruktur für die Bevölkerung und Unternehmen buchbar geschaltet werden. Im Frühjahr 2016 konnten mit Roßdorf/OT Gundernhausen, Dieburg, Eppertshausen, Groß-Zimmern und Messel die weiteren Kommunen des zweiten Ausbaucusters in Betrieb genommen werden. Bereits im Herbst 2016 und damit exakt dem Realisierungsplan entsprechend, erfolgten mit Erzhausen, Griesheim, Pfungstadt und Weiterstadt die Inbetriebnahmen Kommunen des dritten Ausbaucusters. Begleitend zu allen Inbetriebnahmen gab es in jeder Kommune für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen öffentliche Informationsveranstaltungen, die in Kooperation zwischen dem Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg, der Deutschen Telekom und der jeweiligen Kommune organisiert und gestaltet wurden.

Im Jahr 2017 waren auf Basis des Ausbauvertrages noch einige Nachbesserungsarbeiten der Breitbandinfrastruktur erforderlich. Diese wurden durch den Ausbaupartner Deutsche Telekom bearbeitet. Die Nachbesserungen bestanden u.a. auch darin, dass zusätzliche Multifunktionsgeräte errichtet und in Betrieb genommen wurden. Weiterhin konnten im Jahr 2017 die finalen Fertigabnahmen der Tiefbaumaßnahmen (Oberflächenabnahmen) in den Kommunen des Ausbaucusters 1 und 2 abgeschlossen werden.

Nachdem Ende des Jahres 2016 die regulatorische Voraussetzung geschaffen war, wurde Mitte des Jahres 2017 mit dem Ausbau der sogenannten Nahbereiche begonnen. Dieser Nahbereichsausbau wird sukzessive in allen verbandsangehörigen Kommunen erfolgen und gemäß dem Realisierungsplan der Deutschen Telekom im Jahr 2018 beendet sein. Der Nahbereichsausbau wird insbesondere im Innenbereich der Städte und Gemeinden zu einer Optimierung der Breitbandversorgung führen. Der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg und auch die verbandsangehörigen Kommunen werden über die Ausbaumaßnahmen informiert und eingebunden.

Auch im Jahr 2017 wurden die Verbandsmitglieder, insbesondere die Mitglieder der Versammlung und des Vorstandes, über Newsletter informiert. Bei der Versammlung am 15. November 2017 informierten Vertreter der Deutschen Telekom in einem Fachvortrag über die Nachbesserungsarbeiten sowie über die perspektivischen technischen Entwicklungen im Infrastrukturausbau (Vectoring bzw. Super-Vectoring). Mit diesen neuen Entwicklungen die verfügbaren Bandbreiten im Download und Upload weiter optimiert werden können.

Ausblick

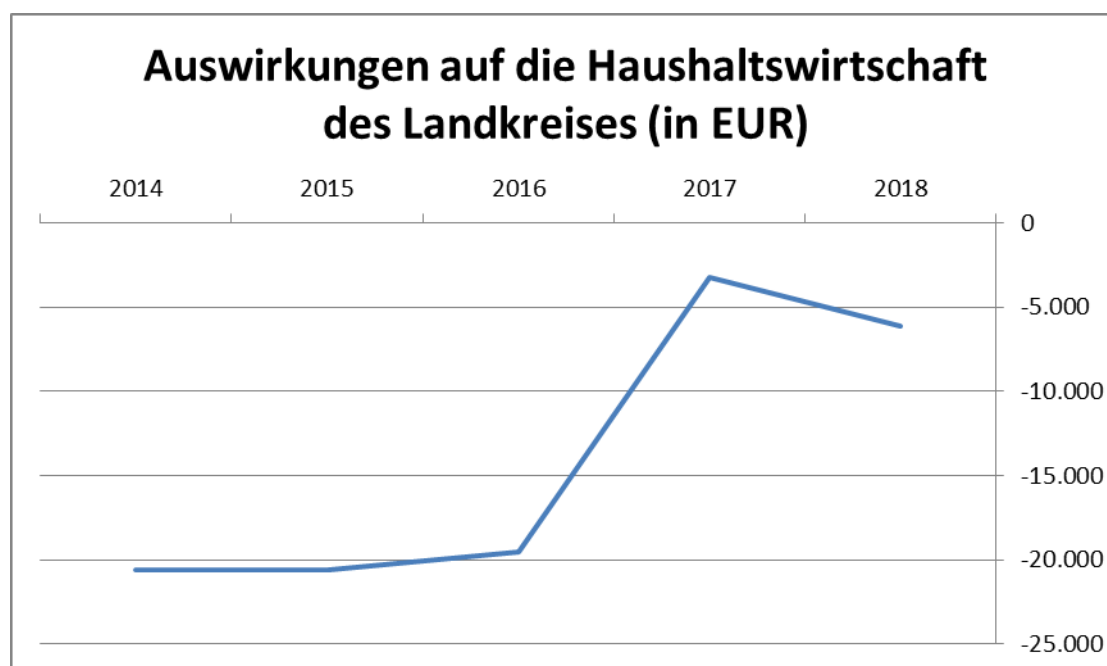
Es ist festzustellen, dass die Arbeiten zur Errichtung des NGA-Breitbandnetzes exakt im vertraglichen Realisierungsplan umgesetzt wurden.

Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2018	2017	2016	2015	2014
Umlage	-6.146,15	-3.210,71	-19.521,00	-20.601,00	-20.621,00



ANHANG

Rechtsgrundlagen

§ 52 HKO Wirtschaftsführung

- (1) Für die Wirtschaftsführung des Landkreises gelten die Bestimmungen des Sechsten Teils der Hessischen Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Übergangs- und Durchführungsbestimmungen mit Ausnahme des § 93 Abs. 2 Nr. 2 und der §§ 119 und 129 der Hessischen Gemeindeordnung entsprechend. Der Minister des Innern und der Minister der Finanzen können durch Verordnungen Erleichterungen von diesen Bestimmungen für die Landkreise zulassen.
- (2) Jeder Landkreis hat ein Rechnungsprüfungsamt einzurichten.

§ 121 HGO Wirtschaftliche Betätigung

- (1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn
 1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
 2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

(1a) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung und des Vertriebs von Strom, Wärme und Gas aus erneuerbaren Energien sowie der Verteilung von elektrischer und thermischer Energie bis zum Hausanschluss wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.

(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Betätigungen nach § 121 Abs. 1 Satz 2 bleiben hiervon unberührt.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten

1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

(3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbstständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

(5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn

1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

(7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

(8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

(9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

§ 122 HGO Beteiligung an Gesellschaften

(1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

(2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die

Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.
- (4) Ist die Gemeinde mit mehr als 50 Prozent an einer Gesellschaft unmittelbar beteiligt, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
 1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.
- (5) Abs. 1 und 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 123 HGO

Unterrichtungs- und Prüfungsrechte

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes in der Fassung vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398), bezeichneten Umfang beteiligt, so hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. sicherzustellen, dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung einer Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag die Befugnisse nach den § 53 und 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Beteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

§ 123a HGO

Beteiligungsbericht und Offenlegung

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

§ 53 HGrG Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
 3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54 HGrG Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

Bürgschaften

	Gläubiger	ursprüngl. Darlehen in T€	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
HEAG mobilo GmbH	Commerzbank AG	10.140	6.414	5.881	5.476
Seniordienstleistungs gem. GmbH Gersprenz	ZVK	Ausfallbürgschaft für die aus der Mitgliedschaft bei der ZVK entstehenden Forderungen. Beschränkt auf die per Personalüberleitungsvertrag vom Kreispfle- geheim übernommenen Mitarbeiter.			
MVZ GmbH	Kassenärztliche Vereinigung Hes- sen und Kranken- kassen	Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen sowie der Krankenkassen gegenüber dem MVZ aus dessen vertragsärztlicher Tätigkeit (Be- triebsstätte Ober-Ramstadt, Seeheim-Jugenheim, und Groß-Umstadt)			
MVZ GmbH	Sparkasse Die- burg	Ausfallbürgschaft für einen Kassenkreditrahmen über 2,5 Mio. Euro.			
MVZ GmbH	Sparkasse Die- burg	Ausfallbürgschaft für ein Investitionsdarlehen in Höhe von 675.000 Euro			
MVZ GmbH	Sparkasse Die- burg	Ausfallbürgschaft für ein Investitionsdarlehen in Höhe von 855.000 Euro			
BgGmbH	Sparkasse Die- burg	Ausfallbürgschaft für einen Kassenkreditrahmen über 750.000,00 Euro.			
AZUR GmbH	Sparkasse Die- burg	Ausfallbürgschaft für ein Investitionsdarlehen über 1,1 Mio. Euro.			

Quellenverzeichnis

Gesetze

Hessische Landkreisordnung (HKO) vom 7. März 2005 (GVBl. I 2005, 183) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Dezember 2015 (GVBl. S. 618)

Hessische Gemeindeordnung (HGO) vom 7. März 2005 (GVBl. I 2005, 142) zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 21. Juni 2018 (GVBl. S. 291)

Haushaltsgrundsätzegegesetz (HGrG) vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3122)

Berichtsgrundlagen

Die Angaben zu den Unternehmen beruhen auf den Prüfberichten, Jahresabschlüssen, Lage- sowie Geschäftsberichten der Jahre 2013, 2014, 2015 und 2016. Teilweise sind diese durch Abfragen bei den Unternehmen ergänzt worden.